

REPORT 2022

MANAGEMENT

VERSORGUNGS- SICHERHEIT DURCH DEN AUSBAU ERNEUERBARER ENERGIEN

Verwaltungsratspräsident
und CEO im Interview.

| 2

INVESTITIONEN

150^{MIO. CHF}

investiert IWB 2022. Vor allem
in die Erneuerung und den
Ausbau der Versorgungsnetze-
und anlagen.

| 9

JAHRESGEWINN

58^{MIO. CHF}

Jahresgewinn erzielt
IWB im Jahr 2022.

| 8

NACHHALTIGKEIT

-54[%]

beträgt die Reduktion des
CO₂-Ausstosses gegenüber
dem Referenzjahr 1990.

| 62

BETRIEBSLEISTUNG

1138^{MIO. CHF}

ist die Betriebsleistung
im Jahr 2022.

| 8

WÄRME

121^{KM}

beträgt die Länge des Basler
Fernwärmenetzes –
Tendenz stark steigend.

| 2

UNTERNEHMENSPROFIL

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND GESCHÄFTSFELDER

IWB versorgt Menschen und Unternehmen mit Strom, Wärme, Trinkwasser, Telekom und Mobilitätslösungen. Dafür betreibt IWB eine zuverlässige, zukunftsfähige Infrastruktur und entwickelt neue Dienstleistungen. IWB ist ein selbstständiges Unternehmen im Besitz des Kantons Basel-Stadt und erfüllt dessen Versorgungsauftrag. So leisten wir einen Beitrag zu einer hohen Standort- und Lebensqualität in der Region Basel und darüber hinaus.

IWB treibt die Transformation von fossiler zu erneuerbarer Energie und Mobilität mit ihren Kundinnen und Kunden voran – als Grundversorgerin im Kanton Basel-Stadt und in der ganzen Schweiz. Gemeinsam mit Kundinnen und Kunden sowie Partnerunternehmen fördern und entwickeln wir zukunftsfähige Lebens- und Wirtschaftsräume. Das gelingt mit klimafreundlichen Projekten und individuellen Lösungen.

Wir produzieren und verkaufen Energie aus Abwärme und erneuerbaren Quellen als Strom, Wärme und Kälte und für Mobilität. Damit tragen wir zum Erreichen der Klimaziele in der Region und in der Schweiz bei. Das Ziel ist eine vollständig erneuerbare, klimafreundliche Energieversorgung. Als Netzbetreiberin sichern wir die hohe Verfügbarkeit von Energie und Wasser der in einem modernen Lebens- und Wirtschaftsraum unverzichtbaren Versorgungsinfrastruktur.

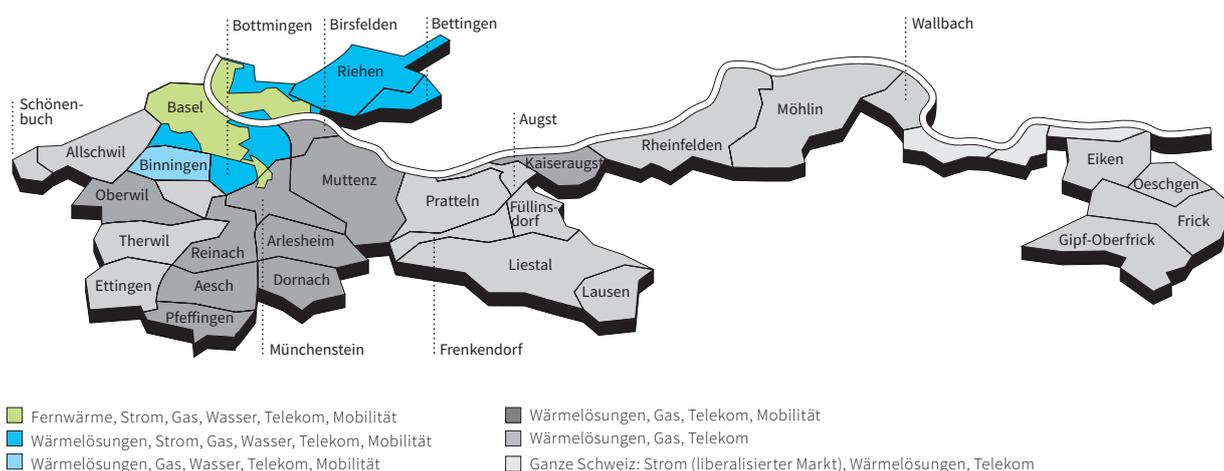
KUNDEN, MÄRKTE UND VERSORGUNGSGBIETE

Unsere Kunden sind Haushalte, Gewerbe, Industrie und Verwaltung in Basel-Stadt, der Nordwestschweiz und zunehmend in der ganzen Schweiz. Sie profitie-

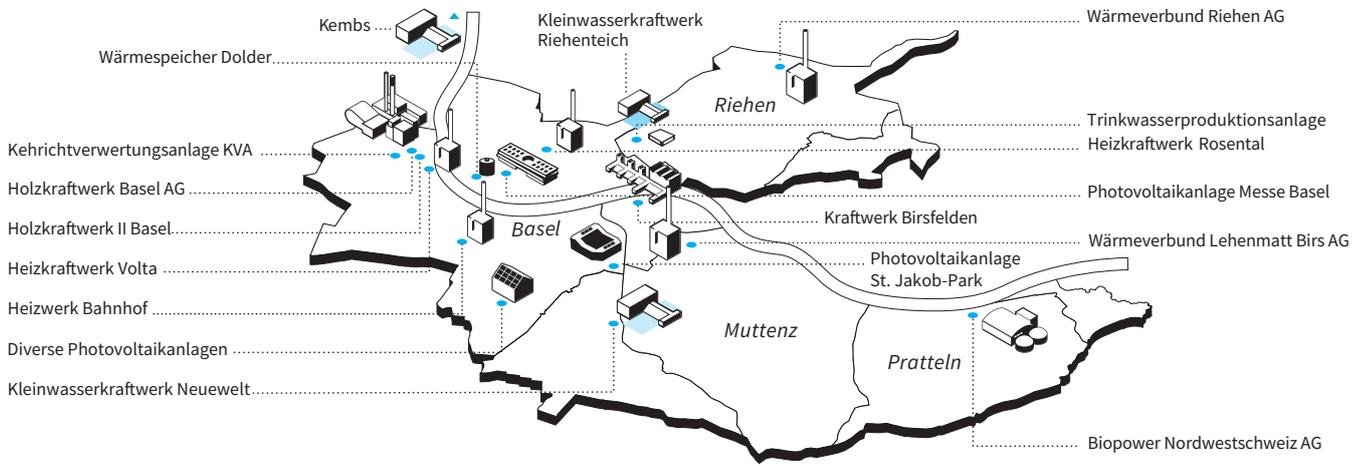
ren von der führenden Rolle, die wir im Markt für klimafreundliche Energie einnehmen. Unser angestammtes Versorgungsgebiet ist der Kanton Basel-Stadt. Hier versorgen wir als Grundversorgungsunternehmen unsere Kundinnen und Kunden mit Strom, Wärme, Trinkwasser, Telekom und Mobilität und sorgen im Auftrag des Kantons Basel-Stadt für den Betrieb und den Unterhalt der öffentlichen Brunnen, der öffentlichen Uhren und der öffentlichen Beleuchtung. Die Wärmeversorgung mit Erdgas werden wir bis 2037 einstellen. Darüber hinaus betreiben wir als Dienstleisterin die Trinkwasserversorgung der Gemeinde Binningen im Kanton Basel-Landschaft und liefern Trinkwasser an die Gemeinde Allschwil.

In den Kantonen Basel-Landschaft, Solothurn und Aargau betreiben wir die Erdgasversorgung, an die 29 Gemeinden angeschlossen sind. Hier gilt die baselstädtische gesetzliche Vorgabe zur Beendigung der Gasversorgung zur Wärmeerzeugung bis 2037 nicht. Trotzdem werden Zielsetzungen und Vorgaben auf Bundesebene bis zum Jahr 2050 die Treibhausgasemissionen in der Schweiz auf Netto-Null abzusenken und in den von IWB mit Erdgas versorgten Gemeinden wie überall in der Schweiz dazu führen, dass Erdgas zunehmend durch erneuerbare Energieträger ersetzt wird. IWB sieht es als ihre Aufgabe, für alle 29 Gemeinden spätestens bis zum Jahr 2050 einen geordneten Ausstieg aus der Wärmeversorgung mit Erdgas sicherzustellen. Kundinnen und Kunden in der ganzen Schweiz beziehen unsere netz-unabhängigen Telekom-, Mobilitäts- und Energiedienstleistungen und Unternehmen im liberalisierten Strommarkt unsere Stromprodukte. Ebenfalls schweizweit betreiben wir Wärmeverbünde für die Produktion und die Verteilung von erneuerbarer Wärme. Für Areale entwickeln wir integrierte Lösungen zur Versorgung mit erneuerbarem Strom und Wärme sowie Ladelösungen für E-Fahrzeuge.

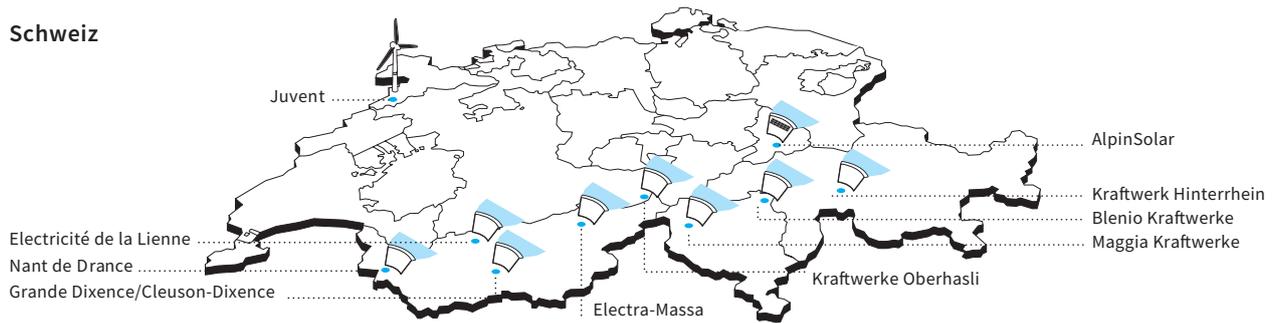
Versorgungsgebiete



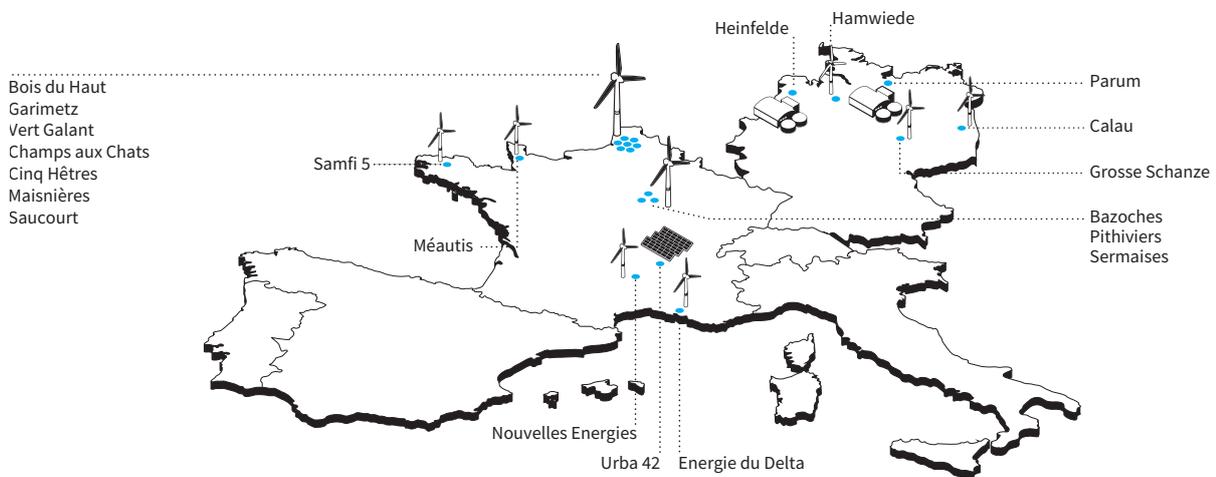
Region Basel



Schweiz



Europa



Produktionsdaten des Kraftwerksparks:
iwb.ch/kraftwerke

INHALT

INTERVIEW

- 2 Versorgungssicherheit durch den Ausbau erneuerbarer Energien

FINANZBERICHT

- 6 Umfeld und Strategie
- 8 Finanzieller Lagebericht
- 12 Konzernrechnung
- 16 Anhang zur Konzernrechnung
- 42 Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

CORPORATE GOVERNANCE

- 46 Konzernstruktur und Eigentumsverhältnisse
- 46 Steuerung durch den Kanton Basel-Stadt
- 47 Kapitalstruktur
- 47 Verwaltungsrat
- 51 Geschäftsleitung
- 54 Entschädigungspolitik und Festsetzungsverfahren
- 55 Mitwirkungsrechte des Eigentümers
- 55 Revisionsstelle
- 55 Informationspolitik

NACHHALTIGKEITSBERICHT

- 58 Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele
- 62 Massnahmen
- 67 Nachhaltigkeitskennzahlen

KENNZAHLENÜBERSICHT

- 73 Kennzahlen im Fünfjahresvergleich

.....
Dieser Bericht wird durch den «Fokus 2022» ergänzt.
Er ist unter **iwb.ch/geschaeftsbericht** als PDF
verfügbar und kann bei IWB bestellt werden
(Adresse siehe Seite 72).
.....



Besuchen Sie uns online
iwb.ch/geschaeftsbericht

UNSERE LEISTUNGEN 2022

BETRIEBSLEISTUNG

1138 MIO. CHF

ist die Betriebsleistung
im Jahr 2022.

JAHRESGEWINN

58 MIO. CHF

Jahresgewinn erzielt IWB
im Jahr 2022.

CASHFLOW

26 MIO. CHF

beträgt der operative Cashflow.

EIGENKAPITALQUOTE

67%

umfasst die Eigenkapitalquote.
IWB ist damit sehr solide finanziert.

INVESTITIONEN

150 MIO. CHF

investiert IWB 2022. Vor allem in
die Erneuerung und in den Ausbau der
Versorgungsnetze und -anlagen.

STROMPRODUKTION

100%

erneuerbaren Strom liefert IWB
ihren Kundinnen und Kunden.

WÄRME

121 KM

lang ist das Basler Fernwärmenetz.
In den kommenden Jahren soll es
um 60 Kilometer ausgebaut werden.

TRINKWASSER

22.7 MIO. M³

Trinkwasser lieferte IWB 2022 ab.

MITARBEITENDE

996

interessante und vielseitige
Arbeitsplätze bietet IWB in Basel.

VERSORGUNGSSICHERHEIT DURCH DEN AUSBAU ERNEUERBARER ENERGIEN

In einem aussergewöhnlichen Jahr hat IWB sich auf eine drohende Energiemangellage vorbereitet und gleichzeitig mit der Wärmetransformation ein Generationenprojekt vorangetrieben. Verwaltungsratspräsident Urs Steiner und CEO Claus Schmidt erklären im Interview, wie das Unternehmen in die Zukunft geht.

Urs Steiner, Claus Schmidt, die negativen Schlagzeilen waren im Jahr 2022 omnipräsent: Energiekrise, Mangel- lage, Preisexplosion. Wie ist IWB mit den grossen Herausforderungen um- gegangen?

URS STEINER — Für die Energiebranche war das letzte Jahr äusserst anspruchsvoll. Innert kürzester Zeit mussten sich die Versorgungsunternehmen auf eine akut drohende Energiemangellage vorbereiten. IWB hat diese schwierige Phase sehr gut gemeistert. Das Unternehmen hat die richtigen Massnahmen getroffen, um die Kundinnen und Kunden weiter sicher zu versorgen. Gleichzeitig hat IWB das Tagesgeschäft zuverlässig abgewickelt und die Umsetzung der IWB Strategie 2021+ in grossen Schritten weiter vorange- trieben.

CLAUS SCHMIDT — Höchste Priorität hat die Versorgungssicherheit. Wir haben unsere Energie- und Trinkwasserversorgung vor dem Hintergrund der drohenden Mangellage auf mögliche Extremszenarien vorbereitet. Gleichzeitig waren wir mit sehr hohen und volatilen Beschaffungspreisen für Gas und Strom konfrontiert. Unsere Strom- und Gas- beschaffung haben wir frühzeitig abgesichert und wir haben bewusst Reserven aufgebaut. Als Netzbetreiber haben wir uns im Rahmen der schweizweiten Krisenorganisationen OSTRAL und KIO eingebracht und unsere Kunden bei der Energiebeschaffung begleitet und über mögliche Einschränkungen und Alternativen informiert.

Im Ergebnis 2022 zeigt sich auch finan- ziell, dass das Jahr anspruchsvoll war. Wie sieht es für die Zukunft aus?

SCHMIDT — Im finanziellen Jahresergebnis spiegelt sich die hohe operative Leistung von IWB im Jahr 2022 nur bedingt. Die Be- schaffungskosten für Strom und Gas sind schnell und stark angestiegenen. Wir haben

«IWB ist ein Unternehmen mit langer Tradition in den erneuerbaren Energien.»

Urs Steiner
Verwaltungsratspräsident



diese nur teilweise und mit Verzögerung weitergeben. Die hohen Beschaffungs- kosten haben das Jahresergebnis negativ beeinflusst. Wichtig ist, dass wir die geplan- ten Investitionen in Dekarbonisierung, mo- derne Netze und erneuerbare Energie wei- ter stemmen können. Das schaffen wir auch in diesem Umfeld dank unserer sehr gesun- den finanziellen Basis.

Was kann IWB in Zukunft zur Versor- gungssicherheit beitragen?

SCHMIDT — IWB wird massiv in die einhei- mische Solarstromproduktion investieren. Bis ins Jahr 2030 wollen wir unsere Produk- tionskapazitäten verzehnfachen. Das Port- folio soll unterschiedliche Anlagentypen in geografisch diversifizierten Regionen um-

fassen. Zusammen mit Partnern hat IWB die derzeit grösste alpine Photovoltaikanlage AlpinSolar in Betrieb genommen. Sie pro- duziert 3.3 Gigawattstunden Strom pro Jahr, davon rund die Hälfte in den Winter- monaten, wenn das Stromangebot in der Schweiz tendenziell knapp ist. Die alpine Solarstromproduktion entlastet damit auch die Wasserkraft. Beim PV-Ausbau achten wir auf ein umweltverträgliches Miteinander von Energieproduktion und Natur. Das Ab- wägen von Schutz und Nutzen und der hohe Anteil an Winterstrom sind auch beim Projekt Grengiols im Oberwallis entschei- dend. Dort sollen dereinst bis zu 600 Giga- wattstunden Solarstrom pro Jahr produ- ziert werden. Neben alpinen Solaranlagen setzen wir auch auf Freiflächenanlagen wie

auf der ehemaligen Deponie «Hinterm Chestel» in Liesberg sowie auf Anlagen auf bestehenden Infrastrukturen. Zusätzlich zu den eigenen Anlagen betreuen wir auch Privat- und Geschäftskunden, die ihren eigenen Solarstrom produzieren möchten.

STEINER — Auch die Wärmeversorgung trägt zur Versorgungssicherheit bei. Dafür setzt IWB auf den Ausbau des Fernwärmenetzes in Basel und treibt die Dekarbonisierung in der Fernwärmeproduktion voran. IWB und ihre Kunden werden damit schrittweise unabhängig von Erdgas. Zur Sicherheit tragen auch die laufenden Investitionen in Netze und Anlagen bei oder unsere sehr gute Qualität des Trinkwassers. Und IWB baut für die Zukunft: Im Kanton Basel-Stadt entsteht ein öffentliches Netz mit 200 Ladestationen für Elektrofahrzeuge und die Ladeinfrastruktur für die neuen Elektrobusse der Basler Verkehrs-Betriebe.

IWB befindet sich im dritten Jahr der Wärmetransformation. Wo steht das Unternehmen beim Aus- und Umbau der Wärmeversorgung?

SCHMIDT — IWB hat bereits mehrere Kilometer zusätzliche Fernwärmeleitungen in den Boden verlegt und die Fernwärme in bisher nicht erschlossene Quartiere gebracht. Bis 2037 wächst das Netz um 60 Kilometer auf 180 Kilometer Länge, rund 80 Prozent des Wärmebedarfs im Kanton Basel-Stadt soll dann über das Fernwärmenetz gedeckt werden. Die Bauarbeiten koordinieren wir mit dem Tiefbauamt und den Basler Verkehrs-Betrieben, was die Baustellen reduziert. Der Netzausbau ist aber nur ein Aspekt der Dekarbonisierung. Parallel dazu ersetzen wir Erdgas in der Fernwärmeproduktion, denn die CO₂-Emissionen müssen sinken. Aktuell beträgt der Erdgasanteil in der Fernwärme noch etwas mehr als 20 Prozent – bis spätestens 2035 soll die Fernwärmeproduktion zu 100 Prozent aus Abwärme und erneuerbaren Energieträgern bestehen. Im Anschluss an den kantonalen Entscheid netto null bis 2037 hat der Grosse Rat beschlossen, dass in Basel-Stadt die Wärmeerzeugung mit Erdgas bis dann eingestellt werden soll. Dafür wird IWB das kantonale Gasnetz in den nächsten Jahren kundenorientiert stilllegen. Dieser Umbau der Wärmeversorgung hat mit all seinen Facetten eine schweizweit einmalige Dimension – ein echtes Generationenprojekt.

STEINER — Für die mit Gas versorgten Gemeinden ausserhalb des Kantons Basel-Stadt gilt die gesetzliche Vorgabe zur Beendigung der Gasversorgung zur Wärmeerzeugung

bis 2037 nicht. Dort, wo Erdgas nachgefragt wird und regulatorisch nichts dagegenspricht, bleibt IWB eine verlässliche Partnerin. IWB stellt für die Gemeinden einen geordneten Ausstieg aus der Wärmeversorgung mit Erdgas sicher, wenn sie dies wünschen oder wenn übergeordnete Gesetze dies fordern. Darüber ist IWB bereits mit einigen Gemeinden im Austausch.

Mit erneuerbaren Energien wird IWB in Zukunft auch ausserhalb des Kantons Basel-Stadt vermehrt präsent sein. Wie gehen Sie das an?

STEINER — IWB ist ein Unternehmen mit langer Tradition in den erneuerbaren Energien. Mit Erfahrungen aus dem angestammten Versorgungsgebiet, zum Beispiel im Betrieb von Fernwärmenetzen und -anlagen, bringt IWB auch ausserhalb des Kantons Basel-Stadt und damit über die Kantongrenzen hinaus einen Mehrwert. Zusätzliche Möglichkeiten für die Dekarbonisierung bietet grüner Wasserstoff. IWB engagiert sich gemeinsam mit Partnern für den Aufbau eines Ökosystems für grünen Wasserstoff in der Nordwestschweiz.

SCHMIDT — Konkret planen wir den Bau oder den Ausbau von Wärmeverbänden, zum Beispiel in Reinach, Frick, Olten und Maisprach. Unsere jahrzehntelange Erfahrung in Bau, Betrieb und Unterhalt von Wärmenetzen kommt auch Gemeinden ausserhalb der Stadt Basel zugute. IWB entwickelt zudem vermehrt nachhaltige Gesamtlösungen für Areale. Im Basler Westfeld unterstützen wir die Baugenossenschaft wohnen& mehr mit einer umfassenden Energie- und Infrastrukturlösung: Strom aus der PV-Anlage, Wärme über eine Wärmepumpe, Trinkwasser, Ladestationen für Elektrofahrzeuge und Sharing-Fahrzeuge, alles aus einer Hand. In Reinach realisieren wir auf dem Areal Hinterkirch eine nachhaltige Gesamtlösung. Acht Photovoltaikanlagen werden Strom produzieren, der unter anderem an den Ladestationen für Elektrofahrzeuge genutzt werden kann. Dabei zeigt sich auch die fortschreitende Digitalisierung unserer Produkte und Dienstleistungen: Ein Energiemanagementsystem verknüpft Stromzähler, Solaranlagen, Ladestationen und Wärmepumpen zu einer Einheit und visualisiert Produktion und Verbrauch.

«Höchste Priorität hat die Versorgungssicherheit.»

Dr. Claus Schmidt
CEO





FINANZBERICHT

IWB erwirtschaftete im Jahr 2022 eine Betriebsleistung von 1138 Millionen Franken und einen Jahresgewinn von 58 Millionen Franken. Das finanzielle Ergebnis ist von den hohen Beschaffungskosten für Strom und Gas geprägt. In die sichere und klimafreundliche Energie- und Trinkwasserversorgung hat IWB 150 Millionen Franken investiert.

UMFELD UND STRATEGIE	6	ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG	16
FINANZIELLER LAGEBERICHT	8	BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONZERNRECHNUNG	42
KONZERNRECHNUNG	12		



Besuchen Sie uns online
[iwb.ch/geschaeftsbericht](https://www.iwb.ch/geschaeftsbericht)

UMFELD UND STRATEGIE

Das Jahr 2022 war geprägt vom russischen Angriff auf die Ukraine und dessen Folgen für die Energiewirtschaft. Eine geringe Stromproduktion aus französischen Atomkraftwerken und eine befürchtete Energiemangellage führten zu extremen Preissteigerungen an den internationalen Energiemärkten. IWB sorgte für allfällige Mangellagen in der Strom- und Gasversorgung vor und trieb im Kanton Basel-Stadt gleichzeitig den Ausbau der Fernwärme voran. Mit der Strategie 2021+ verfolgt IWB den Ausbau der erneuerbaren Energieproduktion und die Dekarbonisierung.

UMFELD

Das Jahr 2022 war von extremen Preissteigerungen an den internationalen Energiemärkten geprägt. In der Schweiz lag ab dem Sommer die Aufmerksamkeit auf der drohenden Energiemangellage im Winter 2022/2023. In der Folge hat die Schweizer Politik mit Vorstössen zum beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien reagiert. Im Kanton Basel-Stadt setzt IWB die Erweiterung des Fernwärmenetzes fort. Gleichzeitig ist das Ende der Gasversorgung für die Wärmeversorgung konkret geworden: Bis ins Jahr 2037 wird IWB die Wärmeversorgung mit Erdgas schrittweise stilllegen.

International: extreme Preissteigerungen

Aufgrund des Angriffskriegs gegen die Ukraine wurde Erdgas aus Russland nur im gedrosselten Umfang in den Westen geliefert. In Frankreich produzieren 2022 mehrere Atomkraftwerke wegen Revisionen keinen Strom. Zudem herrschte in Seen und Flüssen infolge der trockenen Witterung Wassermangel. Dies limitierte die Stromproduktion aus Wasserkraft. Diese Unsicherheiten und das knappe Angebot wirkten sich stark auf die internationalen Strom- und Gaspreise aus. Sie kletterten auf ein bisher noch nie dagewesenes Niveau. Die Grosshandelspreise von Strom und Gas lagen zeitweise über 20 Mal höher als im Durchschnitt der vorangegangenen Jahre.

Schweiz: drohende Energiemangellage und Förderung der erneuerbaren Energieproduktion

Im Sommer 2022 zeichnete sich ab, dass sich die Schweiz auf einen Winter mit einer schwierigen Versorgungssituation für Strom und Gas vorbereiten muss. In der Folge haben der Bundesrat und das Parlament mit Massnahmen auf Gesetzes-

und Verordnungsstufe reagiert: Um die Energieversorgung der Schweiz im Winter zu stärken, hat der Bundesrat im September 2022 die Verordnung über die Einrichtung der Wasserkraftreserve verabschiedet. Das Parlament hat mit dem dringlichen Bundesgesetz zur kurzfristigen Bereitstellung einer sicheren Stromversorgung die Voraussetzungen für einen rascheren Zubau von Photovoltaik-Freiflächenanlagen mit hoher Winterproduktion geschaffen. Im September 2022 hat die UREK-N eine parlamentarische Initiative für die Beschleunigung von fortgeschrittenen Windparkprojekten (sogenannter «Windexpress») eingereicht. Die Behandlung im Ständerat steht noch aus. Das von IWB geplante Windkraftprojekt auf dem Chall wird von diesem Vorhaben nicht profitieren.

Kanton Basel-Stadt: Vorbereitungen auf die Energiemangellage und Beschluss zur Gasversorgung

Eine schweizweite Energiemangellage hätte auch Auswirkungen auf den Kanton Basel-Stadt. Zusammen mit IWB bereitete sich der Kanton auf die Energiemangellage vor. Er hat unter dem Dach der Kantonalen Krisenorganisation den Teilstab Mangellage Strom und Gas eingerichtet. IWB hat diverse Massnahmen ergriffen, um einer möglichen Mangellage zu begegnen: In der Fernwärmeversorgung traf IWB Vorkehrungen, um bei allfälliger Erdgas-Knappheit den Erdgas-Anteil teilweise auf Heizöl umstellen zu können. Die Strom- und Gaslieferungen für den Winter 2022/2023 hat IWB vertraglich vereinbart. Der kritische Punkt dabei ist jedoch, dass solche Mengen im Fall einer tatsächlich eintretenden, europäischen Mangellage auch in die Schweiz und nach Basel gelangen.

Die fortschreitende Dekarbonisierung wird die Abhängigkeit von ausländischen fossilen Energien

weiter reduzieren. Um die ambitionierten klimapolitischen Ziele zu erreichen, hat der Grosse Rat im September 2022 das Ziel für netto null auf das Jahr 2037 festgelegt. In der Folge hat er beschlossen, dass im Kanton Basel-Stadt die Wärmeerzeugung mit Erdgas bis 2037 eingestellt werden soll, und das IWB-Gesetz entsprechend geändert. Um das ambitionierte Ziel der Stilllegung des Gasnetzes bis 2037 zu erreichen, beginnt IWB bereits heute mit der Planung.

Gesamtwirtschaft unter Einfluss der Energiepreise

Der Konjunkturverlauf in der Schweiz hing im Jahr 2022 wesentlich von der weltwirtschaftlichen Entwicklung sowie von der Energieversorgungslage ab. Letztere hat sich seit Dezember entspannt. Die Energiepreise sanken, aber sie bewegen sich weiterhin über dem langjährigen Durchschnitt. Vor diesem Hintergrund prognostiziert die Expertengruppe des Bundes Ende 2022 für das Jahr 2023 in der Schweiz ein Wirtschaftswachstum von 1,1 Prozent.

STRATEGIE UND AUSBLICK

Mit der IWB Strategie 2021+ wird IWB ihren Kundinnen und Kunden eine moderne Infrastruktur bereitstellen, die Dekarbonisierung konsequent umsetzen und mit erneuerbaren Energien wachsen. Trotz des herausfordernden Umfelds konnte IWB wichtige, strategische Projekte vorantreiben.

Strategie

Das Jahr 2022 stand im Zeichen der Umsetzung der neuen Unternehmensstrategie IWB 2021+. Sie verfolgt drei Stossrichtungen:

- **Moderne Infrastruktur bereitstellen**

Den Kunden in der Region Basel sichert IWB die Versorgung mit Strom, Wärme, Wasser, Telekom und Mobilität. Dafür unterhält und modernisiert IWB eine intelligente und kosteneffiziente Infrastruktur.

- **Dekarbonisierung umsetzen**

Im Kanton Basel-Stadt setzt IWB die Transformation von fossiler zu erneuerbarer Wärme und Mobilität zusammen mit ihren Kundinnen und Kunden um. Gleichzeitig bleibt IWB eine verlässliche Partnerin für ihre Kundinnen und Kunden in der Nordwestschweiz und unterstützt sie bei der Umstellung auf erneuerbare Wärmelösungen.

- **Mit erneuerbaren Energien wachsen**

Mit ihren Produkten und Dienstleistungen wächst IWB im Raum Nordwestschweiz. In der Schweiz ist IWB mit möglichst umfassenden, integrierten Kundenlösungen und als Betreiberin von Wärmeverbänden aktiv.

Ausblick

Nach einem anspruchsvollen Jahr im Zeichen der Sicherstellung der Versorgungssicherheit geht IWB positiv in die Zukunft. Es zeigt sich, dass IWB die strategisch richtige Ausrichtung hat, um sich zunehmend von ausländischen, fossilen Energien unabhängig zu machen. Der Fokus liegt auf dem Ausbau und der Sicherung der erneuerbaren Stromversorgung, der Transformation auf eine erneuerbare Wärmeversorgung im Kanton Basel-Stadt, der Positionierung als Transformationspartnerin für Unternehmen, den Wachstumsambitionen als Dienstleisterin für erneuerbare Energie- und Areallösungen sowie auf Investitionen in Wärmeverbände und Photovoltaik-Projekte. Neue regulatorische Rahmenbedingungen unterstützen IWB bei ihren Vorhaben.

Kernauftrag von IWB bleibt weiterhin die zuverlässige Versorgung ihrer Kundinnen und Kunden. Die Sicherstellung der Versorgungssicherheit für den Winter 2023/2024 bleibt herausfordernd. Wichtige Grundlagen dafür hat IWB bereits im Rahmen der Vorbereitung auf die nicht eingetretene Energiemangellage im Winter 2022/2023 geschaffen. Zusätzlich zur Bewältigung der kurz- und mittelfristigen Herausforderungen muss IWB ihre Netzinfrastrukturen auch auf strukturelle und längerfristige Veränderungen ausrichten. Mit der vermehrten Einspeisung von dezentraler, fluktuierender Energie aus PV-Anlagen braucht es ein intelligentes Stromnetz. Zudem wird IWB den Unterhalt und den Betrieb aller Netze weiter optimieren und die Wärmetransformation im Kanton Basel-Stadt weiter umsetzen.

Durch die Digitalisierung der Kundeninteraktion, der Produkte und Dienstleistungen sowie der internen Prozesse wird die Umsetzung der Strategie gezielt unterstützt. Ziel ist es dabei, die Qualität von Produkten und Dienstleistungen zu erhöhen, Kosten zu senken und Zusatzerträge zu generieren. Durch die Umsetzung neuer, innovativer Geschäftsmodelle, zum Beispiel in den Bereichen Pflanzkohle und Wasserstoff, will sich IWB weiterhin als führendes Energieversorgungsunternehmen positionieren und dabei die Energiewende aktiv vorantreiben.

Kernauftrag bleibt die sichere Versorgung der Kundinnen und Kunden.

FINANZIELLER LAGEBERICHT

IWB blickt mit einem Jahresgewinn von 58 Millionen Franken auf ein anspruchsvolles Geschäftsjahr 2022 zurück. Die Verwerfungen an den Energiemärkten führten im Berichtsjahr zu einem deutlichen Anstieg der Beschaffungskosten für Strom und Gas, der nur teilweise durch die höhere Betriebsleistung kompensiert wurde. Dank aktivem Kapital- und Liquiditätsmanagement konnte IWB trotz des tiefen operativen Geldflusses im aktuellen Geschäftsjahr 150 Millionen Franken in eine sichere und nachhaltige Energie- und Wasserversorgung investieren.

ÜBERBLICK GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2022

IWB blickt mit einem Jahresgewinn von 58 Millionen Franken auf ein anspruchsvolles Geschäftsjahr zurück, welches stark durch die Turbulenzen an den Energiemärkten geprägt war. Der deutliche Preisanstieg und die hohen Volatilitäten wirkten sich dabei unterschiedlich auf das operative Ergebnis von IWB aus.

Einerseits konnte die Betriebsleistung aufgrund der Marktpreisentwicklung um 31 Prozent auf 1.1 Milliarden Franken (Vorjahr: 868 Millionen Franken) ge-

steigert werden. Die Marktpreise für Strom und Gas waren im Berichtsjahr zeitweise über zwanzig Mal höher als im Vorjahr und sorgten sowohl beim Strom mit 602 Millionen Franken (+54%) als auch beim Gas mit 262 Millionen Franken (+24%) für einen deutlichen Anstieg der Betriebsleistung. Die im Berichtsjahr durchgeführten Tarifierhöhungen bilden dabei lediglich einen Teil der angestiegenen Energiebeschaffungskosten ab. IWB gibt steigende Energiebeschaffungskosten zudem meist nur zeitlich verzögert an die Kunden weiter und glättet dadurch die Tarife. Während die Absatzmenge in der Sparte Elektrizität (+15%) dank neu gewonnener Kunden im Vergleich zum Vorjahr höher war, resul-

Die Marktpreise für Strom und Gas waren im Berichtsjahr zeitweise über 20 Mal höher als im Vorjahr.

Energie- und Trinkwasserlieferungen

2018–2022

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022	Vorjahresvergleich
Energie- und Trinkwasserlieferung an IWB-Kunden							
Strom	GWh	1 169	1 051	1 061	1 079	1 236	+14.6%
Fernwärme	GWh	831	899	814	936	773	-17.5%
Gas	GWh	2 618	2 514	2 299	2 429	1 970	-18.9%
Wasser	Mio. m ³	21.8	21.0	21.3	19.5	19.8	+1.8%
Weitere Energie- und Trinkwasserlieferungen							
Stromlieferung an Dritte (Handel) ¹	GWh	1 125	2 000	1 903	1 691	1 363	-19.4%
Stromlieferung an nationale Vergütungssysteme ²	GWh	476	531	557	462	407	-11.9%
Dampf	GWh	136	133	126	133	113	-15.0%
Gaslieferung an IWB-eigene Anlagen	GWh	663	622	564	714	495	-30.6%
Trinkwasser an andere Werke	Mio. m ³	3.00	2.95	3.00	3.04	2.90	-4.8%

¹ IWB-Stromhandel zum Ausgleich von Produktion und Absatz.

² Einspeisung in nationale Vergütungssysteme in Europa.

tierte bei der Fernwärme (-17%) und beim Gas (-19%) aufgrund der milden Witterung und den Sparbemühungen ein tieferer Absatz.

Andererseits haben die deutlich höheren Energiepreise für Strom und Gas die Beschaffungskosten mehr als verdoppelt. Diese betragen im Berichtsjahr 738 Millionen Franken (Vorjahr 363 Millionen Franken). Neben den markant höheren Gasbeschaffungskosten ist der Kostenanstieg insbesondere auf eine tiefere Stromproduktion aus Wasserkraft zurückzuführen, deren Ersatzbeschaffung zu hohen Marktpreisen vorgenommen werden musste. Der Rückgang der Stromproduktion aus Wasserkraft resultiert zum einen aus der Trockenheit im Berichtsjahr. Zum anderen hielt IWB wegen der drohenden Strommangellage über das Berichtsjahr hinaus bewusst Wasser in den Speichersseen zurück. Der gegenläufige Effekt aus der Auflösung und der Verwendung von Rückstellungen im Zusammenhang mit belastenden Energiebezugsverträgen reduzierte den Energiebeschaffungsaufwand von Dritten im Berichtsjahr um 41 Millionen Franken (Vorjahr: 60 Millionen Franken).

Der Personalaufwand erhöhte sich im Einklang mit der höheren Mitarbeitendenzahl um 5 Prozent auf 148 Millionen Franken. Das Wachstum ist hauptsächlich auf den zusätzlichen Personalbedarf aufgrund des Wachstums im PV-Geschäft und in der Wärmetransformation zurückzuführen.

Aufgrund der kurz- und mittelfristig höheren erwarteten Strompreise resultierten im Berichtsjahr zudem Wertaufholungen auf Anlagen im Ausland, welche den Abschreibungsaufwand um 9 Millionen Franken verringerten. Da im Vorjahr das Ergebnis zusätzlich durch eine Wertberichtigung auf dem Gasnetz in Höhe von 37 Millionen Franken belastet wurde, reduzierte sich der Abschreibungsaufwand insgesamt um 52 Millionen Franken. Nach Steuern und Minderheiten resultiert ein Reingewinn von 58 Millionen Franken (-54%).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Cashflow und Investitionen

Der operative Cashflow ist in der Berichtsperiode um 86 Prozent auf 26 Millionen Franken zurückgegangen. Dieser Rückgang ist insbesondere auf das tiefere operative Ergebnis aufgrund des starken Anstiegs der Beschaffungskosten zurückzuführen, welche im Berichtsjahr lediglich teilweise und zeitlich verzögert an die Tarifkunden weitergegeben wurden. Weiter ist das Nettoumlaufvermögen im Berichtsjahr stärker angestiegen als im Vorjahr, was zusätzliche flüssige Mittel absorbiert hat. Der Grund waren Vorauszahlungen im Zusammenhang mit der seitens Bund geforderten Gaseinspeicherung und der Anstieg der Vorräte durch den Aufbau von Ölreserven für die Fernwärmeproduktion. Folglich hat sich auch das Verhältnis operativer Cashflow/EBITDA von 71 Prozent im Vorjahr auf 19 Prozent im Jahr 2022 reduziert. Trotz des geringen operativen Cashflows konnten in der Berichtsperiode Bruttoinvestitionen in Höhe von 150 Millionen Franken getätigt werden. Während sich die Investitionen in die Fernwärmeproduktion und das Fernwärmenetz mit 44 Millionen Franken gegenüber dem Vorjahr (22 Millionen Franken) beinahe verdoppelt haben, wurden geringere Investitionen im Zusammenhang mit dem Kauf von Beteiligungen getätigt.

Weiter wurden im Berichtsjahr 13 Millionen Franken in die Ladeinfrastruktur für die Elektrifizierung der Busflotte der Basler Verkehrsbetriebe investiert. Die Investitionen in das Strom- (28 Millionen Franken), Gas- (12 Millionen Franken) und Trinkwassernetz (23 Millionen Franken) waren im Vergleich zum Vorjahr um 5 Millionen Franken tiefer. Sie bilden weiterhin einen zentralen Bestandteil der zuverlässigen und sicheren Energie- und Trinkwasserversorgung. Die hohen Investitionen konnten dank eines aktiven Kapital- und Liquiditätsmanagements finanziert werden. Dies zeigt sich durch

44 MIO. CHF

hat IWB im Jahr 2022 in Fernwärmeproduktion und -netz investiert.

Entwicklung Cashflow, Investitionen und Bilanz

2018–2022, Mio. CHF

	2018	2019	2020	2021	2022
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	232.3	217.7	221.9	181.8	26.1
Geldfluss aus Investitionstätigkeit (netto)	-126.1	-123.6	-106.4	-142.8	-142.0
Free Cashflow	106.2	94.1	115.5	39.0	-115.9
Flüssige Mittel	93.6	129.6	130.0	71.2	131.7
Bilanzsumme	2 482.8	2 551.4	2 558.0	2 594.3	2 829.3
Anlagevermögen	2 183.1	2 208.2	2 216.9	2 209.2	2 270.8

einen Nettozufluss (+220 Millionen Franken) aus Finanzverbindlichkeiten. Im Rahmen der Gewinnausschüttung wurde im Berichtsjahr eine Zahlung an den Kanton Basel-Stadt im Umfang von 42 Millionen Franken geleistet.

Bilanz, Finanzierung und Liquidität

Die Bilanzsumme von IWB ist im Vorjahresvergleich leicht angestiegen und beträgt 2.8 Milliarden Franken. Dies ist vor allem auf den Anstieg der Sachanlagen und den höheren Bestand an flüssigen Mitteln zurückzuführen. Die Zunahme der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten resultiert aus der Aufnahme von Darlehen, während die Abnahme der langfristigen Rückstellungen im Zusammenhang mit der Teilauflösung und der Verwendung von Rückstellungen für verlustbringende Verträge steht. Dank des Gewinns verbleibt die Eigenkapitalbasis mit 67 Prozent (Vorjahr 73%) weiterhin auf hohem Niveau. Per Jahresende verfügt IWB zudem über liquide Mittel in der Höhe von 132 Millionen Franken. Diese werden 2023 zur Finanzierung geplanter Investitionen sowie zur Gewinnausschüttung an den Kanton Basel-Stadt verwendet.

WERTSCHÖPFUNGS-VERTEILUNG UND GEWINNVERWENDUNG

Von der erwirtschafteten Nettowertschöpfung von 216.1 Millionen Franken flossen 148.1 Millionen Franken (69%) an die Mitarbeitenden. Die Leistungen von IWB an den Kanton Basel-Stadt betragen 24.5 Millionen Franken. Darin enthalten sind die für

2022 vorgesehene Gewinnausschüttung in der Höhe von 20.3 Millionen Franken, die Abführung der Konzessionsgebühr von 11.0 Millionen Franken sowie die Verzinsung der Darlehen mit 0.7 Millionen Franken und übrige gemeinwirtschaftliche Leistungen über 0.5 Millionen Franken. Die Teilauflösung der Rückstellung für belastende Energiebezugsverträge aus lokalen WKK-Anlagen im Umfang von 8.0 Millionen Franken wirkte sich leistungsmindernd aus (Vorjahr: Reduktion der Rückstellung um 2.3 Millionen Franken). Über die Höhe der Gewinnausschüttung an den Kanton Basel-Stadt entscheidet der Regierungsrat gemäss § 29 IWB-Gesetz. Die Zuweisung des nicht ausgeschütteten Gewinns in die Reserven stärkt die Eigenkapitalbasis und erhöht den Spielraum für zukünftige Investitionen.

TARIFE

Strom- und Trinkwassertarife

Das Angebot an Strom und Gas war im Berichtsjahr zeitweise knapper, was an den Energiemärkten zu grossen Preissprüngen führte. Das haben insbesondere Geschäftskunden auf dem freien Strommarkt gespürt. Bei den Privatkunden hat IWB per Januar 2023 einen moderaten Tarifanstieg um 12 Prozent verkündet. Dass die Tarife trotz Vervielfachung der Marktpreise nicht höher gestiegen sind, ist unter anderem dem hohen Anteil der Stromproduktion in eigenen Kraftwerken und der Glättung der Tarife durch IWB zu verdanken. Mit den aktuellen Stromtarifen liegen die von IWB be-

Die Energie- und Trinkwassertarife von IWB bewegen sich im Schweizer Durchschnitt.

Erarbeitete Nettowertschöpfung und deren Verteilung an die Anspruchsgruppen

2018–2022, Mio. CHF

	2018	2019	2020	2021	2022
Nettowertschöpfung	259.7	294.5	266.5	287.4	216.1
Mitarbeitende	119.5	123.7	133.9	141.3	148.1
Fremdkapitalgeber (Zinsen)	7.2	6.9	5.3	4.4	2.4
Öffentliche Hand (Steuern und Abgaben) ¹	6.2	7.0	6.5	4.8	3.5
Eigner (Kanton)	47.3	44.0	47.1	52.0	24.5
Gewinnausschüttung ²	36.8	35.0	33.7	42.3	20.3
Verzinsung der Darlehen	0.9	0.8	0.5	0.6	0.7
Konzessionsgebühr Basel-Stadt ³	8.6	11.6	11.0	11.0	11.0
Gemeinwirtschaftliche Leistungen ⁴	1.0	-3.4	1.9	-1.9	-7.5
Unternehmen (einbehaltener Gewinn)	79.5	112.9	73.8	84.9	37.6

1 Die Position beinhaltet die an die Gemeinden ausserhalb des Kantons Basel-Stadt gezahlten Konzessionsgebühren.

2 Die Gewinnausschüttung erfolgt im Folgejahr des abgeschlossenen Geschäftsjahres.

3 Infolge eines Bundesgerichtsurteils wurde die dem Kanton Basel-Stadt zu entrichtende Konzessionsgebühr ab April 2017 nicht mehr erhoben. Nach Anpassung der gesetzlichen Bestimmungen wird diese Gebühr seit dem 01.03.2018 von IWB wieder entrichtet und anteilig bei den Kunden erhoben.

4 Die Position enthält in den Jahren 2021 und 2022 im Wesentlichen eine Teilauflösung der Rückstellung für WKK-Anlagen.

Durchschnittliche Unterbreuchszeit – SAIDI¹

2018–2022, Minuten pro Jahr und Kunde

	2018	2019	2020	2021	2022
Strom	1.14	4.55	5.72	9.68	6.16
Fernwärme	10.70	6.53	9.55	11.71	9.43
Gas	0.03	0.12	0.03	0.02	0.06
Trinkwasser	4.24	4.22	7.07	8.32	6.35

¹ Mit dem SAIDI (System Average Interruption Duration Index) wird die durchschnittliche Unterbreuchszeit der Stromversorgung pro Kunde (Messpunkt) berechnet.

einflussbaren Komponenten Energielieferung und Netznutzung in der Summe leicht über dem Schweizer Durchschnitt. Beim Vergleich der Stromtarife ist zu beachten, dass der Kanton Basel-Stadt eine Lenkungsabgabe erhebt, die den Stromtarif zunächst verteuert, jedoch an die Kunden vollumfänglich wieder ausgeschüttet wird. Die Trinkwassertarife liegen im schweizweiten Vergleich für kleinere Haushalte leicht unter dem Durchschnittswert, für grössere Haushalte etwas darüber.

Gastarife

Die Tarife für Gas sind im Berichtsjahr ebenfalls angestiegen. Die Schweiz verfügt über keine nennenswerte eigene Gasproduktion. Sie ist von Importen abhängig und damit von Handelspreisen auf den internationalen Märkten. In der Folge musste IWB einen Teil der steigenden Preise ihres Vorlieferanten an ihre Kundinnen und Kunden weitergeben. Gas-Wärmekunden zahlen per 1. Oktober 2022 im Durchschnitt 44–45 Prozent mehr auf ihre Gesamtrechnung, bei Kochgaskunden sind es rund 17 Prozent. Damit liegen die Preise nahe beim Schweizer Durchschnitt.

Fernwärmetarife

Auch die Fernwärmetarife blieben von den Entwicklungen nicht unberührt. Den grössten Teil der Energie liefern eine Kehrichtverwertungsanlage und zwei Holzkraftwerke. In den Wintermonaten setzen wir zusätzlich Erdgas zur Abdeckung des Spitzenbedarfs ein. Darum fällt der Anstieg der Tarife für die Fernwärme mit knapp 18 Prozent deutlich geringer aus als beim Gas.

VERSORGUNGSSICHERHEIT

IWB ist verpflichtet, die Versorgung mit Strom, Fernwärme, Gas und Trinkwasser ohne wesentliche Ausfälle und Einschränkungen sicherzustellen. Regelmässiger Unterhalt und die kontinuierliche Erneuerung unserer Netze bilden zusammen mit

unseren gut ausgebildeten Mitarbeitenden und einer effizienten Pikettorganisation die Voraussetzung dafür, Ausfälle zu minimieren und möglichst kurz zu halten. 2022 haben sich die Unterbreuchszeiten in allen Netzen von IWB auf einem tiefen Niveau bewegt.

FINANZIELLER AUSBLICK

Gemäss der Eignerstrategie des Regierungsrats ist IWB angehalten, den Betrieb finanziell nachhaltig zu gestalten, um die Ertragskraft sicherzustellen und die Vermögenswerte zu erhalten respektive zu steigern. Die angelaufene Dekarbonisierung der Wärmeversorgung im Kanton Basel-Stadt und im übrigen Versorgungsgebiet von IWB und die notwendigen Investitionen in die zuverlässige Energie- und Wasserversorgung erfordern zukünftig hohe Investitionen bei gleichzeitig stärker werdendem Druck auf die Margen. In Übereinstimmung mit dem geplanten Leistungsauftrag 2023–2026 beabsichtigt IWB, den grössten Teil dieser Investitionen aus eigenen Mitteln zu finanzieren, sofern die Kosten durch adäquate Tarife und Beiträge gedeckt werden können.

Insbesondere die Dekarbonisierung trägt hinsichtlich des Finanzierungsbedarfs inhärente Zielkonflikte zwischen Wirtschaftlichkeit, Ökologie und Tarifierung in sich. Vor diesem Hintergrund wird IWB den finanziellen Spielraum weiter erhöhen, indem sie das Bestandsgeschäft optimiert und Entwicklungsoptionen konsequent verfolgt. Damit wird ein wichtiger Teil der notwendigen Ressourcen für die Transformation erwirtschaftet.

Die weitere Entwicklung des Ukraine-Kriegs und die daraus resultierende Unsicherheit in Bezug auf die Energiepreise wird auch das Geschäftsjahr 2023 prägen. Die gute Eigenkapitalbasis und die Aufstellung als Querverbundunternehmen kommen IWB aktuell zugute.

KONZERNRECHNUNG

Konsolidierte Erfolgsrechnung

2022 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	Anmerkungen	2021	2022
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	2	808 005	1 072 918
Aktiviert Eigenleistungen	2	28 754	29 741
Übriger Betriebsertrag	2	30 853	35 214
Betriebsleistung		867 612	1 137 873
Energiebeschaffungsaufwand	3	- 363 303	- 737 609
Personalaufwand	4	- 141 265	- 148 067
Übriger Betriebsaufwand	5	- 106 330	- 114 594
Betriebsaufwand		- 610 898	- 1 000 270
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		256 714	137 603
Abschreibungen und Wertminderungen/-aufholungen auf Sachanlagen	15	- 121 930	- 69 527
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Anlagen	16	- 8 921	- 9 808
Betriebsergebnis (EBIT)		125 863	58 268
Finanzaufwand	6	- 12 131	- 12 403
Finanzertrag	6	6 582	11 110
Ergebnis assoziierte Gesellschaften		7 297	6 982
Ausserordentliches Ergebnis	8	5 459	0
Ergebnis vor Steuern (EBT)		133 070	63 957
Ertragssteuern	7	- 4 126	- 5 744
Jahresergebnis vor Minderheitsanteilen		128 944	58 213
Minderheitsanteile		- 1 751	- 312
Jahresergebnis nach Minderheitsanteilen		127 193	57 901

Konsolidierte Bilanz

Per 31.12.2022 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	Anmerkungen	2021	2022
Umlaufvermögen		385 146	558 435
Flüssige Mittel	9	71 152	131 696
Derivative Finanzinstrumente	10	62 904	74 228
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	131 250	169 725
Sonstige kurzfristige Forderungen	12	15 717	13 057
Vorräte	13	15 690	38 652
Aktive Rechnungsabgrenzungen	14	88 433	131 077
Anlagevermögen		2 209 181	2 270 830
Sachanlagen	15	1 791 280	1 862 677
Immaterielle Anlagen	16	51 861	55 357
Finanzanlagen	17	327 479	314 084
Langfristige Vorräte	18	16 721	15 465
Langfristige aktive Rechnungsabgrenzungen und sonstige Forderungen	19	21 840	23 247
Total Aktiven		2 594 327	2 829 265
Total Fremdkapital		707 516	932 631
Kurzfristiges Fremdkapital		277 171	582 852
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	23	25 602	288 077
Derivative Finanzinstrumente	10	62 904	74 228
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		103 558	124 691
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	20	17 616	25 107
Kurzfristige Rückstellungen	21	15 990	3 455
Passive Rechnungsabgrenzungen	22	51 501	67 294
Langfristiges Fremdkapital		430 345	349 779
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	23	190 419	143 250
Langfristige passive Rechnungsabgrenzungen	24	43 323	44 241
Langfristige Rückstellungen	21	196 603	162 288
Eigenkapital inkl. Minderheitsanteilen		1 886 811	1 896 634
Minderheitsanteile		1 960	2 010
Eigenkapital exkl. Minderheitsanteilen		1 884 851	1 894 624
Dotationskapital		530 000	530 000
Gewinnreserve		1 227 658	1 306 723
Jahresergebnis		127 193	57 901
Total Passiven		2 594 327	2 829 265

Konsolidierte Geldflussrechnung

2022 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	Anmerkungen	2021	2022
Jahresergebnis vor Minderheitsanteilen		128 944	58 213
Abschreibungen auf Sachanlagen	15	77 831	78 268
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	16	8 909	9 069
Wertminderungen (Impairment)	15, 16, 17	46 790	2 697
Wertaufholungen/Zuschreibungen	15, 17	-3 997	-11 324
Anteiliges Ergebnis von assoziierten Gesellschaften		-8 804	-6 982
Dividenden von assoziierten Gesellschaften		5 535	6 827
Fremdwährungsanpassung Finanzanlagen		-2 606	-931
Kapitalisierte Zinsen Finanzanlagen/Finanzverbindlichkeiten		-5	0
Erfolg aus Verkauf von Anlagevermögen		894	606
Bildung/Auflösung von Rückstellungen		-57 887	-36 052
Verwendung von Rückstellungen		-2 017	-10 099
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-22 999	-38 185
Veränderung der Vorräte	13	-892	-22 962
Veränderung der langfristigen Vorräte	18	1 582	1 256
Veränderung der sonstigen Forderungen und aktiven Rechnungsabgrenzungen		-17 030	-40 086
Veränderung der langfristigen aktiven Rechnungsabgrenzungen		1 496	7 577
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		21 369	16 233
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungen		-643	11 042
Veränderung der langfristigen passiven Rechnungsabgrenzungen	22	5 353	918
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)		181 823	26 085
Investitionen in Sachanlagen		-117 759	-135 775
Devestitionen von Sachanlagen		75	109
Investitionen in immaterielle Anlagen		-9 293	-10 482
Investitionen in Finanzanlagen		-17 155	-3 775
Devestitionen von Finanzanlagen		12 390	7 898
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen		-5 930	0
Netto-Geldfluss aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen		-5 154	0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-142 826	-142 025
Gewinnausschüttungen an Eigentümer		-33 700	-42 300
Gewinnausschüttungen an Minderheiten		-2 483	-247
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		7 500	301 096
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten		-68 574	-81 496
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-97 257	177 053
Währungsdifferenzen		-602	-569
Veränderung des Fonds flüssige Mittel		-58 862	60 544
Bestand flüssige Mittel am 01.01.		130 014	71 152
Bestand flüssige Mittel am 31.12.		71 152	131 696
Veränderung flüssige Mittel		-58 862	60 544

Nachweis Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals

2021 und 2022, 1000 CHF

	Dotations- kapital	Einbehaltene Gewinne	Kumulierte Währungs- differenzen	Total exkl. Minderheiten	Minderheiten	Total inkl. Minderheiten
Bestand 01.01.2021	530 000	1 277 229	- 12 437	1 794 792	9 084	1 803 876
Zugänge Konsolidierungskreis	0	0	0	0	400	400
Abgänge Konsolidierungskreis	0	0	27	27	- 6 586	- 6 559
Jahresergebnis	0	127 193	0	127 193	1 751	128 944
Währungsdifferenzen	0	0	- 3 461	- 3 461	- 206	- 3 667
Gewinnausschüttungen	0	- 33 700	0	- 33 700	- 2 483	- 36 183
Bestand 31.12.2021	530 000	1 370 722	- 15 871	1 884 851	1 960	1 886 811
Bestand 01.01.2022	530 000	1 370 722	- 15 871	1 884 851	1 960	1 886 811
Jahresergebnis	0	57 901	0	57 901	312	58 213
Währungsdifferenzen	0	0	- 5 828	- 5 828	- 15	- 5 843
Gewinnausschüttungen ¹	0	- 42 300	0	- 42 300	- 247	- 42 547
Bestand 31.12.2022	530 000	1 386 323	- 21 699	1 894 624	2 010	1 896 634

1 Für das Geschäftsjahr 2022 wird voraussichtlich im Mai 2023 eine Gewinnausschüttung an den Eigentümer von IWB erfolgen. Über die Höhe befindet der Eigentümer nach Prüfung dieser Konzernrechnung durch die Revisionsstelle. Der Verwaltungsrat von IWB beantragt dem Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt eine Gewinnausschüttung in Höhe von 20.3 Millionen Franken. Die Gewinnausschüttungen an Minderheiten betreffen den Teilkonzern IWB Renewable Power AG, wo im Rahmen der Generalversammlung der jeweiligen Tochtergesellschaften über allfällige Gewinnausschüttungen entschieden wird.

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

Die IWB Industrielle Werke Basel (die Gesellschaft oder IWB) und ihre Tochterunternehmen (zusammen der Konzern) sind ein vornehmlich im Grossraum Basel und in der Nordwestschweiz tätiges Unternehmen. Als Querverbundunternehmen versorgt IWB ihre Kundinnen und Kunden mit Strom, Wärme, Wasser, Telekom und Mobilität. IWB ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt, die per 01.01.2010 aus der kantonalen Verwaltung Basel-Stadt ausgegliedert wurde und zu 100 Prozent dem Kanton Basel-Stadt gehört. Sie verfügt über ein Dotationskapital von 530 Millionen Franken.

Die Konzernrechnung 2022 wurde am 19.04.2023 vom IWB-Verwaltungsrat zur Weiterleitung an den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt genehmigt. Der Regierungsrat hat an seiner Sitzung vom 02.05.2023 die Konzernrechnung genehmigt und über die Höhe der Gewinnausschüttung entschieden.

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Die vorliegende Konzernrechnung wurde in Übereinstimmung mit den bestehenden Richtlinien der Fachempfehlung zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt. Es wird das gesamte Regelwerk der Swiss GAAP FER (FER) angewendet. Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und wird unter Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Zahlen werden in Schweizer Franken (CHF) präsentiert, mit Ausnahme des Grundkapitals der Beteiligungen an ausländischen Gesellschaften, das in Lokalwährung angegeben ist. Soweit nicht anders vermerkt, wurden alle Beträge auf das nächste Tausend auf- oder abgerundet. Dies kann zu Rundungsdifferenzen zwischen den Anmerkungen und den übrigen Bestandteilen der Konzernrechnung führen.

Für die Berichterstattung wesentliche Änderungen werden in den jeweiligen Anmerkungen zu den Positionen der konsolidierten Erfolgsrechnung und der Bilanz kommentiert.

KONSOLIDIERUNGS-GRUNDSÄTZE

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung beruht auf den per 31.12.2022 nach einheitlichen Grundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der Gesellschaften im IWB-Konsolidierungskreis.

Der Konsolidierungskreis umfasst die Gesellschaften, an denen IWB direkt oder indirekt beteiligt ist und deren finanzielle und operative Geschäftstätigkeiten IWB beherrschen oder massgeblich beeinflussen kann. Beteiligungen werden vom Erwerbszeitpunkt an in den Konsolidierungskreis einbezogen. Als Erwerbszeitpunkt gilt der Zeitpunkt, zu dem IWB die Beherrschung oder den massgeblichen Einfluss tatsächlich erlangt. Im Laufe des Jahres veräusserte Gesellschaften werden ab dem Verkaufsdatum beziehungsweise ab dem tatsächlichen Verlust der Beherrschung oder des massgeblichen Einflusses aus dem Konsolidierungskreis ausgeschlossen.

Alle übrigen Beteiligungen werden im Anlagevermögen unter den Finanzanlagen zu Anschaffungskosten bilanziert.

Der Konsolidierungskreis und die weiteren Beteiligungen sind unter Angabe der angewendeten Konsolidierungsmethode und zusätzlicher Informationen in der Anmerkung 28 aufgeführt.

Konzerngesellschaften

Konzerngesellschaften sind neben der Muttergesellschaft IWB diejenigen Gesellschaften, die IWB direkt oder indirekt beherrscht. Deren Aktiven und Passiven sowie deren Aufwand und Ertrag werden nach der Methode der Vollkonsolidierung in die Konzernrechnung einbezogen. Gemeinschaftsorganisationen werden quotenkonsolidiert. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Nettoaktiven der im Berichtsjahr erworbenen Gesellschaften werden auf den Erwerbszeitpunkt nach konzerneinheitlichen Grundsätzen neu bewertet. Eine allfällige Differenz zwischen dem höheren Kaufpreis und den anteiligen erworbenen Nettoaktiven wird als Goodwill aktiviert und über fünf Jahre erfolgswirksam abgeschrieben. Eine negative Differenz wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter (Minderheitsanteile) am Eigenkapital und am Jahresergebnis einer Konzerngesellschaft werden im Eigenkapital und in der Erfolgsrechnung getrennt ausgewiesen.

In Ausnahmefällen sehen die vertraglichen Vereinbarungen eine gemeinschaftliche Führung vor (Gemeinschaftsunternehmen). Die Positionen der Bilanz und der Erfolgsrechnung dieser Beteiligungen werden quotall nach dem Kapitalanteil von IWB in die Konzernrechnung übernommen.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken

Assoziierte Gesellschaften sind Beteiligungen, deren Finanz- und Geschäftspolitik IWB massgeblich beeinflussen kann, aber nicht von IWB beherrscht werden. Der massgebliche Einfluss wird angenommen, wenn IWB direkt oder indirekt einen Anteil von 20 bis 50 Prozent der Stimmrechte besitzt. Assoziierte Gesellschaften werden zum anteiligen Eigenkapital (Equity-Methode) bewertet.

Die anteiligen Nettoaktiven einer assoziierten Gesellschaft werden auf den Erwerbszeitpunkt ermittelt und gemeinsam mit einem allfälligen Goodwill unter der Position Assoziierte Gesellschaften in den Finanzanlagen bilanziert. Der Beteiligungswert wird nach dem Erwerb jeweils um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen des gehaltenen Unternehmens angepasst. Der enthaltene Goodwill wird erfolgswirksam über fünf Jahre abgeschrieben.

Beteiligungen an Grosswasserkraftwerken (Partnerwerke) werden von IWB durch vertragliche Vereinbarungen gemeinschaftlich mit Partnern geführt. Die Aktionäre dieser Partnerwerksgesellschaften sind aufgrund der bestehenden Partnerverträge in der Regel zur Übernahme der auf ihren Anteil entfallenden Jahreskosten (inkl. Verzinsung und, abhängig vom Partnervertrag, inkl. Rückzahlung des Fremdkapitals) verpflichtet. Die Partnerwerksbeteiligungen werden zum anteiligen Eigenkapital (Equity-Methode) bewertet. Bestände und Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften werden jeweils separat ausgewiesen. Per 31.12.2022 beträgt der auf IWB entfallende Anteil an den Aktiven der Partnerwerke 760 Millionen Franken und am verzinslichen Fremdkapital 501 Millionen Franken (Vorjahr: 760 resp. 510 Millionen Franken).

Konzerninterne Beziehungen

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Transaktionen und Zwischengewinne sowie Beteiligungen am Eigenkapital einer Konzerngesellschaft werden in der Konsolidierung eliminiert.

Die von den Partnerwerken produzierte Energie wird den Aktionären zu den anteiligen jährlichen Gestehungskosten in Rechnung gestellt.

Berichtswährung und Währungsumrechnung

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) erstellt. Die Abschlüsse der Konzerngesellschaften werden in der jeweiligen Landeswäh-

rung erstellt. Die in diesen Einzelabschlüssen enthaltenen Fremdwährungspositionen werden zum Kurs des Transaktionstages (aktueller Kurs) erfasst und am Jahresende erfolgswirksam zum Stichtagskurs bewertet. Die resultierenden Kursdifferenzen gehen somit ins Ergebnis ein.

Die Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften in fremder Währung werden für den Einbezug in die Konzernrechnung wie folgt in die Konzernwährung umgerechnet: Umlaufvermögen, Anlagevermögen und Fremdkapital zu Jahresendkursen (Stichtagskurs), das Eigenkapital zu historischen Kursen. Die Erfolgs- und die Geldflussrechnung werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die dabei anfallenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital (kumulierte Währungsdifferenzen) erfasst.

Angewendete Umrechnungskurse

in CHF

	Erfolgsrechnung Jahresdurchschnittskurse		Bilanz Jahresendkurse (Stichtagskurse)	
	2021	2022	2021	2022
1 EUR	1.08115	1.00471	1.03310	0.98470

Die Fremdwährungseffekte auf die konzernintern gewährten Darlehen werden bis zum Zeitpunkt der Rückzahlung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, sofern in der Tochtergesellschaft im Zeitpunkt der Darlehensgewährung die im IWB-Gesetz vorgegebene Konzerneigenkapitalquote von 40 Prozent nicht überschritten wird. Diese Darlehen dienen der langfristigen Finanzierung der operativen Projektgesellschaften und haben wirtschaftlich den Charakter einer Eigenkapitalfinanzierung. Fremdwährungseffekte auf konzerninternen Darlehensbeträgen an Tochtergesellschaften, die eine höhere Quote aufweisen, werden erfolgswirksam erfasst.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Wesentliche Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen

Im Berichtsjahr sind keine wesentlichen Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vorgenommen worden.

Wesentliche Änderungen von Schätzungen

Im Berichtsjahr sind keine wesentlichen Änderungen von Schätzungen vorgenommen worden.

Änderungen in der Darstellung der Jahresrechnung

Die Darstellung in der Jahresrechnung von IWB wird regelmässig bezüglich Transparenz, Korrekt-

heit und Verständlichkeit überprüft. Bei unwesentlichen Anpassungen oder Berichtigungen werden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst und in der Anmerkung kurz erläutert.

Umsatz und Ertragsrealisation

Die Umsätze enthalten die Erlöse aus Lieferungen von Energie und Wasser an unsere Kunden und nationale Netzbetreiber, die Erträge aus dem Energiehandelsgeschäft zur Bewirtschaftung unseres eigenen Produktionsportfolios sowie die Erlöse aus dem Dienstleistungsbereich, insbesondere der Reststoffverwertung und der Telekom. Die Umsätze werden im Zeitpunkt der Lieferung respektive der Leistungserfüllung bei Dienstleistungen realisiert und erfolgswirksam zum Forderungsbetrag abzüglich Mehrwertsteuer verbucht. Weist ein Geschäftsvorfall mehrere abgrenzbare Bestandteile auf, werden diese separat erfasst und bewertet.

Die Umsätze mit den nicht monatlich abgelesenen Kunden werden abgegrenzt und Teilzahlungen werden erfolgsneutral in der Bilanz erfasst. Die Umsatzabgrenzung wird ermittelt, indem auf Basis des bisherigen Verbrauchsverhaltens, der aktuellen klimatischen Entwicklungen über den Simulationszeitraum und der tatsächlichen Einspeisemengen die zu erwartenden Absatzmengen der einzelnen Kunden systemgestützt simuliert und mit den gültigen Tarifen bewertet werden.

Vorauszahlungen von Kunden für die Gewährung von Nutzungsrechten werden bei Erhalt der Zahlung als passive Rechnungsabgrenzung erfasst und linear über die gesamte Vertragslaufzeit als Umsatz verbucht. Der entsprechende Umsatz setzt sich aus einem Umsatzanteil und einer Finanzierungskomponente zusammen. Letztere wird ergebniswirksam über die Vertragslaufzeit im Finanzaufwand erfasst.

Die Erfassung von Energiehandelsgeschäften basiert auf dem zugrunde liegenden Handelsmotiv. Transaktionen zur aktiven Bewirtschaftung des Kraftwerksparks oder zur physischen Erfüllung von Energiebezugs- und -lieferverträgen werden in der Erfolgsrechnung der Sparte Elektrizität erfasst. Dabei wird anhand definierter Kriterien nach «Own Use» und «Erweiterte Handelstätigkeit» unterschieden. Die Darstellung in der Erfolgsrechnung folgt dieser Logik:

- «Own Use» umfasst die Handelspositionen, die zur Umsetzung der Absicherungsstrategie zum Handel übergeben werden.
- «Erweiterte Handelstätigkeiten» umfassen sämtliche Handelspositionen, die durch die Ausführung der Absicherung im Rahmen der Handelsstrategie Asset Backed Trader zustande kommen.

- «Own Use»-Transaktionen werden brutto, sprich sowohl im Umsatz wie auch im Energiebeschaffungsaufwand, erfasst. Erweiterte Handelsgeschäfte, die als Absicherungsgeschäfte im Sinne einer aktiven Portfoliobewirtschaftung designiert sind, werden hingegen netto dargestellt.

Zur erweiterten Bewirtschaftung des Produktionsportfolios werden auch Vermittlungsgeschäfte, die ebenfalls auf die physische Erfüllung ausgerichtet sind, getätigt. Die zugrunde liegenden Derivate dieser Geschäfte qualifizieren sich nach FER 27 mangels Absicherungszweck aber als Finanzinstrument. Sie werden per Bilanzstichtag zu Wiederbeschaffungswerten brutto in der Bilanz ausgewiesen. Die zugrunde liegenden Umsätze und Aufwendungen werden zu Transaktionswerten miteinander verrechnet und in der Erfolgsrechnung netto erfasst.

Aktiviert Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen enthalten die Aufwendungen für Löhne, Material- und Herstellungsgemeinkosten, die im Rahmen der selbst erbrachten Bau- und Erneuerungsarbeiten bei den Versorgungs- und Produktionsanlagen anfallen. Sie werden aktiviert und in der Betriebsleistung gesondert ausgewiesen.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten die Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie kurzfristige Geldanlagen bei Finanzinstituten mit einer Restlaufzeit von höchstens drei Monaten. Zusätzlich enthalten ist das Kontokorrent beim Kanton Basel-Stadt, da hierüber kurzfristig Mittel bezogen werden können. Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten bewertet.

Der Fonds flüssige Mittel bildet die Grundlage für den Ausweis der Geldflussrechnung. Der Geldfluss aus Betriebstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert. Bestehende Risiken werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Für erkennbare Einzelrisiken werden individuelle Wertberichtigungen vorgenommen. Für das allgemeine Bonitätsrisiko wird eine stetig berechnete Wertberichtigung (Delkredere) auf Basis des Debitorenbestandes gebildet. Forderungen älter als 90 Tage werden zu 20 Prozent wertberichtigt, Forderungen älter als 180 Tage zu 35 Prozent und Forderungen älter als 365 Tage zu 70 Prozent.

Vorräte

Die Vorräte sind zu ihren durchschnittlichen Einstandskosten (Anschaffungskosten) bewertet oder, falls dieser tiefer ist, zum Netto-Marktwert.

Unter den Vorräten sind auch die mit der FIFO-Methode bewerteten Zertifikate für Strom, Gas und Fernwärme ausgewiesen.

Für die Risiken von Verlust und Obsoleszenz wird eine nach betriebswirtschaftlichen Kriterien ermittelte Wertberichtigung vorgenommen. Dabei wird insbesondere der Umschlagshäufigkeit der einzelnen Warengruppen Rechnung getragen.

Auf dem Bestand der Ersatzteillager der Produktionsanlagen wird eine pauschale Wertberichtigung in Höhe des halben Buchwertes vorgenommen, worin die Verwendungswahrscheinlichkeit berücksichtigt ist.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Zinssatz- und Währungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese werden im Anhang offengelegt und nicht bilanziert.

Terminkontrakte im Energiehandel, die zur aktiven Bewirtschaftung des Produktionsportfolios und zur physischen Erfüllung von Energiebezugs- und -lieferverträgen dienen, werden nicht bilanziert. Sie werden im Anhang offengelegt, da sie der Absicherung zukünftiger Cashflows dienen.

Vermittlungsgeschäfte mit Terminkontrakten im Energiehandel, die der erweiterten Bewirtschaftung des Produktionsportfolios mit physischer Erfüllung dienen, qualifizieren sich nach FER 27 mangels Absicherungszweck als Finanzinstrumente und werden in der Bilanz per Stichtag bewertet und erfasst. Deren positive und negative Wiederbeschaffungswerte werden jeweils brutto unter den derivativen Finanzinstrumenten (aktiv und passiv) ausgewiesen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden aktiviert, sofern sie klar identifizierbar sind und ihre Kosten zuverlässig bestimmt werden können. Darüber hinaus müssen sie dem Unternehmen über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder zu Herstellungskosten bilanziert, sofern diese die Aktivierungsuntergrenze übersteigen, abzüglich der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear, d. h. die Anschaffungs- und die Herstellungskosten werden gleichmässig auf die Jahre der branchenüblichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern verteilt, begründete Abweichungen sind möglich. Die Nutzungsdauer und das Vorliegen von Hinweisen auf eine Wertminderung werden jährlich überprüft. Wertberichtigungen auf Grundstücken erfolgen nur im Fall nachhaltiger Wertminderungen.

Bei Vorliegen einer Verpflichtung zum Rückbau von Anlagen werden die Barwerte der geschätzten Rückbaukosten in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Wirtschaftliche Nutzungsdauer

Anlagekategorie	Jahre
Grundstücke	Nur bei Wertminderung
Gebäude	50–80
Verteilanlagen	25–80
Technische Einrichtungen Verteilanlagen	5–50
Produktionsanlagen	10–50
Betriebseinrichtungen und Fahrzeuge	3–15

Immaterielle Anlagen

Bei den immateriellen Anlagen handelt es sich hauptsächlich um Durchleitungs- und Nutzungsrechte, Software sowie den Goodwill aus Akquisitionen. Immaterielle Anlagen werden aktiviert, wenn sie klar identifizierbar sind und ihre Kosten zuverlässig bestimmt werden können. Sie müssen dem Unternehmen über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen.

Die Abschreibungen werden linear über die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer vorgenommen. Die Nutzungsdauer und das Vorliegen von Hinweisen auf eine Wertbeeinträchtigung werden jährlich überprüft.

Wirtschaftliche Nutzungsdauer

Anlagekategorie	Jahre
Goodwill	5
Durchleitungs- und Nutzungsrechte	25–60
Software	5
Übrige	5

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen enthalten neben den Darlehen und latenten Steuerguthaben auch die nicht voll-respektive quotenkonsolidierten Beteiligungen. Diese Beteiligungen werden abhängig von der Beteiligungsquote und der Möglichkeit der Einflussnahme nach der Equity-Methode oder zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bewertet (siehe Konsolidierungskreis).

Die Darlehen sind zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen erfasst.

Langfristige Vorräte/Zähler

Die Zähler werden wertmässig geführt, zum gleitenden Durchschnittspreis erstbewertet und linear entsprechend ihrer Nutzungsdauer abgeschrieben, bis sie zur Verschrottung ausgebucht werden. Die Zähler sind als langfristige Vorräte im Anlagevermögen ausgewiesen.

Wertminderungen (Impairment) und Wertaufholungen von langfristigen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag wird beurteilt, ob Anzeichen einer nachhaltigen Wertminderung der Vermögenswerte vorliegen. Ist dies der Fall, so wird der aktuelle erzielbare Wert des Vermögenswertes ermittelt und dem Buchwert gegenübergestellt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Wert, so wird erfolgswirksam eine Wertminderung erfasst. Der erzielbare Wert wird auf Basis der erwarteten zukünftigen wirtschaftlichen Mittelzuflüsse und unter Anwendung eines risikogerechten Diskontierungssatzes berechnet. Dieser wird nach einem anerkannten Verfahren ermittelt und berücksichtigt die anlagenindividuellen Risikofaktoren. Die Werthaltigkeit des Goodwills wird auf Ebene der kleinstmöglichen Gruppe von Vermögenswerten, denen er zugeordnet werden kann, überprüft.

Wertaufholungen werden erfasst, falls sich die Annahmen, die bei der Ermittlung und der Verbuchung von Wertminderungen berücksichtigt wurden, nachhaltig und wesentlich verbessert haben.

Rechnungsabgrenzungen

Die Rechnungsabgrenzungsposten dienen sowohl der korrekten Darstellung des Vermögens und der Verbindlichkeiten per Bilanzstichtag als auch der periodengerechten Aufwands- und Ertragerfassung in der Erfolgsrechnung.

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten erfasst.

Rückstellungen

Für faktische und rechtliche Verpflichtungen aus Ereignissen in der Vergangenheit sowie für drohende Risiken und Verluste aus bestehenden Vereinbarungen werden Rückstellungen gebildet. Deren Höhe basiert auf der jeweils nach wirtschaftlichem Risiko erfolgten Einschätzung der Unternehmensleitung und widerspiegelt den per Bilanzstichtag zu erwartenden zukünftigen Mittelabfluss. Die Rückstellungen werden periodisch überprüft und unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen angepasst.

Sofern der Zeiteffekt wesentlich ist, werden die erwarteten Geldflüsse zur Bestimmung der Höhe der Rückstellung diskontiert. Zur Diskontierung

werden Zinssätze angewendet, die im Zeitpunkt der Rückstellungsbildung die aktuellen Markterwartungen sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegeln.

Latente Steuern

Die latenten Ertragssteuerforderungen und -verbindlichkeiten werden bilanzorientiert ermittelt. Sie berücksichtigen die zukünftigen ertragssteuerlichen Auswirkungen unter Anwendung des für das jeweilige Steuersubjekt im Realisationszeitpunkt zu erwartenden Steuersatzes beziehungsweise, sofern nicht bekannt, des per Bilanzstichtag gültigen Steuersatzes.

Ein latentes Steuerguthaben aus steuerlichen Verlustvorträgen wird nur in dem Umfang gebildet, in dem innerhalb der Verjährungsfrist zukünftige Gewinne angenommen werden, die gegen die Verlustvorträge verrechnet werden können.

Die latenten Steuerguthaben sind unter den Finanzanlagen ausgewiesen, die latenten Steuerverbindlichkeiten unter den langfristigen Rückstellungen.

Personalvorsorgeverpflichtungen

Alle Mitarbeitenden der öffentlich-rechtlichen Anstalt IWB sind der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) angeschlossen. Die Vorsorgepläne werden durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge finanziert.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgepläne auf IWB werden jeweils am Bilanzstichtag beurteilt. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus einer Überdeckung erfolgt dann, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diesen zur Senkung des künftigen Vorsorgeaufwandes des Konzerns zu verwenden. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

Nahestehende

Als Nahestehende gelten der Kanton Basel-Stadt, einschliesslich der PKBS und der übrigen Kantonsbetriebe, die assoziierten Gesellschaften sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates.

Eventualverpflichtungen

Mögliche oder bestehende Verpflichtungen, für die ein Mittelabfluss als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird, werden nicht in der Bilanz erfasst, aber als Eventualverbindlichkeiten im Anhang offengelegt.

1 ÄNDERUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Im Berichtsjahr gab es keine Änderung des Konsolidierungskreises.

Im Vorjahr erwarb IWB einen Anteil von 23 Prozent an der Wärmeverbund Riehen AG und kam damit in den Besitz von insgesamt 50 Prozent der Anteile. Weiter gründete IWB mit einem Kooperationspartner die Gesellschaft GreenH2 und es wurden 2 Prozent der Anteile an Eole 45, einem Windpark in Frankreich, verkauft. Aufgrund des Verkaufs besitzt IWB noch einen Anteil von 49 Prozent und bilanziert die Beteiligung seither nach der Equity-Methode.

Einfluss der Akquisitionen und Gründungen im Vorjahr

2021, 1000 CHF

	Anmerkungen	Erfasste Werte
Erworbene Nettoaktiven		15 873
Verrechnung Abgang Finanzanlagen ¹		- 8 125
Erworbene Minderheiten		- 400
Kaufpreis		- 7 475
Anteiliger Goodwill	16	127
Kaufpreis		- 7 475
Erworbene flüssige Mittel		1 545
Netto-Geldabfluss		- 5 930

¹ Die Wärmeverbund Riehen AG wird seit dem Erwerb der zusätzlichen Kapitalanteile quotenkonsolidiert. Der Wert der in der Vergangenheit erfassten Finanzanlage (assoziierte Gesellschaft) wurde entsprechend mit den erworbenen Nettoaktiven verrechnet.

Einfluss der Veräusserungen im Vorjahr

2021, 1000 CHF

	Anmerkungen	Erfasste Werte
Veräusserte Nettoaktiven		-13 441
Minderheiten		6 586
Verrechnung Zugang Finanzanlagen ¹	17	6 363
Verkaufspreis		519
Recycling kumulierte Währungsdifferenzen		- 27
Verkaufspreis		519
Veräusserte flüssige Mittel		- 5 673
Netto-Geldabfluss		- 5 154

¹ Die Beteiligung an Eole 45 wird seit dem teilweisen Verkauf von Kapitalanteilen als assoziierte Gesellschaft ausgewiesen. Der Wert der neu erfassten Finanzanlage (assoziierte Gesellschaft) wird entsprechend mit den veräusserten Nettoaktiven verrechnet.

2 BETRIEBSLEISTUNG

Sparteninformationen, Betriebsleistung exkl. Innenumsatz

2022 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2021	2022
Elektrizität	390 199	601 743
Fernwärme und Dampf	95 796	99 059
Gas	211 344	262 399
Trinkwasser	44 466	44 182
Telekom	16 150	15 772
Reststoffverwertung	28 814	27 923
Energielösungen	21 236	21 840
Aktivierte Eigenleistungen	28 754	29 741
Übriger Betriebsertrag	30 853	35 214
Total Betriebsleistung	867 612	1 137 873

Die Betriebsleistung lag im Berichtsjahr mit 1138 Millionen Franken deutlich über dem Vorjahr (+31%) und war durch den Anstieg der Energiepreise für Strom und Gas geprägt, die zeitweise über zwanzig Mal höher waren als im Jahr 2021. Der Anstieg der Betriebsleistung der Sparte Elektrizität auf 602 Millionen Franken (+54%) ist insbesondere auf den Energiehandel und die Weitergabe der höheren Preise in der freien Versorgung zurückzuführen. In den Sparten Gas (+24%) und Fernwärme (+3%) war die Betriebsleistung ebenfalls höher. Die gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegenen Beschaffungskosten wurden in Form von Tarifierhöhungen teilweise und zeitlich verzögert an die Kunden weitergegeben und kompensierten die witterungsbedingt tieferen Absatzmengen. Beim Trinkwasser bewegte sich die Betriebsleistung auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr, während der Anstieg des übrigen Betriebsertrags auf den höheren Umsatz im Bereich der PV-Anlagen zurückzuführen ist.

Sparteninformationen nach geografischen Märkten, Betriebsleistung exkl. Innenumsatz

2022 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2021	2022
Schweiz	818 181	1 077 465
Deutschland	17 882	30 417
Frankreich	27 840	17 258
Italien	3 709	12 733
Total Betriebsleistung	867 612	1 137 873

Die Erlöse aus Lieferungen und Leistungen in der Schweiz wurden grösstenteils in der Region Nordwestschweiz, insbesondere im Kanton Basel-Stadt, erzielt. Die Leistungen aus der Reststoffverwertung gelten unabhängig vom Bezüger als in der Schweiz erbracht. Der Schweiz zugeordnet sind auch die Umsätze an europäischen Stromhandelsbörsen sowie die Handelsgeschäfte mit in- und ausländischen Handelspartnern, sofern die Energie für den Elektrizitätsmarkt Schweiz bestimmt war. Handelsgeschäfte, bei denen die Energie für einen ausländischen Elektrizitätsmarkt bestimmt war, werden im entsprechenden Land ausgewiesen.

Die Umsätze in Deutschland und Frankreich stammen insbesondere aus der Einspeisung der lokalen Produktionsanlagen für neue erneuerbare Energien sowie aus Umsätzen auf dem dortigen Elektrizitätsmarkt. Der Rückgang in Frankreich resultiert aus dem Abgang einer Gesellschaft aus dem Konsolidierungskreis im Vorjahr. Die Umsätze in Italien stammen ausschliesslich aus den Aktivitäten auf dem dortigen Elektrizitätsmarkt.

3 ENERGIEBESCHAFFUNGS-AUFWAND

Energiebeschaffungsaufwand

2022 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2021	2022
Energiebeschaffung von Dritten	112 068	347 884
Energiebeschaffung von Partnerwerken	55 056	74 413
Energiebeschaffung von übrigen assoziierten Gesellschaften	193 224	283 385
Aufwand für Energietransporte und -abgaben	54 596	56 254
Sonstiger Aufwand für Energieproduktion	8 127	16 571
Total Energiebeschaffungsaufwand vor Rückstellung	423 071	778 507
Veränderung Rückstellung für belastende Energiebezugsverträge	-59 768	-40 898
Total Energiebeschaffungsaufwand	363 303	737 609

Aufgrund des deutlichen Anstiegs der Marktpreise für Strom und Gas hat sich der Energiebeschaffungsaufwand im Berichtsjahr mit 738 Millionen Franken (+103%) mehr als verdoppelt.

Die Position Energiebeschaffung von Dritten beinhaltet grösstenteils die Aufwendungen für die Beschaffung von Elektrizität aus Handelsgeschäften. Zusätzlich zum Preisanstieg sorgte eine tiefere Stromproduktion aus Wasserkraft für eine Zunahme dieser Kosten, deren Ersatzbeschaffung zu hohen Marktpreisen vorgenommen werden musste. Der Rückgang der Stromproduktion aus Wasserkraft resultiert zum einen aus der Trockenheit im Berichtsjahr. Zum anderen hielt IWB aufgrund der drohenden Strommangellage über das Berichtsjahr hinaus bewusst Wasser in den Speicherseen zurück.

Auch die Kosten für die Energiebeschaffung von Partnerwerken erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr. Der Anstieg ist hauptsächlich auf die erfolgreiche Inbetriebnahme des Pumpspeicherkraftwerks Nant de Drance im Sommer 2022 und die seitdem erfolgten Energielieferungen zurückzuführen.

Die Zunahme der Position Energiebeschaffung von übrigen assoziierten Gesellschaften (+47%) ergibt sich aus den im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegenen Gaspreisen.

Die Position Veränderung Rückstellung für belastende Energiebezugsverträge betrug im Jahr 2022 40.9 Millionen Franken (Vorjahr 59.8 Millionen Franken). Die Aufwandsminderung steht im Zusammenhang mit der Teilauflösung und der Verwendung von Rückstellungen für belastende Energiebezugsverträge für Grosswasserkraftwerke und WKK-Anlagenbetreiber (siehe Anmerkung 21).

4 PERSONALAUFWAND UND ANGABEN ZU VORSORGEINRICHTUNGEN

Personalaufwand

2022 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2021	2022
Löhne	109 705	115 011
Sozialversicherungsbeiträge	7 401	6 959
Personalvorsorgebeiträge	18 003	18 983
Temporäre Arbeitskräfte	2 855	3 340
Übriger Personalaufwand	3 301	3 774
Total Personalaufwand	141 265	148 067

Der Lohnaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr angestiegen, was vor allem mit der höheren Anzahl an Mitarbeitenden zusammenhängt. Das Wachstum ist wie im Vorjahr hauptsächlich auf den zusätzlichen Personalbedarf aufgrund des Wachstums des PV-Geschäfts und der Wärmetransformation zurückzuführen. Im Einklang mit den Lohnkosten nahmen auch die Personalvorsorgebeiträge zu.

Angaben zu Vorsorgeeinrichtungen

Aufgrund der Ausgliederung von IWB aus der kantonalen Verwaltung im Jahre 2010 besteht zwischen der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) und IWB mit Wirkung ab 01.01.2010 ein Anschlussvertrag. Per 01.01.2016 fand der Wechsel vom Leistungs- ins Beitragsprimat statt. IWB hat damals alle Anpassungen analog den Vorgaben für die Staatsangestellten des Kantons Basel-Stadt nachvollzogen. Das Vorsorgewerk von IWB wird so lange im System der Teilkapitalisierung (80%) geführt, bis erstmals ein Deckungsgrad von mindestens 116.0 Prozent erreicht wird. Die Arbeitnehmenden leisten zur Stärkung des Deckungsgrades bis ins Jahr 2024 Beiträge in Höhe von 1.6 Prozent. IWB als Arbeitgeberin leistet für denselben Zweck via Teuerungsfonds einen Beitrag von 5 Prozent.

Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Berichtes lag noch kein definitiver Abschluss der PKBS für das Vorsorgewerk von IWB vor. Per 31.12.2022 lag der Deckungsgrad gemäss den vorläufigen Zahlen bei 101.6 Prozent (Vorjahr: 111.6%; siehe Anmerkung 26).

5 ÜBRIGER BETRIEBSAUFWAND

Übriger Betriebsaufwand

2022 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2021	2022
Unterhalt und Betriebsmaterial	70 669	69 500
Mieten	2 086	3 348
Versicherungen, Gebühren	6 919	7 254
Verwaltungsaufwand	4 608	4 353
Beratung	5 286	4 870
Informatikaufwand	11 433	13 407
Kommunikation und Marketing	3 353	5 538
Reise- und Repräsentationsaufwand	967	1 299
Sonstiger Betriebsaufwand	1 009	5 025
Total übriger Betriebsaufwand	106 330	114 594

Ab dem Berichtsjahr 2022 werden die Aufwendungen für Beratung, Reise- und Repräsentationsaufwand sowie sonstigen Betriebsaufwand separat dargestellt. Diese waren bislang mehrheitlich der Position Verwaltungsaufwand zugeordnet. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst, um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

Der Anstieg des sonstigen Betriebsaufwands ist auf die Anpassung der Rückzahlungsmodalitäten eines bedingt rückzahlbaren Darlehens respektive der daraus erwarteten höheren Amortisationszahlungen zurückzuführen (siehe Anmerkung 19).

6 FINANZERGEBNIS

Finanzergebnis

2022 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2021	2022
Zinsertrag	702	752
Ertrag Beteiligungen	323	452
Fremdwährungsgewinne	2 498	4 998
Übriger Finanzertrag	3 059	4 908
Total Finanzertrag	6 582	11 110
Zinsaufwand	4 991	4 270
Verzinsung Rückstellungen und langfristige Abgrenzungen	3 064	2 108
Fremdwährungsverluste	3 602	4 759
Übriger Finanzaufwand	474	1 266
Total Finanzaufwand	12 131	12 403
Total Finanzergebnis	- 5 549	- 1 293
Davon Netto-Fremdwährungsergebnis	- 1 104	239

Der übrige Finanzertrag enthält im Wesentlichen den Ertrag aus der Verzinsung der langfristigen aktiven Abgrenzungen sowie die Zuschreibungen auf den Finanzanlagen.

7 STEUERN

Steuern

2022 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2021	2022
Laufende Ertragssteuern	2 313	1 645
Veränderung latente Steuern	1 813	4 099
Total Steuern	4 126	5 744

IWB ist gemäss § 17 IWB-Gesetz im Kanton Basel-Stadt von allen kantonalen und kommunalen Steuern befreit. In allen anderen Kantonen unterliegt IWB der ordentlichen Steuerpflicht. Die anderen IWB-Konzerngesellschaften werden gemäss der lokal geltenden Steuergesetzgebung besteuert.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern kommt für die französischen Konzerngesellschaften ein gewichteter durchschnittlicher Steuersatz von 25.0 Prozent (Vorjahr: 26.5%) zur Anwendung. Bei den deutschen Konzerngesellschaften beträgt dieser Steuersatz unverändert 30.0 Prozent.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus latenten Steuern werden gesondert in den Finanzanlagen (siehe Anmerkung 17) und Rückstellungen (siehe Anmerkung 21) offengelegt. Per 31.12.2022 bestanden latente Steuerforderungen aus Verlustvorträgen aus den ausländischen Gesellschaften in Höhe von 1.0 Millionen Franken (Vorjahr: 2.5 Millionen Franken).

8 AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS

Das im Vorjahr ausgewiesene ausserordentliche Ergebnis in der Höhe von 5.5 Millionen Franken resultierte aus einer 2021 nachträglich festgelegten Bewertungsanpassung des Transfers des Übertragungsnetzes an die Swissgrid AG.

9 FLÜSSIGE MITTEL

Flüssige Mittel

Per 31.12.2022 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2021	2022
Kasse	34	32
Post-/Bankkonten	48 263	54 895
Bankbeziehung Kanton Basel-Stadt	22 855	76 769
Total flüssige Mittel	71 152	131 696

10 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE (AKTIVE UND PASSIVE)

Derivative Finanzinstrumente

Per 31.12.2021, 1000 CHF

	Wiederbeschaffungswerte		Zweck
	Positive	Negative	
Zinssatzswaps	0	- 637	Absicherung
Terminkontrakte Energiehandel	241 290	- 365 165	Absicherung
Nicht bilanziert	241 290	- 365 802	
Terminkontrakte Energiehandel	62 904	- 62 904	Finanzinstrument
Bilanziert	62 904	- 62 904	
Total derivative Finanzinstrumente	304 194	- 428 706	

Derivative Finanzinstrumente

Per 31.12.2022, 1000 CHF

	Wiederbeschaffungswerte		Zweck
	Positive	Negative	
Zinssatzswaps	126	- 11	Absicherung
Terminkontrakte Devisen	55	- 36	Absicherung
Terminkontrakte Energiehandel	166 135	- 369 856	Absicherung
Nicht bilanziert	166 316	- 369 903	
Terminkontrakte Energiehandel	74 228	- 74 228	Finanzinstrument
Bilanziert	74 228	- 74 228	
Total derivative Finanzinstrumente	240 544	- 444 131	

IWB verfügt per 31.12.2022 über Zinssatzswaps zur Absicherung des Zinsrisikos aus den Darlehen von Banken, die in den Jahren 2024 bis 2031 fällig werden. Die Position Terminkontrakte Devisen beinhaltet Währungsswaps und -forwards, die vollständig im Jahr 2023 fällig werden. Sie dienen der Absicherung zukünftiger Cashflows in Fremdwährungen.

Die offenen Positionen im Energiehandel, die im Rahmen der aktiven Bewirtschaftung entstehen, sichert IWB mit Terminkontrakten ab. Positive Wiederbeschaffungswerte stellen den theoretischen Gewinn dar, falls die offenen Kontrakte zum 31.12. glattgestellt worden wären. Negative Wiederbeschaffungswerte stellen den theoretischen Verlust bei einer Glattstellung per 31.12. dar. Da diese Kontrakte der Absicherung zukünftiger Cashflows dienen, werden deren Wiederbeschaffungswerte nicht bilanziert.

Der Rückgang der positiven Wiederbeschaffungswerte für nicht bilanzierte Terminkontrakte des Energiehandels ist mehrheitlich auf die Realisation der in den Vorjahren für das Frontjahr 2022 gekauften Mengen zurückzuführen. Aufgrund der reduzierten Liquidität des Strommarkts wurden im Jahr 2022 weniger Mengen für die Frontjahre 2023–2025 gehandelt.

Die negativen Wiederbeschaffungswerte dieser Terminkontrakte per 31.12.2022 stiegen nur geringfügig und stammen mehrheitlich aus Handelsgeschäften aus den Vorjahren für die Frontjahre 2023–2024. Dem gegenüber steht der Wert der abgesicherten Positionen (Nettostromproduktion), der hier nicht ausgewiesen wird.

Die Terminkontrakte im Energiehandel, die aus Vermittlungsgeschäften mit physischer Erfüllung resultieren, qualifizieren sich nach FER 27 mangels Absicherungszweck als Finanzinstrumente und werden per Stichtag bewertet und bilanziert. Deren positive und negative Wiederbeschaffungswerte werden brutto unter den derivativen Finanzinstrumenten als Vermögenswert wie auch als Verbindlichkeit ausgewiesen. Dabei werden jeweils zwei gegenläufige Geschäfte mit zwei unterschiedlichen Gegenparteien abgeschlossen. Folglich beeinflussen diese Geschäfte die Nettosition von IWB nicht. Der Anstieg der positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte aus den bilanzierten Terminkontrakten ist auf die gestiegenen Marktpreise, aber auch auf eine höhere Menge zurückzuführen.

11 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Per 31.12.2022 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2021	2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	134 761	171 472
Delkrederere	-3 511	-1 747
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	131 250	169 725

12 SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

Sonstige kurzfristige Forderungen

Per 31.12.2022 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2021	2022
Vorsteuerforderungen	1 262	5 478
Übrige sonstige kurzfristige Forderungen	14 455	7 579
Total sonstige kurzfristige Forderungen	15 717	13 057

Die übrigen sonstigen kurzfristigen Forderungen enthielten im Vorjahr eine Forderung aus der im Jahr 2021 nachträglich festgelegten Bewertungsanpassung des Transfers des Übertragungsnetzes an die Swissgrid AG. Diese Forderung wurde im Berichtsjahr beglichen.

13 VORRÄTE

Vorräte

Per 31.12.2022 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2021	2022
Material	20 486	25 243
Heizmaterial und Treibstoffe	3 338	15 384
Zertifikate	995	8 414
Wertberichtigung	- 9 129	- 10 389
Total Vorräte	15 690	38 652

Die Zunahme der Vorräte resultiert insbesondere aus dem Aufbau von Ölreserven für die Fernwärmeproduktion. Diese wurden im Rahmen der Vorbereitung für eine allfällige Strom- und Gasmangellage angelegt. Zudem wurde aufgrund globaler Lieferengpässe der Planungshorizont bei der Beschaffung von Gütern verlängert, was zu einem Anstieg des Materiallagers geführt hat.

14 AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Per 31.12.2022 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2021	2022
Abgrenzung Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	48 960	50 187
Jahreskosten Partnerwerke	154	403
Übrige Abgrenzungen	39 319	80 487
Total aktive Rechnungsabgrenzungen	88 433	131 077

Die Position übrige Abgrenzungen beinhaltet eine Vorauszahlung an eine überregionale Beschaffungsorganisation, über die IWB Gas bezieht, und steht im Zusammenhang mit der Einspeicherung von Gas. Dies war eine der Vorkehrungen von IWB für eine allfällige Strom- und Gasmangellage.

15 SACHANLAGEN**Anlagespiegel Sachanlagen**

2021, 1000 CHF

	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke und Bauten	Anlagen und Einrichtungen	Anlagen im Bau	Übrige Sachanlagen	Total Sachanlagen
Nettobuchwerte 01.01.2021	659	175 349	1 499 170	119 851	6 211	1 801 240
Anschaffungskosten						
Bestand 01.01.2021	659	229 908	2 237 934	149 772	21 018	2 639 291
Zugänge Konsolidierungskreis	0	889	19 611	1 254	0	21 754
Abgänge Konsolidierungskreis	0	0	- 48 978	0	0	- 48 978
Zugänge	0	898	57 324	57 902	1 266	117 390
Abgänge	0	0	- 5 124	0	- 597	- 5 721
Reklassifikationen/Umbuchungen	0	741	69 124	- 69 325	174	714
Währungsdifferenzen	0	0	- 14 366	- 2	0	- 14 368
Bestand 31.12.2021	659	232 436	2 315 525	139 601	21 861	2 710 082
Kumulierte Wertberichtigungen						
Bestand 01.01.2021	0	- 54 559	- 738 764	- 29 921	- 14 807	- 838 051
Abgänge Konsolidierungskreis	0	0	29 623	0	0	29 623
Abschreibungen	0	- 6 361	- 69 802	0	- 1 668	- 77 831
Wertminderungen/Impairment	0	0	- 44 093	0	0	- 44 093
Abgänge	0	0	4 156	0	597	4 753
Reklassifikationen/Umbuchungen	0	- 4	- 29 917	29 921	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	6 797	0	0	6 797
Bestand 31.12.2021	0	- 60 924	- 842 000	0	- 15 878	- 918 802
Nettobuchwerte 31.12.2021	659	171 512	1 473 525	139 601	5 983	1 791 280

Anlagespiegel Sachanlagen

2022, 1000 CHF

	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke und Bauten	Anlagen und Einrichtungen	Anlagen im Bau	Übrige Sachanlagen	Total Sachanlagen
Nettobuchwerte 01.01.2022	659	171 512	1 473 525	139 601	5 983	1 791 280
Anschaffungskosten						
Bestand 01.01.2022	659	232 436	2 315 525	139 601	21 861	2 710 082
Zugänge	0	854	51 694	97 733	1 129	151 410
Abgänge	0	0	- 1 726	0	- 936	- 2 662
Reklassifikationen/Umbuchungen	0	1 609	48 369	- 52 376	409	- 1 989
Währungsdifferenzen	0	0	- 14 741	- 4	0	- 14 745
Bestand 31.12.2022	659	234 899	2 399 121	184 954	22 463	2 842 096
Kumulierte Wertberichtigungen						
Bestand 01.01.2022	0	- 60 924	- 842 000	0	- 15 878	- 918 802
Abschreibungen	0	- 6 440	- 70 094	0	- 1 734	- 78 268
Wertminderungen/Impairment	0	0	- 717	0	0	- 717
Wertaufholung	0	0	9 458	0	0	9 458
Abgänge	0	0	1 050	0	904	1 954
Währungsdifferenzen	0	0	6 956	0	0	6 956
Bestand 31.12.2022	0	- 67 364	- 895 347	0	- 16 708	- 979 419
Nettobuchwerte 31.12.2022	659	167 535	1 503 774	184 954	5 755	1 862 677

Die Nettobuchwerte der Anlagen und Einrichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

Nettobuchwerte Anlagen und Einrichtungen

Per 31.12.2022 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2021	2022
Leitungsnetz	1 028 963	1 063 438
Maschinen, Anlagen und Einrichtungen	444 562	440 336
Total Nettobuchwerte Anlagen und Einrichtungen	1 473 525	1 503 774

Wertminderungen und Wertaufholungen Anlagen und Einrichtungen

Aufgrund der kurz- und mittelfristig höheren erwarteten Strompreise konnte im Berichtsjahr bei den ausländischen Produktionsanlagen für neue erneuerbare Energien eine Wertaufholung in der Höhe von 9.5 Millionen Franken vorgenommen werden. Im Vorjahr wurde eine Wertminderung des Gasnetzes in Höhe von 37.5 Millionen Franken erfasst. Diese war aufgrund der beschleunigten Stilllegung des Gasverteilsnetzes in Basel-Stadt notwendig geworden.

Die verpfändeten Aktiven setzen sich wie folgt zusammen:

Verpfändete Aktiven

Per 31.12.2022 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2021	2022
Pfandgesicherte Aktiven	166 609	46 227
Davon beansprucht zugunsten eigener Verpflichtungen	99 963	31 879
Total verpfändete Aktiven	166 609	46 227

Die verpfändeten Aktiven zeigen die Produktionsanlagen im Ausland, die zur Besicherung der Darlehensverbindlichkeiten verpfändet wurden. Die Abnahme resultiert insbesondere aus der Ablösung von Drittdarlehen durch konzerninterne Darlehen, den fortlaufenden Abschreibungen der Anlagen und der Tilgung der Darlehen. Der zum Vorjahr schwächere Euro-Stichtagskurs hat ebenfalls zur Abnahme beigetragen. Zum Ende des Berichtsjahres bestehen, wie im Vorjahr, keine wesentlichen operativen Leasingverbindlichkeiten.

16 IMMATERIELLE ANLAGEN**Anlagespiegel immaterielle Anlagen**

2021, 1000 CHF

	Goodwill	Immaterielle Anlagen im Bau	Durchleitungsrechte/ Konzessionen	Software	Total immaterielle Anlagen
Nettobuchwerte 01.01.2021	4 236	14 190	20 927	12 687	52 040
Anschaffungskosten					
Bestand 01.01.2021	42 750	14 190	62 027	60 834	179 801
Zugänge Konsolidierungskreis	127	0	0	0	127
Abgänge Konsolidierungskreis	- 7 738	0	0	0	- 7 738
Zugänge	0	7 910	831	1 345	10 086
Abgänge	0	0	0	- 1 012	- 1 012
Reklassifikationen/Umbuchungen	0	- 11 289	34	10 541	- 714
Währungsdifferenzen	- 1 252	0	- 170	0	- 1 422
Bestand 31.12.2021	33 887	10 811	62 722	71 708	179 128
Kumulierte Wertberichtigungen					
Bestand 01.01.2021	- 38 514	0	- 41 100	- 48 147	- 127 761
Abgänge Konsolidierungskreis	7 738	0	0	0	7 738
Abschreibungen	- 956	0	- 870	- 7 083	- 8 909
Wertminderungen/Impairment	0	0	- 694	- 12	- 706
Abgänge	0	0	0	1 012	1 012
Reklassifikationen/Umbuchungen	0	0	- 3	0	- 3
Währungsdifferenzen	1 251	0	111	0	1 362
Bestand 31.12.2021	- 30 481	0	- 42 556	- 54 230	- 127 267
Nettobuchwerte 31.12.2021	3 406	10 811	20 166	17 478	51 861

Anlagespiegel immaterielle Anlagen

2022, 1000 CHF

	Goodwill	Immaterielle Anlagen im Bau	Durchleitungsrechte/ Konzessionen	Software	Total immaterielle Anlagen
Nettobuchwerte 01.01.2022	3 406	10 811	20 166	17 478	51 861
Anschaffungskosten					
Bestand 01.01.2022	33 887	10 811	62 722	71 708	179 128
Zugänge	0	7 252	846	3 286	11 384
Abgänge	0	0	0	- 20	- 20
Reklassifikationen/Umbuchungen	0	- 7 767	1 989	7 767	1 989
Währungsdifferenzen	- 1 294	0	- 175	0	- 1 469
Bestand 31.12.2022	32 593	10 296	65 382	82 741	191 012
Kumulierte Wertberichtigungen					
Bestand 01.01.2022	- 30 481	0	- 42 556	- 54 230	- 127 267
Abschreibungen	- 953	0	- 886	- 7 230	- 9 069
Wertminderungen/Impairment	0	0	- 712	- 27	- 739
Abgänge	0	0	0	12	12
Währungsdifferenzen	1 293	0	115	0	1 408
Bestand 31.12.2022	- 30 141	0	- 44 039	- 61 475	- 135 655
Nettobuchwerte 31.12.2022	2 452	10 296	21 343	21 266	55 357

Unter den immateriellen Vermögenswerten sind neben den erworbenen Vermögenswerten auch Werte bilanziert, die im Rahmen der Weiterentwicklung der IT-Systeme selbst erarbeitet wurden.

Aus den Unternehmenskäufen in den Vorjahren entstand Goodwill, der planmässig über fünf Jahre abgeschrieben wird, wobei die Abschreibung im Jahr der Akquisition zeitanteilig vorgenommen wird.

Wertminderungen Durchleitungs- und Nutzungsrechte

Die Wertminderungen auf Durchleitungs- und Nutzungsrechte betreffen die im Rahmen des Projekts FTTH erworbenen langfristigen Nutzungsrechte.

17 FINANZANLAGEN

Anlagespiegel Finanzanlagen

2021, 1000 CHF

	Assoziierte Gesellschaften	Beteiligungen, bewertet zu Anschaffungs- kosten	Total Beteiligungen	Übrige Finanzanlagen	Aktive latente Steuer Guthaben	Total Finanzanlagen
Bestand am 01.01.2021	252 689	6 297	258 986	56 039	9 250	324 275
Abgänge Konsolidierungskreis	0	0	0	- 2 101	0	- 2 101
Zugänge	16 322	450	16 772	6 715	29	23 516
Abgänge	- 8 247	0	- 8 247	- 12 269	- 1 985	- 22 501
Wertveränderung Equity-Bewertung	3 270	0	3 270	0	0	3 270
Wertminderungen/Impairment	- 784	0	- 784	- 465	0	- 1 249
Abschreibungen	- 742	0	- 742	0	0	- 742
Zuschreibungen	0	1 320	1 320	2 677	0	3 997
Währungsdifferenzen	- 347	- 8	- 355	- 315	- 316	- 986
Bestand am 31.12.2021	262 161	8 059	270 220	50 281	6 978	327 479

Anlagespiegel Finanzanlagen

2022, 1000 CHF

	Assoziierte Gesellschaften	Beteiligungen, bewertet zu Anschaffungs- kosten	Total Beteiligungen	Übrige Finanzanlagen	Aktive latente Steuer Guthaben	Total Finanzanlagen
Bestand am 01.01.2022	262 161	8 059	270 220	50 281	6 978	327 479
Zugänge	5 810	1 637	7 447	936	2	8 385
Abgänge	- 6 069	- 144	- 6 213	- 12 292	- 3 034	- 21 539
Wertveränderung Equity-Bewertung	1 727	0	1 727	0	0	1 727
Wertminderungen/Impairment	0	0	0	- 1 241	0	- 1 241
Abschreibungen	- 1 572	0	- 1 572	0	0	- 1 572
Zuschreibungen	0	0	0	447	1 419	1 866
Währungsdifferenzen	- 391	- 8	- 399	- 327	- 295	- 1 021
Bestand am 31.12.2022	261 666	9 544	271 210	37 804	5 070	314 084

Die Zugänge bei der Position assoziierte Gesellschaften enthalten mehrheitlich die Wandlung eines Darlehens in zusätzliche Kapitalanteile an einer assoziierten Gesellschaft. Die Abgänge resultieren überwiegend aus der Kapitalherabsetzung bei einem Partnerwerk in Höhe von 6 Millionen Franken.

In den übrigen Finanzanlagen sind die Darlehensforderungen gegenüber den assoziierten Gesellschaften und den Beteiligungen zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Sie umfassen zudem die Darlehensforderungen aus dem Contracting-Geschäft sowie die Kapitaldienstreserven, die zur Sicherstellung der Darlehensverpflichtungen im Ausland verpfändet sind.

Die Abgänge bei den übrigen Finanzanlagen enthalten nebst der erwähnten Darlehenswandlung, die Tilgung eines Darlehens an Dritte sowie die Amortisationszahlungen der Kunden für Contracting-Anlagen. Die Abnahme der aktiven latenten Steuerforderungen ist mehrheitlich auf die Verwendung von Verlustvorträgen der ausländischen Gesellschaften zurückzuführen.

18 LANGFRISTIGE VORRÄTE

Langfristige Vorräte

Per 31.12.2022 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2021	2022
Zählerlager	47 702	47 480
Wertberichtigung	- 30 981	- 32 015
Total langfristige Vorräte	16 721	15 465

19 LANGFRISTIGE AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Langfristige aktive Rechnungsabgrenzungen und sonstige Forderungen

Per 31.12.2022 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2021	2022
Deckungsdifferenz Netzkosten ¹	p. m.	p. m.
Deckungsdifferenz Gestehungskosten Energie ¹	p. m.	p. m.
Übrige Abgrenzungen	21 840	17 247
Sonstige Forderungen	0	6 000
Total langfristige aktive Rechnungsabgrenzungen und sonstige Forderungen	21 840	23 247

¹ Ausweis pro memoria (p. m.).

Die beiden Positionen Deckungsdifferenz enthalten bisher nicht den Tarifkunden verrechnete regulatorische Kosten für das Stromnetz sowie für die Gestehungskosten der Energie.

Sowohl im Bereich Stromnetz als auch im Bereich Energie war der finanzbuchhalterische Saldo dieser Forderungen per Ende Jahr vollständig wertberichtigt (Vorjahr: ebenfalls vollständig wertberichtigt). IWB geht wie im Vorjahr nicht davon aus, dass die zukünftig erwarteten Absatzentwicklungen ausreichen werden, um diese Forderungen geltend machen zu können.

Die übrigen Abgrenzungen enthalten im Wesentlichen die Vorfinanzierung der Investitionsverpflichtung für den fortlaufenden Aufbau des flächendeckenden FTTH-Netzes durch IWB in Höhe von 13.5 Millionen Franken (Vorjahr: 18.9 Millionen Franken). Der Rückgang dieser langfristigen Rechnungsabgrenzung resultiert aus der Anpassung der Rückzahlungsmodalitäten respektive der daraus erwarteten höheren Amortisationszahlungen des bedingt rückzahlbaren Darlehens. Zur Finanzierung des FTTH-Netzes hat der Kanton Basel-Stadt einen Investitionsbeitrag in Form eines bedingt rückzahlbaren Darlehens von 22 Millionen Franken (zuzüglich Zinsen) gewährt. Die Amortisation dieses bedingt rückzahlbaren Darlehens erfolgt über den Zeitraum von 2021 bis 2040 und hängt vom erwirtschafteten Gewinn der getätigten Investitionen ab (siehe Anmerkung 23).

Die sonstigen Forderungen beinhalten ein langfristiges Guthaben bei einem Partnerwerk infolge einer im Jahr 2022 erfolgten Kapitalherabsetzung.

20 SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Per 31.12.2022 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2021	2022
Steuerverbindlichkeiten	157	1 397
Übrige sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	17 459	23 710
Total sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	17 616	25 107

21 RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen

2021, 1000 CHF

	Buchwert per 01.01.2021	Zugänge Konsolidie- rungskreis	Bildung	Verwendung	Auflösung	Währungs- differenzen	Buchwert per 31.12.2021	Davon kurzfristig	Davon langfristig
Sanierungen	2 850	0	0	-49	-1	0	2 800	0	2 800
Rückbau	36 401	-650	922	0	0	-312	36 361	115	36 246
Contracting	10 616	0	0	-1 283	0	0	9 333	1 140	8 193
Belastende Energiebezugsverträge	208 741	0	0	-371	-59 397	0	148 973	11 906	137 067
Passive latente Steuerverbindlichkeiten	14 365	-3 868	540	0	-683	-448	9 906	0	9 906
Sonstige Rückstellungen	4 567	0	1 042	-316	-73	0	5 220	2 829	2 391
Total Rückstellungen	277 540	-4 518	2 504	-2 019	-60 154	-760	212 593	15 990	196 603

Rückstellungen

2022, 1000 CHF

	Buchwert per 01.01.2022	Bildung	Verwendung	Auflösung	Währungs- differenzen	Buchwert per 31.12.2022	Davon kurzfristig	Davon langfristig
Sanierungen	2 800	0	0	-2 800	0	0	0	0
Rückbau	36 361	735	0	0	-322	36 774	442	36 332
Contracting	9 333	314	-520	-3 857	0	5 270	1 370	3 900
Belastende Energiebezugsverträge	148 973	0	-8 020	-32 878	0	108 075	0	108 075
Passive latente Steuerverbindlichkeiten	9 906	3 011	0	-525	-514	11 878	0	11 878
Sonstige Rückstellungen	5 220	355	-1 559	-270	0	3 746	1 643	2 103
Total Rückstellungen	212 593	4 415	-10 099	-40 330	-835	165 743	3 455	162 288

Die Rückstellungen decken die zum Bilanzstichtag bekannten Rückstellungssachverhalte ab. Als kurzfristig sind diejenigen Beträge ausgewiesen, von denen eine Verwendung innerhalb der nächsten 12 Monate angenommen wird. Die wesentlichen Rückstellungen sind nachfolgend beschrieben:

Rückstellungen für Sanierung

Die Rückstellung für die Kosten der Beseitigung von altlastenrechtlichen Verunreinigungen konnte im Berichtsjahr aufgelöst werden.

Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen

Die Kehrrichtverwertungsanlage (KVA) wird voraussichtlich Mitte der 2030er-Jahre durch eine neue Anlage ersetzt werden müssen. Die erwarteten geschätzten Rückbaukosten betragen 30.0 Millionen Franken (Vorjahr: 30.0 Millionen Franken). Der angewendete Diskontierungssatz beträgt unverändert 3 Prozent. Weitere Rückstellungen bestehen für die Verpflichtungen der ausländischen Konzerngesellschaften, die Produktionsanlagen im Bereich der Windenergie am Ende der Projektlaufzeit zurückzubauen. Daneben bestehen weitere kleinere Rückbauverpflichtungen im Versorgungsgebiet von IWB.

Rückstellung Risiken Contracting

IWB trägt über die Vertragslaufzeit der Contracting-Anlagen Risiken aus der Wartung und dem Betrieb der Anlagen. Zudem bestehen bei einzelnen Grossanlagen zusätzliche vertragliche Verpflichtungen betreffend bauliche Massnahmen. Zur Deckung dieser Risiken werden Rückstellungen gebildet.

Rückstellung für belastende Energiebezugsverträge

Diese Position umfasst sämtliche Arten von Abnahmeverpflichtungen aus belastenden Energiebezugsverträgen. Per 31.12.2022 sind für die folgenden Arten von Energiebezugsverträgen Rückstellungen notwendig:

Energiebezugsverträge Grosswasserkraftwerke

IWB ist aufgrund der bestehenden Partnerverträge aus den Beteiligungen an Schweizer Grosswasserkraftwerken verpflichtet, deren anteilige Jahreskosten zu übernehmen. Gleichzeitig besitzt IWB das Recht, die produzierte Energie in Höhe ihrer Beteiligungsquote zu beziehen. Für Bezugsverpflichtungen zu Jahreskosten, die über den erwarteten realisierbaren Absatzpreisen liegen, werden Rückstellungen für belastende Energiebezugsverträge gebildet. Bei der Bewertung dieser Verträge werden vom Management Annahmen betreffend die Energiepreis- und EUR-/CHF-Kursentwicklung, die Plandaten zu den anteiligen Jahreskosten und die Produktionsmengen der Partnerwerke sowie die risikospezifischen Diskontierungssätze getroffen. Je nach Technologieanteil des Kraftwerks gelangen Diskontierungssätze von 4.2 bis 4.9 Prozent (Vorjahr: 4.2 bis 4.9%) zur Anwendung. Aufgrund des langfristigen Zeithorizonts werden bei der Bewertung dieser Verträge verschiedene Preisszenarien mit ähnlicher Eintrittswahrscheinlichkeit betreffend die erwartete langfristige Energiepreisentwicklung und die regulatorischen Rahmenbedingungen verwendet.

Während sich die erwarteten Kosten in den Kraftwerksgesellschaften auf Vorjahresniveau bewegen, haben sich die langfristigen Strompreisszenarien gegenüber 2021 verbessert. Insbesondere die höheren Volatilitäten im stündlichen Profil haben im Berichtsjahr zu einer Reduktion einer Rückstellung im Zusammenhang mit einem verlustbringenden Vertrag für den künftigen Bezug von Energie aus einem Kraftwerk geführt. Der Ertrag aus der Teilauflösung der Rückstellung in der Höhe von 24.8 Millionen Franken wurde aufwandsmindernd im Energiebeschaffungsaufwand erfasst.

Energiebezugsverträge WKK-Anlagenbetreiber

IWB ist verpflichtet, den Betreibern von Wärme-Kraft-Kopplungsanlagen (WKK) im Kanton Basel-Stadt die produzierte Elektrizität abzunehmen. Bis 2017 erfolgte dies zu den Rücklieferatarifen, die der Regierungsrat von Basel-Stadt im Jahr 1995 zur Förderung der dezentralen Energieerzeugung festgelegt hatte. Das im Rahmen der Energiestrategie 2050 totalrevidierte Energiegesetz des Bundes verpflichtet IWB auch weiterhin, die ihr aus WKK-Anlagen angebotene Elektrizität abzunehmen, die Vergütung muss aber nur zum Marktpreis für vergleichbare Energien erfolgen. Um den Betreibern bestehender WKK-Anlagen im Kanton Basel-Stadt vor dem Hintergrund der 2017 erfolgten Gesetzesänderung Bestandsschutz zu gewährleisten, hat der Regierungsrat in seiner Funktion als Eigentümer von IWB entschieden, dass IWB die Energie aus den im Rahmen der früheren Förderung errichteten WKK-Anlagen auch nach 2017 zu den bisherigen, über den Marktpreisen liegenden Tarifen zu vergüten hat. Hierfür wurde 2017 eine Rückstellung für belastende Energiebezugsverträge in Höhe von 23.0 Millionen Franken gebildet. Aufgrund der deutlichen Verbesserung der zugrunde liegenden Annahmen konnte im Berichtsjahr die verbleibende Rückstellung in Höhe von 8.0 Millionen Franken aufgelöst werden. (Vorjahr: Auflösung 2.3 Millionen Franken).

Sonstige Rückstellungen

Diese Position enthält alle übrigen Rückstellungen für vertragliche oder faktische Verpflichtungen von IWB. Per 31.12.2022 enthält sie vor allem die erwarteten Kosten aus der Verpflichtung zum Unterhalt und zum Betrieb des Bohrlochs Basel-1 aus dem Geothermieprojekt sowie dessen Überwachung betreffend Seismizität bis ins Jahr 2026 sowie die erwarteten Kosten aus Verpflichtungen gegenüber IWB-Kunden.

22 PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

Passive Rechnungsabgrenzungen

Per 31.12.2022 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2021	2022
Konzessionsgebühr Kanton Basel-Stadt	11 000	11 000
Ferien, Gleit- und Überzeit	6 357	6 267
Jahreskosten Partnerwerke	665	3 482
Übrige Abgrenzungen	33 479	46 545
Total passive Rechnungsabgrenzungen	51 501	67 294

Die übrigen Abgrenzungen enthalten überwiegend Abgrenzungen für bereits im Berichtsjahr angefallene Aufwendungen und getätigte Investitionen, für die noch keine Rechnungen eingegangen sind.

23 FINANZVERBINDLICHKEITEN

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Per 31.12.2021, 1000 CHF

	Total	Davon mit Pfandrechten gesichert
Gegenüber Nahestehenden	2 000	0
Gegenüber Kanton Basel-Stadt	8 782	0
Gegenüber Banken	14 820	14 820
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	25 602	14 820

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Per 31.12.2022, 1000 CHF

	Total	Davon mit Pfandrechten gesichert
Gegenüber Kanton Basel-Stadt	133 897	0
Gegenüber Banken	154 180	4 180
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	288 077	4 180

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Per 31.12.2021 1000 CHF

	Restlaufzeiten 2 bis 5 Jahre	Restlaufzeiten länger als 5 Jahre	Total	Davon mit Pfandrechten gesichert
Gegenüber Kanton Basel-Stadt	4 934	100 043	104 977	0
Gegenüber Banken	55 084	30 138	85 222	85 142
Gegenüber Dritten	220	0	220	0
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	60 238	130 181	190 419	85 142

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Per 31.12.2022 1000 CHF

	Restlaufzeiten 2 bis 5 Jahre	Restlaufzeiten länger als 5 Jahre	Total	Davon mit Pfand- rechten gesichert
Gegenüber Kanton Basel-Stadt	13 977	99 823	113 800	0
Gegenüber Banken	18 659	10 791	29 450	27 699
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	32 636	110 614	143 250	27 699

Der Kanton Basel-Stadt stellt IWB gemäss § 18 IWB-Gesetz aus dem Finanzvermögen Fremdkapital zur Verfügung, das zu marktüblichen Konditionen zu verzinsen ist. Darin enthalten ist ein Investitionsbeitrag in Form eines bedingt rückzahlbaren Darlehens zur Finanzierung des FTTH-Projekts in der Höhe von 21.4 Millionen Franken.

Der Anstieg der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten bei Banken und Kanton resultiert aus dem erhöhten Liquiditätsbedarf im Berichtsjahr. Die erhaltenen Mittel wurden unter anderem für Massnahmen zur Stärkung der Versorgungssicherheit verwendet, wie für die Einspeicherung von Gas und die vorsorgliche Beschaffung von Ölreserven für die Fernwärmeproduktion.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Banken zeigen die Darlehensverbindlichkeiten der ausländischen Produktionsgesellschaften. Die Abnahme resultiert insbesondere aus der Ablösung von Drittdarlehen durch konzerninterne Darlehen.

24 LANGFRISTIGE PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN**Langfristige passive Rechnungsabgrenzungen**

Per 31.12.2022 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2021	2022
Übrige Deckungsdifferenzen	30 044	30 379
Übrige Abgrenzungen	13 279	13 862
Total langfristige passive Rechnungsabgrenzungen	43 323	44 241

Die übrigen Deckungsdifferenzen enthalten die Verbindlichkeiten gegenüber Tarifkunden im Bereich der Leistungen von IWB aus der Reststoffverwertung, der Fernwärme, der Solarstrombörse, der Konzessionsgebühr sowie der öffentlichen Beleuchtung und Uhren. Diese Verbindlichkeiten entstanden aufgrund vergangener kostenübersteigender Erträge. IWB wird diese zugunsten ihrer Kunden tarifreduzierend in die zukünftigen Tarife betreffend diese Leistungen einfließen lassen.

Die übrigen Abgrenzungen enthalten insbesondere die Abgrenzungen für Vorauszahlungen von Kunden für langfristige Nutzungsrechte.

25 TRANSAKTIONEN UND OFFENE POSITIONEN MIT NAHESTEHENDEN

Transaktionen mit Nahestehenden

2022 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	Kanton Basel-Stadt		Assoziierte Gesellschaften	
	2021	2022	2021	2022
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	57 456	62 420	457	272
Übriger Betriebsertrag	4 168	4 850	2 900	3 371
Zinsertrag	0	0	156	267
Erträge	61 624	67 270	3 513	3 910
Energiebeschaffungsaufwand	11 000	11 007	247 379	357 797
Übriger Betriebsaufwand	5 374	12 389	18	386
Zinsaufwand	552	673	0	0
Aufwendungen	16 926	24 069	247 397	358 183

Offene Positionen mit Nahestehenden

Per 31.12.2022 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	Kanton Basel-Stadt		Assoziierte Gesellschaften	
	2021	2022	2021	2022
Flüssige Mittel	23 815	76 769	0	0
Darlehen	0	0	18 229	12 805
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12 736	11 279	1 665	762
Sonstige Forderungen (kurz- und langfristig)	52	25	640	6 832
Aktive Abgrenzungen (kurz- und langfristig)	27 995	20 920 ¹	780	45 108
Total Aktiven	64 598	108 993	21 314	65 507
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22 702	23 869	48 852	44 335
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	50	31	4	0
Passive Abgrenzungen (kurz- und langfristig)	11 444	11 638	1 230	4 919
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	113 759	247 697	2 000	0
Total Passiven	147 955	283 235	52 086	49 254

¹ Diese Position enthält im Wesentlichen die Vorfinanzierung der Investitionsverpflichtungen für den Aufbau des flächendeckenden FTTH-Netzes (siehe Anmerkungen 19 und 23).

26 EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

Garantien

Zum Bilanzstichtag bestehen langfristige Verpflichtungen aus Garantien zugunsten Dritter im Umfang von 27.9 Millionen Franken (Vorjahr: 17.7 Millionen Franken). Der Anstieg steht im Zusammenhang mit der Erhöhung von Garantien für Beteiligungen.

Geothermieprojekt

Im Zusammenhang mit dem Basler Geothermieprojekt bestehen keine Regressansprüche und folglich auch keine Eventualverbindlichkeiten mehr (Vorjahr 8.3 Millionen Franken).

Geo2riehen

Im Zusammenhang mit dem Riehener Geothermieprojekt «geo2riehen» für eine klimafreundliche Fernwärmeversorgung besteht für IWB eine Eventualverpflichtung in der Höhe des Projektumfangs von 5.4 Millionen Franken. Zum Bilanzstichtag bestehen jedoch keine Anzeichen dafür, dass der Erfolg des Projekts gefährdet ist.

Restkaufverpflichtung

Per Bilanzstichtag besteht eine Eventualverbindlichkeit im Umfang von ungefähr 4.0 Millionen Franken gegenüber Minderheiten (Restkaufverpflichtung bei Ausübung einer Option durch die Minderheiten).

Solidarhaftung

Bei Beteiligungen an einfachen Gesellschaften haftet IWB solidarisch (siehe Anmerkung 28).

Offene Rechtsfälle

Es liegen per Bilanzstichtag keine wesentlichen Klagen gegen eine der IWB-Konzerngesellschaften vor.

Pensionskasse

Per Bilanzstichtag weist der provisorische Abschluss der PKBS für das Vorsorgewerk von IWB einen Deckungsgrad von 101.6 Prozent (Vorjahr: 111.6%) aus. Per Bilanzstichtag besteht somit keine Eventualverbindlichkeit (Vorjahr: 0 Franken), da der Deckungsgrad grösser als 100 Prozent ist.

Der Kanton Basel-Stadt gewährt eine subsidiäre Staatsgarantie für folgende Leistungen, soweit der jeweilige Deckungsgrad nicht unter 80 Prozent liegt:

- a) Alters-, Risiko- und Austrittsleistungen;
- b) Austrittsleistungen eines in Teilliquidation austretenden Versichertenbestandes;
- c) versicherungstechnische Fehlbeträge, die als Folge einer Teilliquidation beim verbleibenden Versichertenbestand entstehen.

27 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es wurden keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, die einen wesentlichen Einfluss auf den Abschluss hätten.

28 BETEILIGUNGEN

Beteiligungen

Per 31.12.2022

	Sitz	Zweck	Grundkapital in 1000	Währung	Beteiligungsquote in Prozenten	Abschluss- stichtag
Konzerngesellschaften						
IWB Energie Schweiz AG	Basel	V	100	CHF	100.0%	31.12.
IWB Net AG	Basel	N	100	CHF	100.0%	31.12.
IWB Renewable Power AG	Basel	D	14 100	CHF	100.0%	31.12.
GreenH2 AG	Birsfelden	V	1 000	CHF	60.0%	31.12.
Planeco GmbH	Arlesheim	D	20	CHF	60.0%	31.12.
Wärmeverbund Lehenmatt Birs AG ¹	Basel	V	3 100	CHF	50.0%	31.12.
Wärmeverbund Riehen AG ¹	Riehen	V	30 000	CHF	50.0%	31.12.
IWB Deutschland Verwaltungs GmbH	Freiburg (D)	D	25	EUR	100.0%	31.12.
IWB Energie Deutschland GmbH	Freiburg (D)	D	25	EUR	100.0%	31.12.
IWB Energie France SAS	Saint-Louis (F)	D	6 600	EUR	100.0%	31.12.
ASVK Zweite Energie GmbH & Co. KG ¹	Freiburg (D)	V	–	EUR	74.9%	31.12.
ASVK Vierte Energie GmbH & Co. KG	Freiburg (D)	V	–	EUR	51.0%	31.12.
Märkische Windkraft 83 GmbH & Co. KG	Berlin (D)	V	–	EUR	100.0%	31.12.
Windenergie Calau GmbH & Co. KG	Meissen (D)	V	–	EUR	100.0%	31.12.
Windpark Hamwiede GmbH & Co. KG	Bremen (D)	V	–	EUR	100.0%	31.12.
Energie du Delta SNC	Saint-Louis (F)	V	38	EUR	100.0%	31.12.
Ferme Eolienne de Méautis-Auvers SNC	Saint-Louis (F)	V	10	EUR	100.0%	31.12.
Nouvelles Energies Dynamiques SARL	Saint-Louis (F)	V	21	EUR	100.0%	31.12.
Samfi 5 SARL	Saint-Louis (F)	V	260	EUR	100.0%	31.12.
SEPE Le Bois du Haut SARL	Saint-Louis (F)	V	8	EUR	100.0%	31.12.
SEPE Le Garimetz SARL	Saint-Louis (F)	V	8	EUR	100.0%	31.12.
SEPE Le Vert Galant SARL	Saint-Louis (F)	V	8	EUR	100.0%	31.12.
SEPE Les Cinq Hêtres SARL	Saint-Louis (F)	V	8	EUR	100.0%	31.12.
SEPE Les Champs aux Chats SARL	Saint-Louis (F)	V	8	EUR	100.0%	31.12.
Ferme Eolienne de Saucourt SAS	Saint-Louis (F)	V	37	EUR	100.0%	31.12.
Maisnières SAS	Saint-Louis (F)	V	37	EUR	100.0%	31.12.
URBA 42 SAS	Saint-Louis (F)	V	1	EUR	100.0%	31.12.
Assoziierte Gesellschaften						
Agro Energie Schwyz AG	Schwyz	V	66 503	CHF	20.2%	30.06.
Biopower Nordwestschweiz AG	Liestal	V	9 000	CHF	33.3%	31.12.
Blenio Kraftwerke AG ^{2, 3}	Blenio	V	60 000	CHF	12.0%	30.09.
Electra-Massa AG ^{2, 3}	Naters	V	20 000	CHF	14.0%	31.12.
Electricité de la Lienne SA ²	Sitten	V	6 000	CHF	33.3%	30.09.
Energie Ausserschwyz AG	Galgenen	V	13 286	CHF	19.6%	31.12.
Eole 45 SAS	Pithiviers (F)	V	36	EUR	49.0%	31.12.
Gasverbund Mittelland AG	Arlesheim	V	6 140	CHF	36.6%	30.09.
Grande Dixence AG ^{2, 3}	Sitten	V	300 000	CHF	13.3%	31.12.
Hardwasser AG	Pratteln	V	5 000	CHF	40.0%	31.12.
Holzwerkstoffwerk Basel AG	Basel	V	12 000	CHF	49.0%	31.12.
Juvent SA ²	Saint-Imier	V	6 000	CHF	25.0%	31.12.

Fortsetzung nächste Seite

	Sitz	Zweck	Grundkapital in 1000	Währung	Beteiligungsquote in Prozenten	Abschluss- stichtag
Kraftwerk Birsfelden AG	Birsfelden	V	15 000	CHF	50.0%	31.12.
Kraftwerke Hinterrhein AG ^{2,3}	Thusis	V	100 000	CHF	2.5%	30.09.
Kraftwerke Oberhasli AG ^{2,3}	Innertkirchen	V	120 000	CHF	16.7%	31.12.
Maggia Kraftwerke AG ^{2,3}	Locarno	V	100 000	CHF	12.5%	30.09.
Muttsee AlpinSolar AG	Glarus Süd	V	1 600	CHF	49.0%	30.09.
Nant de Drance SA ³	Finhaut	V	350 000	CHF	15.0%	31.12.
Swisspower Green Gas AG	Bern	V	275	CHF	13.6%	31.12.
Urban Sympheny AG	Winterthur	D	191	CHF	33.7%	31.12.
Windpark Grosse Schanze GmbH & Co. OHG ⁴	Potsdam (D)	D	–	EUR	71.4%	31.12.

Sitz der Gesellschaft: F = Frankreich, D = Deutschland

Zweck der Gesellschaft: D = Dienstleistungen, V = Energieversorgung

- Die Gesellschaft wird mit der entsprechenden Beteiligungsquote quotenkonsolidiert, da IWB die Gesellschaft gemeinschaftlich mit den anderen Beteiligten führt.
- Aus bestehenden Partnerverträgen ist IWB verpflichtet, die auf ihre Beteiligungsanteile entfallenden Jahreskosten (inkl. Verzinsung und je nach Partnerwerkvertrag inkl. Rückzahlung des Fremdkapitals) zu bezahlen.
- Partnerwerke werden ungeachtet ihrer Beteiligungsquote zum anteiligen Eigenkapital erfasst.
- Diese Gesellschaft (Abwicklungsgesellschaft des Windparks Grosse Schanze) wird trotz Kapitalmehrheit nicht von IWB beherrscht, weil eine Beherrschung vertraglich erst mit einer qualifizierten Mehrheit der Stimmen vorgesehen ist. Die Gesellschaft wird deshalb als assoziierte Gesellschaft behandelt.

Weitere Gesellschaften

Per 31.12.2022

	Sitz	Zweck	Grundkapital in 1000	Währung	Beteiligungsquote in Prozenten	Abschluss- stichtag
Finanzanlagen						
Baugenossenschaft wohnen&mehr	Basel	D	–	CHF	nicht anwendbar	31.12.
Cargo sous terrain AG	Basel	D	517	CHF	0.9%	31.12.
ebs Wasserstoff AG	Schwyz	V	300	CHF	15.0%	31.12.
Einfache Gesellschaft ALEX ¹	Bern	D	–	CHF	33.3%	–
Einfache Gesellschaft Netz Jura Nord ¹	Münchenstein	N	–	CHF	33.3%	–
Geo-Energie Suisse AG	Zürich	D	2 270	CHF	15.4%	31.12.
Swissgrid AG	Aarau	N	334 495	CHF	1.0%	31.12.
Swisspower AG	Bern	D	460	CHF	4.3%	31.12.

Zweck der Gesellschaft: D = Dienstleistungen, N = Netzbetrieb, V = Energieversorgung

- Aus den Gesellschafterverträgen zu den einfachen Gesellschaften ergibt sich eine Solidarhaftung.



Ernst & Young AG
Aeschengraben 27
Postfach
CH-4002 Basel

Telefon: +41 58 286 86 86
Fax: +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An den Verwaltungsrat der
IWB Industrielle Werke Basel, Basel

Basel, 19. April 2023

Bericht der Revisionsstelle

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung



Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der IWB Industrielle Werke Basel und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2022, der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Geldflussrechnung und dem Nachweis Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte Konzernrechnung (Seiten 12 bis 41) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.



Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse:
<http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen



In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

 **Kaspar Streiff**
 Zugelassener Revisionsexperte
 (Leitender Revisor)

 **Max Lienhard**
 Zugelassener Revisionsexperte



CORPORATE GOVERNANCE

Die Vorgaben von Compliance und Corporate Governance haben für IWB einen zentralen Stellenwert. Als selbstständiges Unternehmen im Besitz des Kantons Basel-Stadt steht IWB mit ihrem umfassenden Versorgungsauftrag permanent im Licht der Öffentlichkeit. IWB verfügt über die notwendigen Strukturen und Organe, um den gesetzlichen Auftrag erfüllen zu können. Geschäftsleitung und Verwaltungsrat stellen die unternehmerische Handlungsfreiheit von IWB auf der Basis des gesetzlichen Auftrages sicher.

KONZERNSTRUKTUR UND EIGENTUMSVERHÄLTNISSE	46	ENTSCHÄDIGUNGSPOLITIK UND FESTSETZUNGSVERFAHREN	54
STEUERUNG DURCH DEN KANTON BASEL-STADT	46	MITWIRKUNGSRECHTE DES EIGENTÜMERS	55
KAPITALSTRUKTUR	47	REVISIONSSTELLE	55
VERWALTUNGSRAT	47	INFORMATIONSPOLITIK	55
GESCHÄFTSLEITUNG	51		



Besuchen Sie uns online
iwb.ch/geschaeftsbericht

CORPORATE GOVERNANCE

Für IWB ist die Einhaltung der internen und externen Normen und Werte eine Grundbedingung für die Geschäftstätigkeit. Nur so kann IWB ihre unternehmerischen Ziele erreichen. Mit der Steuerung durch den Eigentümer, der Konzernstruktur und der eigenen Kontrollsysteme gewährleistet das Unternehmen das Einhalten von Gesetzen und weiteren internen und externen Vorgaben.

KONZERNSTRUKTUR UND EIGENTUMSVERHÄLTNISSE

Rechtsform und Eigentum

IWB ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener juristischer Persönlichkeit und Sitz in Basel. Der Kanton Basel-Stadt ist alleiniger Eigentümer

Konzernstruktur Struktur IWB

IWB ist in sechs Geschäftsbereiche gegliedert: Beschaffung, Netze, Vertrieb, Wärme, Finanzen & Services sowie Unternehmensentwicklung. Diese Geschäftsbereiche teilen sich die Verantwortung für das operative Geschäft in den Sparten Strom, Fernwärme, Gas, Trinkwasser, Telekom, Mobilität, Reststoffverwertung und Energielösungen.

Kraftwerksbeteiligungen und Tochtergesellschaften

Im Rahmen unserer Strategie und zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit ist IWB an verschiedenen Gesellschaften beteiligt und hat Tochtergesellschaften gegründet. Die strategisch wichtigsten Kraftwerksbeteiligungen sind Wasserkraftwerke in den Alpen.

IWB Renewable Power AG

Die IWB Renewable Power AG ist eine Beteiligungsgesellschaft für neue erneuerbare Energien und eine hundertprozentige Tochter von IWB. In der Gesellschaft werden die IWB-Beteiligungen an Kraftwerken im Bereich neue erneuerbare Energien gebündelt. IWB Renewable Power investiert prioritär in neue erneuerbare Energien in der Schweiz und im Ausland, hauptsächlich in Wind- und Solarenergie.

IWB Net AG

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt hat IWB 2010 mit dem Aufbau eines flächendecken-

den Glasfasernetzes (FTTH) in Basel beauftragt. Zur Sicherung der transparenten Preisausweisung und der eindeutigen wirtschaftlichen Abgrenzung der FTTH-Aktivitäten von den weiteren Netzen von IWB wurde 2010 die IWB Net AG gegründet. Die IWB Net AG übernimmt die Gesamtkoordination von Planung, Bewilligung, Beauftragung und Durchführung des Baus sowie den Betrieb des Glasfasernetzes Basel.

Eine vollständige Auflistung des Konsolidierungskreises ist im Finanzbericht auf den Seiten 40 bis 41 aufgeführt.

STEUERUNG DURCH DEN KANTON BASEL-STADT

Gesetzlicher Auftrag

Der Kanton Basel-Stadt sorgt gemäss § 31 der Kantonsverfassung vom 23.03.2005 für eine sichere, der Volkswirtschaft förderliche und umweltgerechte Energieversorgung. Er fördert die Nutzung von erneuerbaren Energien, die Nutzung neuer Technologien und die dezentrale Energieversorgung sowie den sparsamen und rationellen Energieverbrauch. Er wendet sich gegen die Nutzung von Kernenergie und hält keine Beteiligungen an Kernkraftwerken. Gemäss § 31 der Kantonsverfassung gewährleistet der Kanton ausserdem die Versorgung mit gutem Trinkwasser.

Mit dem IWB-Gesetz vom 11.02.2009 hat der Grosse Rat die Vorgaben der Kantonsverfassung in einem Auftrag an IWB konkretisiert. Das IWB-Gesetz überträgt unserem Unternehmen die Verantwortung für die Energie- und Wasserversorgung des Kantons Basel-Stadt. Der Kanton Basel-Stadt fordert von IWB eine sichere, der Volkswirtschaft förderliche und umweltgerechte Energieversorgung. Dazu gehört neben Bau und Unterhalt der notwendigen

Versorgungsleitungen und Produktionsanlagen auch deren langfristige Planung. Mit Leistungsvereinbarungen hat der Kanton weitere öffentliche Dienstleistungen wie den Betrieb der öffentlichen Beleuchtung und der öffentlichen Brunnen und Uhren an uns übertragen.

Das IWB-Gesetz verpflichtet IWB, ihre Geschäftstätigkeit auf eine sichere, umweltschonende, im Rahmen optimaler Energienutzung ausreichende und wirtschaftliche Versorgung auszurichten. Die Energieversorgung soll sich auf verschiedene Energieträger abstützen und die Nutzung und Förderung von erneuerbarer Energie berücksichtigen. Am 11.01.2023 hat der Grosse Rat eine Änderung des IWB-Gesetzes beschlossen. Die Versorgung mit Erdgas zur Wärmeerzeugung im Kanton Basel-Stadt und somit auch der entsprechende Auftrag von IWB wird im Jahr 2037 enden. IWB soll zudem darauf hinwirken, dass die Versorgung mit Erdgas zur Wärmeerzeugung ausserhalb des Kantonsgebietes bis spätestens zum Jahr 2050 beendet wird; vorbehalten bleibt die Versorgung mit Gas auf Basis von erneuerbaren Quellen. Im Rahmen des Leistungsauftrags und der Eigentümerstrategie setzt der Regierungsrat IWB entsprechende Zwischenziele.

Eignerstrategie

Ergänzend zu den gesetzlichen Vorgaben der Kantonsverfassung und des IWB-Gesetzes beschliesst der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt eine Eignerstrategie für jeweils vier Jahre. Die darin enthaltenen Bestimmungen sind für unser Unternehmen verbindlich. Die Eignerstrategie definiert die strategischen, politischen, wirtschaftlichen und unternehmerischen Zielsetzungen und Rahmenbedingungen. Der Regierungsrat bringt die Eignerstrategie dem Grossen Rat zusammen mit dem Leistungsauftrag zur Kenntnis.

Leistungsauftrag

Gestützt auf § 27 des IWB-Gesetzes schliesst der Kanton Basel-Stadt mit IWB jeweils für eine Periode von vier Jahren einen Leistungsauftrag ab, in dem die strategische Ausrichtung von IWB aufgeführt ist und die Gesamtinvestitionen pro Sparte dargelegt sind. Den Leistungsauftrag für die Jahre 2023 bis 2026 hat der Regierungsrat am 22.12.2022 beschlossen. Leistungsauftrag und Investitionsrahmen von IWB sind noch vom Grossen Rat zu genehmigen.

IWB soll ein qualitativ hochstehendes und preiswertes Angebot bereitstellen, um stabile Kundenbeziehungen zu erhalten und einen Beitrag an die Standortattraktivität von Basel zu leisten.

Ausserhalb der Grundversorgung kann IWB branchennahe Produkte und Dienstleistungen anbieten – auch ausserhalb des angestammten Versorgungsgebiets.

Teil des Leistungsauftrages ist eine aktive Rolle beim Klimaschutz: IWB soll dazu beitragen, bis 2037 das Ziel netto null Treibhausgasemissionen im Kanton Basel-Stadt zu erreichen. Dazu soll IWB auch CO₂-Abscheidung und -Speicherung sowie Negativemissionstechnologien nutzen. Die IWB-eigenen, mit der Betriebstätigkeit ausserhalb der Energie- und Wasserproduktion verbundenen CO₂-Emissionen soll IWB bis spätestens zum Jahr 2030 auf Netto-Null reduzieren. Weiterhin wichtig bleibt die hohe Versorgungssicherheit. Mit ihrer Tätigkeit soll IWB eine dem Geschäftsrisiko angemessene marktübliche Gesamtkapitalrendite erwirtschaften.

KAPITALSTRUKTUR

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben gewährte der Kanton Basel-Stadt IWB ein Dotationskapital in Höhe von 530 Millionen Franken. Zusätzlich zu diesem unverzinslichen Dotationskapital stellt der Kanton IWB Fremdkapital zur Verfügung, das zu marktüblichen Konditionen verzinst wird. Eine Finanzierung durch externes Fremdkapital ist zulässig. Dabei darf die Eigenkapitalquote (das Eigenkapital, gemessen in Prozenten der Bilanzsumme) den Wert von 40 Prozent nicht unterschreiten. Dieser Wert gilt für IWB und ihre vollkonsolidierten Tochtergesellschaften. Für die Erhöhung des Dotationskapitals ist ein Beschluss des Grossen Rats nötig.

VERWALTUNGSRAT

Funktion und Aufgaben

Der Verwaltungsrat ist das oberste Führungsorgan von IWB. Er trägt die unternehmerische Verantwortung, insbesondere für die Erfüllung des kantonalen Leistungsauftrages und für die strategische Ausrichtung von IWB. Die Verwaltungsräte sind verpflichtet, ihre Tätigkeit im Verwaltungsrat im Einklang mit der Eignerstrategie auszuüben. Die in der Eignerstrategie enthaltenen Vorgaben sind für die Unternehmung und ihre Führungs- und Aufsichtsgremien in der Steuerung und Aufsicht von IWB verbindlich.

Wahl und Amtszeit

Die Amtsdauer beträgt vier Jahre, eine Wiederwahl ist möglich. Die Amtszeitbeschränkung beläuft sich auf 16 Jahre. Bei der Wahl berücksichtigt der Regierungsrat die fachlichen Qualifikationen und die relevanten Erfahrungen der Mitglieder des Verwaltungsrats sowie die gesetzlichen Vorgaben zur Geschlechterquote. Der Verwaltungsrat muss ausgewogen zusammengesetzt sein, so-

dass er in seiner Gesamtheit alle für die Führung von IWB wesentlichen Kompetenzen abdeckt. Der Verwaltungsrat besteht aus sieben Mitgliedern, die vom Regierungsrat gewählt werden.

Im November 2021 hat der Regierungsrat den Verwaltungsrat für die Amtszeit 2022 bis 2025 gewählt. Verwaltungsratspräsident ist seit 01.01.2019 Urs Steiner.

Zusammensetzung des Verwaltungsrats (per 31.12.2022)



URS STEINER

Präsident des Verwaltungsrats seit 01.01.2019
1954, CH

Ausschüsse: Audit und Risk; Nomination und Vergütung; Energiestrategie

Berufliche Laufbahn: 2002–2018 CEO der EBL (Elektra Baselland)

Wesentliche Mandate: Transparenta – Sammelstiftung für berufliche Vorsorge (Mitglied des Stiftungsrats)



MIRJANA BLUME

Vizepräsidentin des Verwaltungsrats seit 14.04.2016, Verwaltungsrätin seit 01.01.2013
1975, CH

Ausschuss: Audit und Risk (Vorsitzende)

Berufliche Laufbahn: Seit 2021 CFO Synthelion SA, seit 2019 Geschäftsführerin SML Solutions AG; 2012–2018 CFO der Qnective AG; 2008–2011 CFO und CEO der Edisun Power Gruppe; 2000–2008 CFO im Pharmabereich, unter anderem bei Novartis AG

Wesentliche Mandate: Orell Füssli AG (Mitglied des Verwaltungsrats), WAG payment solutions plc (Senior Independent Non-Executive Director), Eniso Partners AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Qnective AG (Sekretärin des Verwaltungsrats); Energie und Wasser Erlenbach AG (Präsidentin des Verwaltungsrats); Werke am Zürichsee (Mitglied des Verwaltungsrats), SML Solutions AG (Eigentümerin)



REGULA DIETRICH

Verwaltungsrätin seit 01.01.2018
1967, CH

Ausschuss: Audit und Risk

Berufliche Laufbahn: Seit 2022 Geschäftsführerin Windrich AG; 2021–2023 Master of Technology Digital Leadership, NUS/ISS; 2012–2020 Key Account Director, Feldschlösschen Getränke AG; 2009–2012 Leiterin Marketing und Verkauf, Mitglied der Geschäftsleitung bei workfashion.com AG; 2001–2005 Leiterin Team Markt und Wettbewerb bei Swiss Life; 1992–2001 verschiedene Marketing- und Sales-Funktionen, ab 1998 Marketing Manager, Mitglied der Geschäftsleitung bei Kraft Foods (Schweiz) AG

Wesentliche Mandate: keine

**NADINE GEMBLER**

Verwaltungsrätin seit 01.09.2020
1970, CH

Ausschuss: Nomination und Vergütung

Berufliche Laufbahn: Seit 2019 Leiterin Personal und Mitglied der Geschäftsleitung, Christoph Merian Stiftung; seit 2019 ebenfalls externe Lehrbeauftragte an der Hochschule für Wirtschaft, FHNW; 2010–2019 Leiterin Personal Coop Schweiz; 1998–2010 verschiedene HR-Funktionen bei Coop Schweiz

Wesentliche Mandate: Basel Tourismus (Mitglied des Vorstands), Juventus Schulen Zürich (Mitglied des Stiftungsrats), Hochschule für Wirtschaft FHNW (Mitglied des Advisory Boards); Arbeitgeberverband Basel (Mitglied des Vorstands)

**MONIKA NAEF**

Verwaltungsrätin seit 01.11.2015
1962, CH/GB

Ausschüsse: Nomination und Vergütung (Vorsitzende), Audit und Risk

Berufliche Laufbahn: Seit 2005 Partnerin der Kanzlei DUFOUR Advokatur AG (Eigentümerin); 2001–2005 Leiterin Funktion Recht bei einem internationalen Chemiekonzern; 1989–2005 Rechtskonsultantin bei einem internationalen Pharma- und Chemiekonzern; 1988–1989 wissenschaftliche Mitarbeiterin Strafverfolgung

Wesentliche Mandate: keine

**DR. RUDOLF RECHSTEINER**

Verwaltungsrat seit 01.01.2010
1958, CH

Ausschuss: Energiestrategie (Vorsitzender)

Berufliche Laufbahn: Seit 2010 selbstständiger Berater und Hochschuldozent für Energiepolitik und Transformation der Energiesysteme, Lehraufträge an der Universität Basel, der Universität Bern, der ETH Zürich und der FHO; 1995–2010 Mitglied des Nationalrats und deren Umweltkommission (UREK-N); 2012–2017 sowie 1988–1999 Mitglied des Grossen Rats des Kantons Basel-Stadt

Wesentliche Mandate: Stiftungsrat Ethos (Präsident), Pensionskasse Basel-Stadt (Mitglied des Verwaltungsrats), Strategiegruppe EnergieSchweiz des UVEK (Mitglied), Trinationaler Atomschutzverband TRAS (Vizepräsident)

**STEPHAN RENZ**

Verwaltungsrat seit 01.01.2018
1956, CH

Ausschuss: Energiestrategie

Berufliche Laufbahn: Seit 1988 Inhaber und Geschäftsführer der Beratung Renz Consulting, 1983–1995 Gastreferent über Fernwärmeversorgung an der ETH Zürich

Wesentliche Mandate: Technology Collaboration Programme on Heat Pumping Technologies der Internationalen Energieagentur IEA (Chairman)

Interne Organisation Rolle und Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat überwacht die Geschäftsleitung und wählt deren Mitglieder. Er erlässt ein Organisationsreglement, legt im Rahmen des kantonalen Leistungsauftrags und der Eignerstrategie die strategischen Unternehmensziele fest und führt eine Risikokontrolle durch. Der Verwaltungsrat genehmigt die Geschäftsplanung und das Budget. Die Jahresrechnung legt er dem Regierungsrat zur Genehmigung vor. Das betrifft auch die Gebührentarife für Leistungen im Bereich der öffentlichen Aufgaben. In seine Kompetenz fällt des Weiteren die Genehmigung der Gründung von Tochtergesellschaften sowie der Beteiligung an anderen Unternehmen. Er erlässt oder ändert die allgemeinen Anstellungsbedingungen und genehmigt einen allfälligen Gesamtarbeitsvertrag.

Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Das Organisationsreglement definiert die Zuweisung und die Abgrenzung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung von Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und CEO, soweit dies nicht bereits durch das IWB-Gesetz geregelt ist.

Ausschüsse

Der Verwaltungsrat bildet für folgende Aufgabengebiete je einen ständigen Ausschuss:

Ausschuss Audit und Risk:

- Mirjana Blume (Vorsitz)
- Urs Steiner
- Regula Dietrich
- Monika Naef

Ausschuss Nomination und Vergütung:

- Monika Naef (Vorsitz)
- Urs Steiner
- Nadine Gemblar

Ausschuss Energiestrategie:

- Dr. Rudolf Rechsteiner (Vorsitz)
- Urs Steiner
- Nadine Gemblar
- Stephan Renz

Der Verwaltungsratspräsident ist von Amtes wegen Mitglied sämtlicher ständigen Ausschüsse. Die Aufgabe der Ausschüsse ist die Vorberatung der Geschäfte des Verwaltungsrats.

Der Verwaltungsratspräsident weist den Ausschüssen einzelne Sachgeschäfte zur Vorberatung zu. Die Ausschüsse beraten zugewiesene Vorlagen und geben Empfehlungen zuhanden des Verwaltungsrats ab. Die Ausschüsse haben keine Entscheidungskompetenz.

Information und Kontrolle gegenüber der Geschäftsleitung Berichterstattung

Die externe Revisionsstelle erstattet dem Verwaltungsrat einmal jährlich Bericht. Im Vorfeld prüft sie, ob die Aufstellung der Konzernrechnung den Swiss GAAP FER entspricht. Der Verwaltungsrat ist dafür verantwortlich, dass diese Richtlinien eingehalten werden.

Compliance

Für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung von IWB ist die Einhaltung der internen und externen Normen und Werte eine Grundbedingung für die Geschäftstätigkeit. IWB kann ihre unternehmerischen Ziele nur nachhaltig erreichen, wenn sie den rechtlichen Rahmen respektiert und die Erwartungen der Öffentlichkeit an das ethische Geschäftsverhalten erfüllt. In diesem Sinne haben der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung einen von der Geschäftsleitung unabhängigen, weisungsunabhängigen Compliance-Beauftragten eingesetzt, der sie bei der Wahrnehmung ihrer Aufsichtsfunktion im Hinblick auf die Kontrolle der Compliance-Risiken und die Einhaltung der Compliance-Verpflichtungen unterstützt. Der Compliance-Beauftragte rapportiert regelmässig und direkt an den Verwaltungsrat. Die Compliance ist fester Bestandteil der Prozesse innerhalb des Unternehmens und wird stetig weiterentwickelt.

Internes Kontrollsystem (IKS)

IWB verfügt über ein konzernweites IKS mit Schwerpunkt auf der internen Kontrolle über die Finanzberichterstattung der IWB-Gruppe gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 des Schweizerischen Obligationenrechts (OR). Jährlich findet eine Beurteilung der Qualität und Angemessenheit des IKS auf Ebene der Geschäftsprozesse, der generellen Informationstechnologie sowie des Unternehmens statt.

Hierbei werden die Risiken bezüglich der finanziellen Berichterstattung bewertet und die Effektivität der zur Reduktion dieser Risiken vorhandenen Kontrollen beurteilt. Über das Ergebnis dieses internen Bewertungsprozesses wird dem Verwaltungsrat jährlich umfassend Bericht erstattet. Das konzernweite IKS wird ausserdem durch die interne und die externe Revisionsstelle unabhängig geprüft.

Risikomanagement

Steigende Anforderungen verschiedenster Anspruchsgruppen, zunehmende Unsicherheiten sowie wachsende Marktdynamik stellen auch uns immer wieder vor Herausforderungen bei der Strategiefindung und -umsetzung. Unser Risikomanagement hat deshalb zum Ziel, die Erreichung der Unternehmensziele abzusichern, die Unsicherheit von Entscheidungen zu vermindern und die Sicherheit und die Verfügbarkeit unserer Anlagen (Kraftwerke, Netze, Datensysteme) zu erhö-

hen. Risiken, die den Fortbestand unseres Unternehmens gefährden, tolerieren wir nicht, sondern wir ergreifen zum Schutz von IWB entsprechende Massnahmen. Unseren Risikobeurteilungsprozess führen wir auf allen Managementebenen systematisch durch und fördern somit den bewussten und transparenten Umgang mit Risiken.

Mindestens einmal jährlich wird ein Risikobericht für die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat erstellt. Der Verwaltungsrat informiert den Regierungsrat regelmässig darüber. Eine unvorhergesehene wesentliche Veränderung der Beurteilung einzelner Risiken kann eine Ad-hoc-Berichterstattung an die Geschäftsleitung und eventuell an den Verwaltungsrat auslösen.

Interne Revision

Die Interne Revision unterstützt den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung bei der Wahrnehmung ihrer Aufsichtsfunktion, der Risikokontrolle und der Unternehmenssteuerung. Sie prüft und beurteilt Wirksamkeit und Effizienz des Risikomanagements, der internen Steuerungs- und Kontrollsysteme und der Geschäftsprozesse und trägt zu deren Verbesserung bei. Das Vorgehen der Internen Revision ist risikoorientiert und koordiniert mit den anderen Assurance-Funktionen. Der Leiter Interne Revision berichtet funktional direkt an den VR-Ausschuss Audit und Risk und nimmt an dessen Sitzungen teil.

GESCHÄFTSLEITUNG

Funktion und Aufgaben

Die Geschäftsleitung ist das operative Führungsorgan von IWB und vertritt diese gegen aussen. Ihre Befugnisse und Aufgaben werden durch den Verwaltungsrat im Organisationsreglement definiert. Der Vorsitzende der Geschäftsleitung (CEO) sowie die weiteren Mitglieder werden vom Verwaltungsrat überwacht. Die Geschäftsleitung besteht aus sieben Mitgliedern. In der Geschäftsleitung sind die Geschäftsbereiche Wärme, Beschaffung, Netze, Vertrieb, Unternehmensentwicklung sowie Finanzen & Services vertreten. Aufgabe der Geschäftsleitung ist die Formulierung der Unternehmens-, Finanz- und Personalpolitik, des Unternehmensleitbildes und der Unternehmensziele zuhanden des Verwaltungsrats, die Bewilligung der Investitionen und Ausgaben im Rahmen ihrer Kompetenzen sowie die Unterstützung des CEO bei der Führung des Unternehmens IWB.

Zusammensetzung der Geschäftsleitung (per 31.12.2022)



DR. CLAUS SCHMIDT

Vorsitzender der Geschäftsleitung (CEO)
1968, CH

Berufliche Laufbahn: Seit 01.04.2016 Mitglied der Geschäftsleitung von IWB. Zunächst COO, dann stv. CEO und CEO a. i., seit 01.04.2018 CEO; 2004–2016 Gründer, CFO und Mitglied des Verwaltungsrats von The Advisory House AG; 1999–2003 Strategieberater bei Accenture

Wesentliche Mandate: IWB Renewable Power AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Swisspower AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Blenio Kraftwerke AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Maggia Kraftwerke AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Gasverbund Mittelland AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen VSE (Mitglied des Vorstands)



DR. MARKUS BALMER

Leiter des Geschäftsbereichs Vertrieb
1973, CH

Berufliche Laufbahn: Seit 2013 bei IWB, zunächst für Aufbau Bereich Strategie & Innovation verantwortlich, seit 01.11.2016 Leiter Geschäftsbereich Vertrieb und Mitglied der Geschäftsleitung; 2007–2013 Leiter Energiewirtschaftliche Planung und Strategie sowie Leiter Energiewirtschaft und Regulierung bei BKW; 2002–2007 wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand am Centre for Energy Policy and Economics, ETH Zürich

Wesentliche Mandate: Gasverbund Mittelland AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Wärmeverbund Lehenmatt Birs AG (Mitglied des Verwaltungsrats)



DR. MARTIN ESCHLE

Leiter des Geschäftsbereichs Beschaffung
1966, CH

Berufliche Laufbahn: Seit 01.12.2016 Leiter Beschaffung und Mitglied der Geschäftsleitung von IWB; 2011–2016 bei Alpiq u. a. Leiter Vertrieb; 2002–2011 bei Axpo u. a. Leiter Business Development; 1997–2001 Berater bei McKinsey

Wesentliche Mandate: IWB Renewable Power AG (Präsident des Verwaltungsrats), Gasverbund Mittelland AG (Vizepräsident des Verwaltungsrats), Holzkraftwerk Basel AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Kraftwerk Birsfelden AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Kraftwerke Oberhasli AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Nant de Drance SA (Mitglied des Verwaltungsrats), Hardwasser AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Grande Dixence SA (Mitglied des Verwaltungsrats), HYDRO Exploitation SA (Mitglied des Verwaltungsrats)



MARKUS KÜNG

Leiter des Geschäftsbereichs Netze
1969, CH

Berufliche Laufbahn: Seit 1998 bei IWB, zunächst als Planungsingenieur Elektrizität, anschliessend als Leiter Planung Elektrizität und als Leiter Planung und Projektierung, seit 2010 Leiter des Bereichs Netze und Mitglied der Geschäftsleitung von IWB; 1993–1998 Projektleiter bei Kriegel+Schaffner AG

Wesentliche Mandate: Kraftwerke Hinterrhein AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Gasverbund Mittelland AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Schweizerischer Verband des Gas- und Wasserfachs SVGW (Präsident des Vorstands), IWB Net AG (Präsident des Verwaltungsrats), Swissgas AG (Mitglied des Verwaltungsrats)


CHRISTIAN SPIELMANN

CFO und Leiter des Geschäftsbereichs Finanzen & Services
1973, CH

Berufliche Laufbahn: Seit 2009 bei IWB, zunächst für den Aufbau des Bereichs Assetmanagement und Netzwirtschaft verantwortlich, Mitte 2014 Wechsel in den Geschäftsbereich Finanzen & Services als Leiter Corporate Finance, seit 01.07.2021 Leiter Geschäftsbereich Finanzen & Services und Mitglied der Geschäftsleitung; 2009 Projektleiter bei der Beratungsfirma Polynomics; 2004–2008 Berater bei Plaut Economics; 2000–2004 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Systemstabilität bei der Schweizerischen Nationalbank SNB.

Wesentliche Mandate: IWB Renewable Power AG (Mitglied des Verwaltungsrats), IWB Net AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Gasverbund Mittelland AG (Mitglied des Verwaltungsrats)


DR. DIRK MULZER

COO und Leiter des Geschäftsbereichs Unternehmensentwicklung
1969, CH

Berufliche Laufbahn: Seit 2018 bei IWB, Leiter des Geschäftsbereichs Management Services und COO; 2004–2018 Gründer, CEO und Verwaltungsratspräsident bei The Advisory House AG; 1999–2003 internationale Management- und Technologieberatung

Wesentliche Mandate: IWB Renewable Power AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Holzkraftwerk Basel (Mitglied des Verwaltungsrats), Smart Regio Basel (Vorstandsmitglied), IWB Net AG (Mitglied des Verwaltungsrats)


EVELYN RUBLI

Leiterin des Geschäftsbereichs Wärme
1971, CH

Berufliche Laufbahn: Seit 2017 bei IWB, zunächst als Leiterin Energieberatung, seit 01.04.2021 Leiterin des Geschäftsbereichs Wärme sowie Mitglied der Geschäftsleitung; 2008–2016 Leiterin Energieberatung bei EKZ; 1999–2007 Leiterin Produkt- und Vertragsmanagement Energiedienstleistungen bei IWB.

Wesentliche Mandate: Kraftwerk Birsfelden AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Holzkraftwerk Basel AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Wärmeverbund Riehen AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Wärmeverbund Lehenmatt Birs AG (Mitglied des Verwaltungsrats)

ENTSCHÄDIGUNGSPOLITIK UND FESTSETZUNGSVERFAHREN

Der Regierungsrat legte 2010 die Vergütungspolitik sowie die Höhe der Vergütungen für den Verwaltungsrat fest. Er verabschiedete das Kaderreglement, das die Entlohnung und die Vergütungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie das obere und das mittlere Kader definiert.

Verwaltungsrat

Die Höhe der Entschädigung der Verwaltungsratsmitglieder und des Verwaltungsratspräsidenten legt der Regierungsrat fest. Der Präsident des Verwaltungsrats erhält eine jährliche Vergütung von 120 000 Franken, die Vizepräsidentin 30 000 Franken, die Mitglieder eine solche von 20 000 Franken. Daneben werden Sitzungsgelder (600 Franken pro Halbtag), Spesenpauschalen (5000 Franken für den Präsidenten und 1000 Franken für die übrigen Mitglieder) und Honorare für die Mitglieder der Ausschüsse (ausser Präsident und Vizepräsidentin) in Höhe von jeweils 5000 Franken entrichtet.

Geschäftsleitung

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten neben ihrem Grundgehalt, das sich nach dem Lohngesetz des Kantons Basel-Stadt richtet, eine variable, von der Zielerreichung abhängige zusätzliche Vergütung in Höhe von maximal 15 Prozent der Grundvergütung. Die variable Vergütung der Geschäftsleitungsmitglieder ist im IWB-Kaderreglement festgelegt, das vom Verwaltungsrat erlassen und vom Regierungsrat genehmigt wurde. Die variablen Vergütungen werden jährlich im Mai ausbezahlt – nach Beschluss des Verwaltungsrats und Genehmigung der Jahresrechnung durch den Regierungsrat. Hinzu kommt eine pauschale, monatlich entrichtete Spesenerstattung.

Insgesamt richtete IWB den sieben Geschäftsleitungsmitgliedern für das Jahr 2022 Entschädigungen in Höhe von 1 948 775 Franken aus. Diese Summe setzt sich zusammen aus den fixen und den variablen Gehaltsbestandteilen sowie der pauschalen Spesenerstattung für das Jahr 2022.

Gesamtvergütungen der Verwaltungsratsmitglieder

2022, CHF

Name	Funktion im Verwaltungsrat	Gesamtvergütung
Urs Steiner	Präsident	137 600
Mirjana Blume	Vizepräsidentin	40 000
Regula Dietrich	Mitglied	35 000
Nadine Gemblar	Mitglied	38 000
Monika Naef	Mitglied	38 000
Dr. Rudolf Rechsteiner	Mitglied	35 000
Stephan Renz	Mitglied	35 000
Gesamtsumme der Vergütungen		358 600

MITWIRKUNGSRECHTE DES EIGENTÜMERS

Der Grosse Rat

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt beschliesst alle vier Jahre den IWB-Leistungsauftrag. In seinen Kompetenzen liegen zudem Kapitalerhöhungen, der Verkauf des Energie- oder Wassernetzes oder von Teilen davon, der Aufbau von neuen Netzen und der Neubau und der Ersatz von Grossanlagen auf Kantonsgebiet mit einem Investitionsvolumen von mehr als 30 Millionen Franken.

Dem Grossen Rat obliegt die Oberaufsicht. Die Oberaufsichtskommissionen haben alle für die Oberaufsicht notwendigen Einsichts- und Informationsrechte, sofern diesen nicht schwerwiegende private oder öffentliche Interessen entgegenstehen.

Der Regierungsrat

Der Regierungsrat vertritt gegenüber IWB die Eigentümerinteressen des Kantons. Er legt die Eignerstrategie fest, wählt die Mitglieder des Verwaltungsrates und wacht über die Umsetzung der Eignerstrategie. Er kann gewisse Aufgaben bzw. Kompetenzen an ein einzelnes Mitglied bzw. an ein Departement delegieren.

Der Regierungsrat genehmigt die Jahresrechnung unter Kenntnisnahme des Berichts der Revisionsstelle und entscheidet über die Ausschüttungen an den Kanton, die Zuweisung an die Reserven und den Gewinnvortrag für die neue Rechnung. Die Jahresrechnung wird dem Grossen Rat vom Regierungsrat zur Kenntnis gebracht. Mit der Genehmigung der Jahresrechnung entscheidet der Regierungsrat über die Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats.

Der Regierungsrat genehmigt die Gebühren für Leistungen von IWB, die gestützt auf einen öffentlichen Auftrag erbracht werden.

REVISIONSSTELLE

Die Revisionsstelle wird vom Regierungsrat für die Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Die Wiederwahl ist möglich. Die Revisionsstelle prüft die Buchführung und die Jahresrechnung. Sie erstattet dem Verwaltungsrat und dem Regierungsrat schriftlich Bericht über das Ergebnis ihrer Prüfung.

Seit 2015 ist die Ernst & Young AG die Revisionsstelle für IWB. Der leitende Revisor ist seit 2018 für IWB tätig. Der Regierungsrat hat am 10.05.2022 die Ernst & Young AG als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2022 gewählt.

INFORMATIONSPOLITIK

IWB informiert die Öffentlichkeit aktiv, offen und ehrlich über die Ziele des Unternehmens und über besondere Ereignisse. IWB legt dabei Wert auf eine zielgruppengerechte Kommunikation. Viermal im Jahr erscheint das Kundenmagazin E2, das an alle Kundinnen und Kunden im Versorgungsgebiet verteilt wird. Sämtliche Medienmitteilungen sind der Öffentlichkeit unmittelbar nach dem Versand an die Medien auch über die IWB-Website und auf verschiedenen Social-Media-Kanälen zugänglich. 2022 hat IWB mit Medienmitteilungen, auf der Website, auf verschiedenen Social-Media-Kanälen, mit Veranstaltungen für spezielle Zielgruppen und mit persönlichen Kundeninformationen über Entwicklungen und Ereignisse des Unternehmens berichtet.



NACHHALTIGKEITS- BERICHT

IWB verfolgt fünf Nachhaltigkeitsziele: für Klimaschutz, nachhaltige Mobilität und nachhaltige Beschaffung, als nachhaltige Arbeitgeberin und für Natur- und Artenschutz. Die Nachhaltigkeitsstrategie basiert vor allem auf den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen und der kantonalen Eignerstrategie.

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE UND -ZIELE | 58

NACHHALTIGKEITSKENNZAHLEN | 67

MASSNAHMEN | 62



Besuchen Sie uns online
iwb.ch/geschaeftsbericht

GRI Reporting Framework

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards erstellt (www.globalreporting.org). Der GRI-Index ist im Web zu finden, unter: iwb.ch/griindex.

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE UND -ZIELE

Mit der Nachhaltigkeitsstrategie und entsprechenden Zielsetzungen richtet IWB ihre gesamte betriebliche Tätigkeit und ihr unternehmerisches Handeln nachhaltig aus. Damit trägt IWB zum Erreichen der internationalen, nationalen und kantonalen Nachhaltigkeits- und Klimaziele bei.

RAHMENBEDINGUNGEN NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Als grosser Schweizer Energie- und Trinkwasserversorger übernimmt IWB umfangreiche Verantwortung für heutige und nachfolgende Generationen. Dies unter Berücksichtigung internationaler, nationaler und kantonaler Rahmenbedingungen. Dazu gehören vor allem:

- Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der UNO und die 2016 beschlossenen Sustainable Development Goals (SDGs),
- Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030 des Bundes,
- Eignerstrategie des Kantons Basel-Stadt.

Die aktuelle Nachhaltigkeitsstrategie basiert auf dem Strategie- und Wesentlichkeitsprozess 2018 zur Identifikation der wesentlichen Handlungsfelder und Ziele und ist bis Ende 2022 gültig. Die Nachhaltigkeits- und Umweltpolitik bildet die Grundlage, auf der IWB ihr umweltschonendes und nachhaltiges Handeln ausrichtet. Die Geschäftsleitung beschliesst die Nachhaltigkeits- und Umweltpolitik, die Nachhaltigkeitsstrategie mit den Nachhaltigkeitszielen und überprüft jährlich den Stand der Zielerreichung (siehe iwb.ch/nachhaltigkeitsstrategie).

Der Strategie-Review 2022/2023 bildet die Grundlage der neuen Nachhaltigkeitsstrategie mit entsprechenden Zielsetzungen bis 2030, die ausführlich unter iwb.ch/nachhaltigkeitsstrategie kommuniziert werden. Dieser Bericht fokussiert auf das Berichtsjahr 2022.

Stakeholder-Engagement und Partnerschaften

Das Nachhaltigkeitsmanagement sorgt für die zentrale Koordination und Weiterentwicklung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen. Dies geschieht in enger Abstimmung mit der Geschäftsleitung, internen Fachbereichen und externen Anspruchsgruppen. 2018 führte IWB eine Stakeholder-Befragung mit über 300 Stakeholdern durch (siehe iwb.ch/nachhaltigkeit).

Ihre Nachhaltigkeitsziele setzt IWB mit der Unterstützung von Partnern um. Zwischen 2016 und Ende 2022 waren IWB und WWF Schweiz als Partner verbunden. Gemeinsame Ziele waren vor allem der Ausbau der erneuerbaren, klimaverträglichen Strom- und Wärmeversorgung und die Erhöhung der Strom- und Wärmeeffizienz. Daneben arbeitet IWB mit zahlreichen weiteren Partnern zusammen, um einzelne Ziele zu erreichen. 2021 hat IWB neue Partnerschaften mit Pro Natura Baselland, Swiss Triple Impact und Integrity Next vereinbart, um mehr Natur- und Artenschutz umzusetzen, Nachhaltigkeit in der Region Basel bei Kunden und Partnern zu fördern und ein transparentes, nachhaltiges Lieferantenmanagement umzusetzen (siehe iwb.ch/partnerschaften).

WESENTLICHKEITSMATRIX

Die Wesentlichkeitsmatrix zeigt die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse 2018. In Anlehnung an die GRI Standards 2021 ist auf der y-Achse die Perspektive aller Stakeholder-Gruppen auf die ausgewählten Handlungsfelder dargestellt. Die x-Achse zeigt die Ergebnisse der Impact-Analyse pro Handlungsfeld. IWB hat die Ergebnisse der Impact-Analyse auf Basis einer dreistufigen Skala dokumentiert: tief, mittel, hoch.

«IWB Nachhaltigkeitsziele 2023–2030 orientieren sich an der Agenda 2030 der United Nations und sind auch für IWB als Vorreiterin sehr ambitioniert.»

Dr. Claus Schmidt
CEO

NEUE NACHHALTIGKEITSZIELE 2023-2030

Im März 2023 beschloss die IWB-Geschäftsleitung die neuen Nachhaltigkeitsziele 2023-2030. Diese lauten:

Ziel 1:

Bis 2030 reduzieren wir unsere Treibhausgasemissionen um 45 Prozent (Scopes 1, 2 und 3) im Vergleich zu 2021 und wir verpflichten uns im Rahmen der Science Based Targets Initiative (SBTi).

Ziel 2:

Bis 2030 profitieren 50 000 Kunden neu von transformierten und nachhaltigen Quartieren, Siedlungen und Industriearealen dank IWB-Produkten Dienstleistungen und Beratungen.

Ziel 3:

Bis 2030 erreichen wir das Zertifikat Work-Family-Balance «Professional» und bleiben Great Place to Work® -zertifiziert.

Ziel 4:

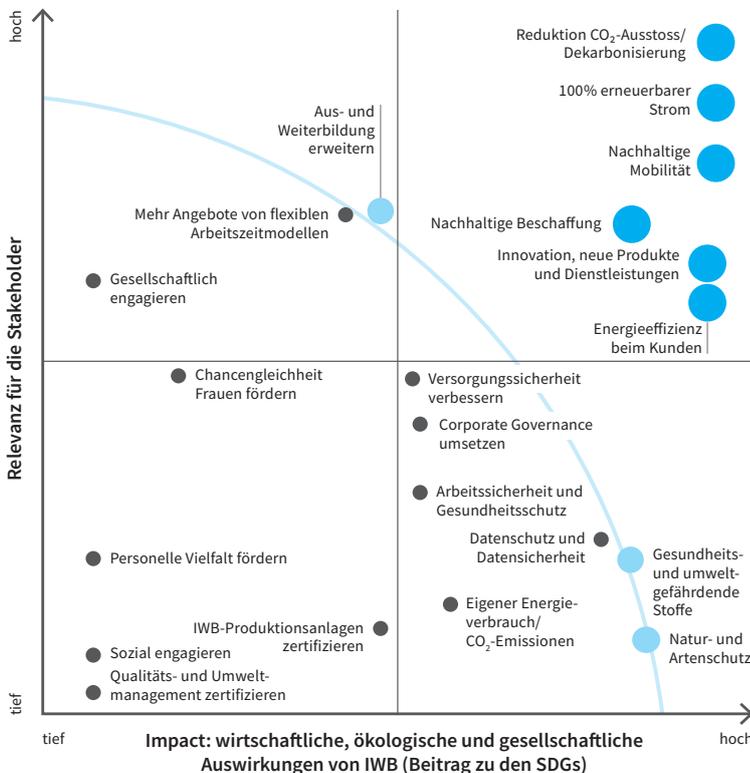
Bis 2026 erreichen wir bei unseren Lieferanten und Beschaffungen Verbesserungen von mindestens 20 Prozent gegenüber 2022 im Bereich Umweltschutz, bei Kreislaufwirtschaft, Arbeitssicherheit sowie Menschen- und Arbeitsrechten.

Ziel 5:

Bis 2030 entwickeln wir über 30 Hektar zusätzliche naturnahe Flächen, sodass 50 Prozent der Landfläche im IWB-Besitz 2030 naturnahe und biodiverse Lebensräume sind.

Die Ziele wurden von Swiss Triple Impact verifiziert. Ziel 1 ist bei der Science Based Target Initiative eingereicht.

Wesentlichkeitsmatrix 2019-2022



IWB-Ziele 2019-2022

1. Reduktion CO₂-Ausstoss im Unternehmen und für gesamten Energieabsatz: gegenüber 1990 minus 40 Prozent bis 2020 und minus 67 Prozent bis 2030
2. Nachhaltige Mobilität: bis 2022 mehr Ladeinfrastruktur und Dienstleistung, Elektrifizierung von Fahrzeugen und eigener Flotte
3. Nachhaltige Beschaffung: Erarbeitung Konzept nachhaltige Beschaffung, Umsetzung ab 2020
4. Arbeitgeberin IWB: Investition in moderne Anstellungs- und Arbeitsbedingungen sowie in Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
5. Natur- und Artenschutz: Erhaltung, Wiederherstellung und nachhaltige Nutzung von Ökosystemen in der Region Basel und in der Schweiz

SDGS
SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

7, 13
7, 9, 11
12
3, 4, 5
11, 15

ZIELERREICHUNGSGRAD NACHHALTIGKEITZIELE 2019–2022

Der Zielerreichungsgrad wird jährlich in einem Review-Prozess überprüft. Dazu betreibt IWB ein strukturiertes Monitoring der relevanten Kennzah-

len und Messindikatoren (siehe Seite 67 f.). Damit stellt IWB sicher, rechtzeitig reagieren zu können, falls Zwischenziele nicht erreicht werden.

Nachhaltigkeitsziele

(gemäss Beschluss der IWB-Geschäftsleitung Ende 2018)

Handlungsfeld und Zielsetzung	Prioritäre Massnahmen	Ziel- erreichung ¹	Erläuterung
Ziel 1: Reduktion CO₂-Ausstoss			
Nach Vorgabe der Pariser Klimaziele wird IWB die CO ₂ -Emissionen ihres Energieabsatzes bis 2030 um 67 Prozent gegenüber 1990 verringern. Bis Ende 2020 reduziert IWB den eigenen CO ₂ -Ausstoss und den CO ₂ -Ausstoss ihres Energieabsatzes insgesamt um 40 Prozent gegenüber dem Referenzjahr 1990. Ab 2021 plant IWB eine Reduktion des CO ₂ -Ausstosses um jährlich 3 Prozent.	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung Strategie Wärmetransformation und Masterplan Wärme • Kontinuierliche Reduktion des Erdgasabsatzes • Überführung von Erdgas- und Contracting-Kunden auf erneuerbare Energieträger • 80 Prozent CO₂-neutral produzierte Fernwärme, mit Inbetriebnahme Rauchgas-Wärmepumpe KVA Ende 2020 und Ausbau Fernwärmeproduktion mit Holzpellets und Biogas • Temperaturabsenkung im Fernwärmenetz von 170 °C auf 120 °C bis 2025 • Erhöhung Stromproduktion mit Photovoltaik und Steigerung Absatz Ökostrom 	→	<ul style="list-style-type: none"> • IWB setzt auf Basis des Teilrichtplans Energie 2020 den Masterplan Wärmetransformation in Basel um. Bis 2030 plant IWB, ca. 4500 und bis 2035 ca. 6700 zusätzliche Kunden ans Fernwärmenetz anzuschliessen. • Zielwert 2022 mit minus 54 Prozent gegenüber 1990 deutlich übertroffen (571 000 t CO₂-Äq.). • Der Erdgasabsatz sank gegenüber dem Vorjahr deutlich um rund minus 19 Prozent. Dies allerdings zum grössten Teil aufgrund der warmen Witterung. Die Überführung von Kunden auf erneuerbare Energie wird erst in den Folgejahren spürbar. • Der CO₂-neutrale Anteil der Fernwärmeproduktion (ohne Dampf) liegt 2022 bei 76 Prozent und damit deutlich über dem Vorjahr (68 Prozent), durch verminderten Einsatz von Erdgas und erhöhten Einsatz von Holz und Biogas. • Erhöhung der Stromproduktion mit PV gegenüber Vorjahr um mehr als 14 Prozent auf rund 21 GWh.
Ziel 2: Nachhaltige Mobilität			
IWB will die Infrastrukturdienstleisterin für Elektromobilität in der Nordwestschweiz werden und schafft dafür bis 2022 wesentliche Voraussetzungen vor allem im Bereich Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge. Dabei setzt sich IWB für mehr Ladeinfrastruktur und Dienstleistung, für die Elektrifizierung von Fahrzeugen und der eigenen Flotte sowie für Mobilitätslösungen ein.	<ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierlicher Ausbau des Ladenetzes für Elektromobilität und Ladelösungen: privat, öffentlich, öffentlicher Nahverkehr • Unterstützung der Elektrifizierung von gewerblichen Flotten und dem öffentlichen Nahverkehr • Zunehmende Elektrifizierung der IWB-Flotte und kontinuierliche Verbesserung der CO₂-Effizienz der IWB-Flotte 	→	<ul style="list-style-type: none"> • Auftrag des Kantons, bis 2026 ein öffentliches Ladenetz in Basel-Stadt zu erstellen • 20 Prozent mehr Ladepunkte als 2021, Ausbau des Ladenetzes in der Region auf 370 Ladepunkte • Steigerung des Stromabsatzes naturemade star an öffentlichen Ladestationen auf 866 MWh • Umsetzung der Ladeinfrastruktur für BVB-Elektro-Busflotte und weitere Geschäftskunden • Steigerung Anteil Elektrofahrzeuge auf 30 Prozent der Gesamtflotte • 2022 Beschaffung von Personenwagen und leichten Nutzfahrzeugen ausschliesslich mit Elektroantrieb
Ziel 3: Nachhaltige Beschaffung			
IWB wird sich zur nachhaltigen Beschafferin entwickeln. Daher erarbeitet IWB bis Ende 2019 ein Konzept für nachhaltige Beschaffung, um es ab 2020 umzusetzen. Das Konzept beinhaltet den gesamten Produktlebenszyklus von der Beschaffung bis zur Entsorgung – und berücksichtigt insbesondere auch umweltgefährdende Stoffe, Sonderabfälle und Chemikalien.	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung Konzept nachhaltige Beschaffung ab 2020 mit der Vision: IWB will bis 2025 im Bereich nachhaltige Beschaffung zu einer führenden Energieversorgerin in der Schweiz werden. 	→	<ul style="list-style-type: none"> • Umfangreicher Kriterienkatalog mit ökologischen und sozialen Beschaffungskriterien erarbeitet, der kontinuierlich weiterentwickelt wird • Neuer Lieferantenkodex und Leitbild nachhaltige Beschaffung gilt für alle Beschaffungsprozesse • Lieferantenregistrierung und Lieferanten-Rating seit 2021 aktiv • Lieferanten-Assessment und -management mit Integrity Next für 800 Lieferanten umgesetzt. Wird kontinuierlich fortgeführt und weiterentwickelt • Lieferantenentwicklungsprozess 2022 gestartet • 3 Pilotprojekte für Anwendung von Kreislaufwirtschaftskriterien • Erarbeitung Konzept nachhaltige Beschaffung 2023–2026

Handlungsfeld und Zielsetzung	Prioritäre Massnahmen	Ziel- erreichung ¹	Erläuterung
Ziel 4: Arbeitgeberin IWB			
IWB will sich als attraktive Arbeitgeberin am Markt behaupten. Sie fördert die Entwicklung ihrer Mitarbeitenden und engagiert sich zusätzlich für deren Sicherheit und Gesundheit. IWB investiert deshalb insbesondere in moderne Anstellungs- und Arbeitsbedingungen sowie in Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.	<ul style="list-style-type: none"> • Systematische Gesundheitsförderung durch Frühidentifikation, Case Management und Schulungen • Weiterbildung von Führungskräften, neue, bedarfsspezifische Programme etablieren • Lernplattform für lebenslanges Lernen und persönliche Weiterentwicklung einführen 	➔	<ul style="list-style-type: none"> • «Great Place to Work»-Zertifizierung erreicht – hohe Mitarbeitendenzufriedenheit von 85 Prozent • Moderne Rekrutierungsstrategie mit Fokus auf mehr Frauen und Teilzeitarbeit • Lohngerechtigkeit weiter verbessert auf 1.7 Prozent • Hohe Arbeitssicherheit durch regelmässige und umfangreiche Kontrollen • Start Präventionsprogramm 2022, um wesentliche Unfallschwerpunkte sowie gesundheitsgefährdende Einflussfaktoren zu reduzieren
Ziel 5: Natur- und Artenschutz			
IWB erhält und fördert naturnahe, biodiverse Lebensräume und Ökosysteme in der Region Basel und der Schweiz. Dazu zählen die Lange Erlen in Basel, Schweizer Wasserkraftwerke, an denen IWB beteiligt ist, sowie Landflächen, die im IWB-Eigentum sind oder von IWB genutzt werden. Bis 2030 sollen 50 Prozent dieser Landflächen naturnahe und biodiverse Lebensräume sein. Ab 2021 will IWB bis Ende 2030 über 30 Hektar zusätzliche naturnahe Flächen schaffen.	<ul style="list-style-type: none"> • Mit dem Ziel, die Fischgängigkeit zu verbessern, setzt sich IWB für die Sanierung des Wasserkraftwerks Birsfelden, am Wehr Schliesse ein und setzt das Sanierungsprojekt am Kraftwerk Neuwelt um. • Zur Förderung von Natur- und Artenschutz setzt IWB das Konzept Biodiversität 2020 um. 	➔	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung Konzept Biodiversität seit 2021 • Umsetzung Partnerschaft und Aufwertungsprojekte mit Pro Natura Baselland seit 2021 • Fertigstellung erstes Aufwertungsprojekt unter IWB-Stromtrassen am Mittleren Brandel, SO, Fläche von 2 ha • Start zweites Aufwertungsprojekt unter Stromtrassen bei Hofstetten-Flüh, SO, Fläche über 2 ha • Die Sanierung des Fischaufl- und -abstiegs beim Kraftwerk Neuwelt voraussichtlich im Sommer 2023. • Konzessionsgesuch als Voraussetzung für Sanierung Fischgängigkeit bei Wehr Schliesse ist vom Regierungsrat Kanton Basel-Stadt bewilligt.

1 ➔ Auf Kurs, Teilziele erreicht, wichtige Massnahmen umgesetzt

MASSNAHMEN

Zu den fünf Nachhaltigkeitszielen gehören Unterziele und ein Massnahmenkatalog, um die gesetzten Ziele zu erreichen. Wir überprüfen den Massnahmenkatalog jährlich und beschliessen bei Bedarf zusätzliche Massnahmen.

ZIEL 1: CO₂-AUSSTOSS REDUZIEREN

Zielsetzung 2019–2030

Nach Vorgabe der Pariser Klimaziele wird IWB die CO₂-Emissionen ihres Energieabsatzes bis 2030 um 67 Prozent gegenüber 1990 verringern. Bis Ende 2020 reduziert IWB den eigenen CO₂-Ausstoss und den CO₂-Ausstoss ihres Energieabsatzes insgesamt um 40 Prozent gegenüber dem Referenzjahr 1990. Ab 2021 plant IWB eine Reduktion des CO₂-Ausstosses um jährlich 3 Prozent.

Zielerreichung und Massnahmen 2022

2022 betragen die CO₂-Emissionen des Energieabsatzes und des Eigenenergieverbrauchs insgesamt 571 000 t CO₂-Äquivalent (CO₂-Äq.). Gegenüber dem Referenzwert 1990 ist das eine Reduktion des CO₂-Ausstosses um 54.2 Prozent. Die Emissionen liegen damit deutlich unter dem Vorjahr (694 000 t). Das Reduktionsziel gegenüber 1990 wurde weit übertroffen. Dies aufgrund der warmen Witterung in der Heizperiode, aber auch wegen der Anstrengungen von IWB für eine klimafreundliche Energieversorgung. Auch wenn die CO₂-Emissionen durch den Erdgasabsatz von IWB gegenüber dem Vorjahr um knapp 20 Prozent zurückgegangen sind (475 000 t CO₂-Äq. 2022), liegt der Emissionsanteil durch Erdgasabsatz 2022 noch bei 83 Prozent (Vorjahr 84 Prozent). Die Emissionen aus dem Fernwärmeabsatz sind ebenfalls um 17 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesunken. Der Stromabsatz steigt 2022 gegenüber dem Vorjahr deutlich um knapp 15 Prozent und damit auch die Emissionen von 18 000 t auf 21 000 t CO₂-Äq.

Mit der Umsetzung der Wärmetransformation im Kanton Basel-Stadt wird IWB in den nächsten 15 Jahren die Wärmeversorgung umbauen. Fossile Heizungen sollen durch Fernwärme und Wärmepumpen ersetzt werden. Das wird den Absatz von Erdgas kontinuierlich reduzieren. Die Erweiterung des Fernwärmenetzes, die Absatzsteigerung und der Umbau auf eine Produktion mit 100% Abwärme und erneuerbaren Energieträger erfordern in den nächsten Jahren gleichzeitig den Aus- und Umbau der Fernwärmeproduktion.

Das gesetzlich festgelegte Ziel, die Fernwärmeproduktion zu 80 Prozent CO₂-neutral zur Verfügung zu stellen, konnte noch nicht erreicht werden. IWB verfehlte die Zielsetzung knapp, der Anteil der Produktion aus Abwärme und erneuerbaren Quellen liegt 2022 bei 76 Prozent. Dies vor allem aufgrund der Reduktion des Erdgaseinsatzes zur Herstellung von Heisswasser und Dampf um 34 Prozent beim gleichzeitig höheren Einsatz der erneuerbaren Energieträger Holz und Biogas.

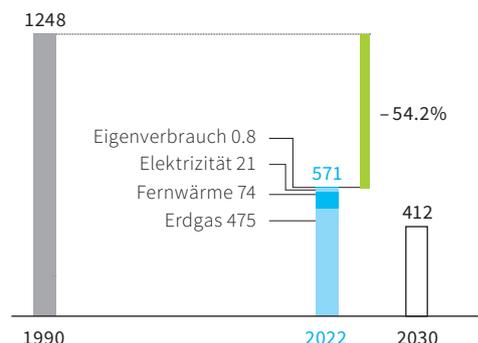
Der eigene Energieverbrauch in IWB-Gebäuden sowie der Fahrzeugflotte hat einen geringen Einfluss auf die gesamte CO₂-Bilanz und trägt zu den CO₂-Emissionen (IWB-eigene Emissionen und Energieabsatz) mit 844 t CO₂-Äq. zirka 0.1 Prozent bei. IWB nutzt für die Energieversorgung in eigenen Gebäuden Fernwärme sowie IWB Strom Regio und unterhält eine moderne und CO₂-effiziente Fahrzeugflotte (siehe Ziel 2).

54.2%

Reduktion des CO₂-Ausstosses gegenüber dem Referenzjahr 1990.

Reduktionspfad CO₂-Emissionen 1000 t CO₂/Jahr

1990 = Referenzjahr, Zieljahr = 2030



ZIEL 2: NACHHALTIGE MOBILITÄT

Zielsetzung 2019–2022

IWB will die Infrastrukturdienstleisterin für Elektromobilität in der Nordwestschweiz werden und schafft dafür bis 2022 wesentliche Voraussetzungen vor allem im Bereich Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge. Dabei setzt sich IWB für mehr Ladeinfrastruktur und Dienstleistung, für die Elektrifizierung von Fahrzeugen und der eigenen Flotte sowie für Mobilitätslösungen ein.

Zielerreichung und Massnahmen 2022

Im Juni 2021 hat der Kanton Basel-Stadt IWB beauftragt, bis Ende 2026 ein öffentliches Ladernetz in Basel-Stadt zu erstellen. Seit 2022 baut IWB in Basel-Stadt ein Netz leistungsfähiger, öffentlich zugänglicher Ladesäulen auf. Bei der Wahl der Standorte bezieht IWB die Bevölkerung über eine Antragsplattform für gewünschte Standorte der Anwohner mit ein. In sechs Jahren sollen zusätzlich 170 Quartierladestationen und 30 Schnellladestationen installiert werden. 2022 konnte IWB schon 13 Ladestationen installieren.

Ende 2022 betreibt IWB insgesamt 370 Ladepunkte für Elektrofahrzeuge, 20 Prozent mehr als im Vorjahr und mehr als doppelt so viele wie 2020. Gleichzeitig konnte IWB 2022 ihren Kundstamm und den Stromabsatz im Bereich Mobilität weiter ausbauen. 2022 verkaufte IWB an den öffentlichen Ladestationen und an Ladestationen auf Firmenarealen 866 MWh «naturemade star»-Strom und damit knapp doppelt so viel wie 2021.

Zudem baut IWB die Ladeinfrastruktur für die zukünftige BVB-Busflotte, die ab 2027 nur noch mit Elektrobussen betrieben werden soll. Dafür hat IWB 2022 die provisorische Ladeinfrastruktur im Quartier Klybeck und in der Messehalle 3 fertiggestellt. Damit kann die BVB 2023 schon 65 E-Busse einsetzen. Die Schnellladestation am Hochbergerplatz ging im März 2023 in Betrieb.

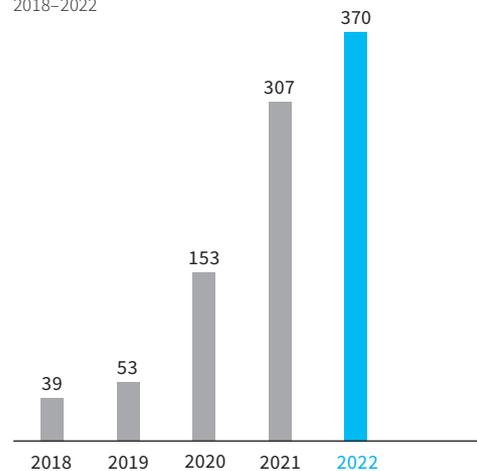
CO₂-effiziente IWB-Fahrzeugflotte

Die IWB-Fahrzeugflotte mit 248 Fahrzeugen ist schon sehr CO₂-effizient. Der Anteil der Elektrofahrzeuge wächst stetig und beträgt mit 75 Fahrzeugen Ende 2022 rund 30 Prozent. Knapp 40 Prozent der Fahrzeuge sind noch Gasfahrzeuge. Die im Jahr 2022 beschafften Personenwagen sowie leichte Nutzfahrzeuge wurden ausschliesslich mit Elektroantrieb beschafft, die mit 100 Prozent erneuerbarem Strom betrieben werden und somit einen CO₂-Ausstoss von nahezu 0 Gramm pro gefahrenen Kilometer erzeugen.

Ende 2022 betreibt IWB 370 Ladepunkte, rund 20 Prozent mehr als im Vorjahr.

IWB-Ladepunkte für Elektrofahrzeuge

Anzahl
2018–2022



IWB verkaufte 2022 866 MWh «naturemade star»-Strom an öffentlichen Ladestationen und an Ladestationen auf Firmenarealen.

ZIEL 3: NACHHALTIGE BESCHAFFUNG

Zielsetzung 2019–2022

IWB wird sich zur nachhaltigen Beschafferin entwickeln. Daher erarbeitet IWB bis Ende 2019 ein Konzept für nachhaltige Beschaffung, um es ab 2020 umzusetzen. Das Konzept beinhaltet den gesamten Produktlebenszyklus von der Beschaffung bis zur Entsorgung – und berücksichtigt insbesondere auch umweltgefährdende Stoffe, Sonderabfälle und Chemikalien.

Zielerreichung und Massnahmen 2022

IWB will bis 2025 im Bereich nachhaltige Beschaffung zu einer führenden Energieversorgerin in der Schweiz werden. Seit Anfang 2020 setzt IWB das Konzept nachhaltige Beschaffung um. 2020 und 2021 hat IWB einen umfangreichen Katalog mit ökologischen und sozialen Beschaffungskriterien erarbeitet und angewendet. Seit 2021 sind IWB-Lieferanten dazu verpflichtet, den Lieferantenkodex zu unterzeichnen und das Leitbild nachhaltige Beschaffung einzuhalten. Mit der 2021 eingeführten Lieferantenregistrierung und auf Basis der 2021/2022 durchgeführten Lieferanten-Assessments mit dem Partner Integrity Next kann IWB die Transparenz und die Steuerung der Lieferkette deutlich verbessern. 2022 hat IWB 55 Submissionen mit Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien umgesetzt (2021: 90). Der Rückgang liegt vor allem an der geringeren Anzahl durchgeführter Submissionen im Berichtsjahr.

2022 startete IWB den Lieferantenentwicklungsprozess, um gemeinsam mit wichtigen Lieferanten ökologische und soziale Verbesserungen in der Beschaffung zu erreichen. Damit hat IWB in den letzten Jahren die wesentlichen Voraussetzungen geschaffen, um im Beschaffungsprozess von Produkten, Dienst- und Werkleistungen und in der langfristigen Zusammenarbeit mit ihren Lieferanten kontinuierlich Verbesserungen zu erreichen. Diesen Weg setzt IWB mit dem Konzept nachhaltige Beschaffung und dem im März 2022 von der Geschäftsleitung beschlossenen Aktionsplan 2023–2026 konsequent weiter um.

Weitere Massnahmen 2022:

- Drei Pilotprojekte mit Nachhaltigkeitskriterien für Kreislaufwirtschaft
- Erarbeitung Konzept nachhaltige Beschaffung 2023–2026

Anteil lokaler Lieferanten

Geografisch liegt der Schwerpunkt der eingekauften Waren und Dienstleistungen bei IWB klar in der Region Basel und Nordwestschweiz. Gemäss Auswertung wurden 68 Prozent der Beschaffungen hier getätigt. 26 Prozent wurden in der restlichen Schweiz beschafft und 6 Prozent wurden im Ausland bezogen.



«2022 starteten wir den Lieferanten-Entwicklungsprozess.»

Roberto Grimm
Leiter Einkauf

ZIEL 4: ARBEITGEBERIN IWB

Zielsetzung 2019–2022

IWB will sich als attraktive Arbeitgeberin am Markt behaupten. Sie fördert die Entwicklung ihrer Mitarbeitenden und engagiert sich zusätzlich für deren Sicherheit und Gesundheit. IWB investiert deshalb insbesondere in moderne Anstellungs- und Arbeitsbedingungen sowie in Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Zielerreichung und Massnahmen 2022

2021 wurde IWB mit dem Label «Great Place to Work» zertifiziert und 2022 als «Great Place to Work» ausgezeichnet. Ziel von IWB ist es, die Auszeichnung auch in den nächsten Jahren zu erlangen und sich im Rating weiter zu verbessern.

IWB ist ein «Great Place to Work»

2021 hat IWB die Mitarbeitendenumfrage mit Great Place to Work durchgeführt. Die guten Ergebnisse qualifizieren IWB für die Auszeichnung mit dem Label «Great Place to Work». Die Umfrageergebnisse zeigen: Die Mitarbeitenden sind allgemein sehr zufrieden mit IWB. Sie bewerten ihre Arbeitgeberin mit 85 Prozentpunkten, das sind 8 Punkte über dem Wert ähnlicher Organisationen. Der «Trust-Index», der zur Analyse und zur Weiterentwicklung der Arbeitsplatzkultur dient, bewegt sich mit 72 Prozent auf dem Niveau vergleichbarer Grossunternehmen. Damit gehört IWB zu den besten grossen Arbeitgebern der Schweiz.

Lohngleichheit

Mit dem Zertifikat «Fair Compensation» von SQS wurde IWB zudem erneut bestätigt, dass die Lohngerechtigkeit in Bezug auf das Geschlecht eingehalten wird. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Lohngerechtigkeit um 0,3 Prozent weiter verbessert werden. Die Lohngerechtigkeit zwischen Männern und Frauen liegt damit 2022 mit 1,7 Prozent klar unter der vorgegebenen Toleranzschwelle von 5 Prozent. IWB ist zusätzlich in der «Charta der Lohngleichheit im öffentlichen Sektor» aufgeführt.



Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit

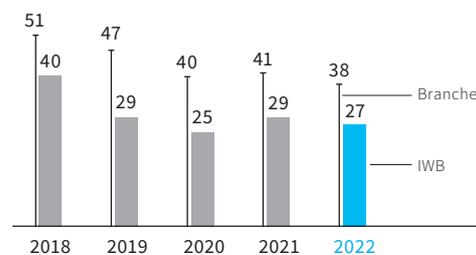
IWB investiert kontinuierlich in Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Im Jahr 2022 ereigneten sich 29 Berufsunfälle pro 1000 Mitarbeitende. IWB liegt somit weiterhin deutlich unter dem Branchenschnitt. Unfälle ausserhalb der Arbeitszeit nahmen im Vergleich zum Vorjahr um rund 10 Prozent zu. Ähnliche Entwicklungen im Bereich der Nichtberufsunfälle sind auch schweizweit zu beobachten. IWB ist sich ihrer Verantwortung gegenüber ihren Mitarbeitenden bewusst und hat deshalb im Jahr 2022 ein Präventionsprogramm lanciert, das die wesentlichen Unfallschwerpunkte sowie gesundheitsgefährdende Einflussfaktoren adressiert.

«Eine Unternehmens- und Arbeitskultur, die auf Vertrauen und Partnerschaft basiert, hat auch positiven Einfluss auf den Unternehmenserfolg.»

Heidi Stocker
Leiterin Personal

Berufsunfälle Anzahl pro 1000 Mitarbeitende

2018–2022



ZIEL 5: NATUR- UND ARTENSCHUTZ

Zielsetzung 2019–2030

IWB erhält und fördert naturnahe, biodiverse Lebensräume und Ökosysteme in der Region Basel und der Schweiz. Dazu zählen die Lange Erlen in Basel, Schweizer Wasserkraftwerke, an denen IWB beteiligt ist, sowie Landflächen, die im IWB-Eigentum sind oder von IWB genutzt werden. Bis 2030 sollen 50 Prozent dieser Landflächen naturnahe und biodiverse Lebensräume sein. Ab 2021 will IWB bis Ende 2030 über 30 Hektar zusätzliche naturnahe Flächen schaffen.

Zielerreichung und Massnahmen 2022

Seit 2021 setzt IWB auf Basis des Konzepts Biodiversität 2020 das Ziel Natur- und Artenschutz um, in knapp 10 Jahren 30 Hektar ökologisch aufzuwerten und damit artenreiche Lebensräume für regional wertvolle Tiere und Pflanzen zu schaffen. IWB und Pro Natura verfolgen einen schweizweit neuen Ansatz zur Aufwertung, Pflege und Unterhalt der Flächen unter IWB-Hochspannungsleitungen und leisten damit Pionierarbeit. Gleichzeitig ermöglicht die Zusammenarbeit, betriebswirtschaftliche Vorgaben und Nachhaltigkeitsziele zusammenzuführen. Alle IWB-Flächen werden von der Stiftung Natur und Wirtschaft als naturnah und biodivers zertifiziert.

Ein erstes Umsetzungsprojekt startete in der Nähe von Kleinlützel, Kanton Solothurn, Anfang 2022. Im Gebiet Mittlerer Brandel wurden mit dem Forstrevier Laufental-Thierstein West 2 Hektar Fläche mit einem umfassenden Ersteingriff mit Holzschlag sowie einer grossflächigen Entbuschung bearbeitet. Anfang 2023 ist das Projekt mit dem Bau von zwei Amphibien-Weiern abgeschlossen. Mit dem Projekt werden Lebensräume und Rückzugsgebiete für seltene und bedrohte Arten wie Orchideen, Tagfalter und Reptilien geschaffen und gleichzeitig überlebenswichtige Vernetzungsachsen gebildet.

Im Winter 2022 begannen die Arbeiten für das zweite Projekt am «Blauen Nordhang» bei Hofstetten-Flüh, ebenfalls im Kanton Solothurn. Ziel ist es, den Grossen Eisvogel, eine national gefährdete Schmetterlingsart, und weitere seltene Insektenarten wie den Schillerfalter, den Gelbbraunen Zahnspinner und weitere Arten zu fördern. Das Projekt wird voraussichtlich 2023 abgeschlossen. Weitere grosse, gemeinsame Projekte sind in Vorbereitung, um das ambitionierte IWB-Ziel bis 2030 zu erreichen.

Lange Erlen

Die Langen Erlen und der grenzüberschreitende Landschaftspark Wiese sind und bleiben für Basel-Stadt und für IWB als Eigentümerin und Trinkwasserversorgerin als «grüne Lunge» und als Natur- und Freizeitraum von zentraler Bedeutung. IWB

ist für die Pflege und den Unterhalt der Grünflächen, Waldränder und Wälder zuständig – dies in Koordination mit dem Kanton, der Gemeinde Riehen und mit Umweltschutzorganisationen sowie Interessengruppen.

IWB-Grundstücke und -Infrastruktur

2021 hat das Nachhaltigkeitsmanagement die IWB-Grundstücke in Basel-Stadt mit dem sogenannten Q-Index, entwickelt von der ZHAW und zahlreichen Kantonen, bewertet, um weitere Aufwertungspotenziale im Kantonsgebiet zu identifizieren. 2022 wurden weitere Flächen auf IWB-Gebäuden für eine Dachbegrünung überprüft. Erste Aufwertungsprojekte sollen 2023 umgesetzt werden.

IWB-Wasserkraftwerke und -beteiligungen

IWB konzentrierte ihr Engagement vor allem auf Kraftwerke, die im vollständigen IWB-Besitz sind – und damit auf die Kraftwerke Neuwelt und Riehenteich. Beim Kraftwerk Neuwelt wird seit Mai 2022 das Wehr verstärkt. Anschliessend ist ab Sommer 2023 der Bau der neuen Fischtreppe im Umfang von über 14 Millionen Franken geplant. Die Arbeiten sollen die Fischwanderung für den Lachs, aber auch für einheimische Arten wie die Äsche, auf dem neuesten Stand von Wissenschaft und Technik möglich machen. Für die geplante Verbesserung der Fischwanderung beim Kraftwerk Riehenteich hat IWB in Kooperation mit dem WWF Schweiz in den letzten Jahren den Rückbau des Wehrs Schliesse als zusätzliche Sanierungsvariante überprüft und diese Variante eng mit dem kantonalen Revitalisierungsprojekt WieseVital abgestimmt. Als Voraussetzung für die geplante Sanierung hat IWB Ende 2021 das Konzessionsgesuch beim Kanton Basel-Stadt eingereicht, das der Regierungsrat im Frühjahr 2023 genehmigte. Nach Erteilung der Konzession kann IWB den Sanierungsprozess weiter vorantreiben.

Weitere Informationen unter:
iwb.ch/pronatura

STIFTUNG
Natur & Wirtschaft

Die naturnahen und biodiversen Flächen von IWB werden von der Stiftung Natur & Wirtschaft zertifiziert.

«IWB und Pro Natura leisten im Naturschutz unter Stromtrassen Pionierarbeit in der Schweiz.»

Dietmar Küther
Leiter Nachhaltigkeit

NACHHALTIGKEITSKENNZAHLEN

PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Klimabelastung des Energieabsatzes (Ziel 1)

2018–2022

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Energieabsatz (Primärenergie)	1000 t CO ₂ -Äq.	718	710	638	694	571
Erdgas und Biogas	1000 t CO ₂ -Äq.	618	606	554	586	475
Fernwärme	1000 t CO ₂ -Äq.	81	87	66 ¹	90	74
Elektrizität	1000 t CO ₂ -Äq.	19	17	18	18	21

1 Wert neu ab 2020 auf Basis Produktion pro Anlage berechnet. Bisher mit Treeze.ch auf Basis Energieträger.

Herkunft der gelieferten Energien (Ziele 1 und 3)

2018–2022

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Herkunft der gelieferten Fernwärme inkl. Dampf (Ziel 1)						
Kehricht	Anteil in %	45.9	43.8	44.0	42.5	45.1
Erdgas	Anteil in %	35.8	35.7	32.3	35.7	23.0
Holz	Anteil in %	14.5	17.6	19.7	18.8	21.5
Klärschlamm	Anteil in %	3.8	2.9	4.0	3.0	3.1
Heizöl extra leicht	Anteil in %	0	0	0	0	2.6
Herkunft des gelieferten Biogas-Erdgases (Ziel 1)						
Gasverbund Mittelland (Erdgas)	Anteil in %	99.7	99.7	99.7	99.7	99.7
Biopower (Biogas)	Anteil in %	0.3	0.3	0.3	0.3	0.3
Herkunft des gelieferten Stroms (Ziel 3)						
Wasserkraft	Anteil in %	93.25	92.58	89.27	89.99	73.78
Windenergie	Anteil in %	0.27	0.00	2.57	2.33	15.49
Sonnenenergie	Anteil in %	0.95	1.12	1.16	0.98	4.63
Geförderter Strom ¹	Anteil in %	5.52	6.30	7.00	6.70	6.1

1 Beim geförderten Strom handelt es sich um den Strom, der mit der Kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) gefördert wird.
Zusammensetzung 2022: 47.1% Wasserkraft, 20.0% Sonnenenergie, 3.6% Windenergie, 22.4% Biomasse, 6.9% Siedlungsabfälle erneuerbar und 0% Geothermie

BETRIEBLICHES UMWELTMANAGEMENT

Klimabelastung durch Eigenverbrauch an Energie (Ziel 1)

2018–2022

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtenergie	t CO ₂ -Äq.	434	678	775	728	844
Diesel	t CO ₂ -Äq.	179	176	199	176	219
Benzin	t CO ₂ -Äq.	39	28	26	28	25
Erdgas	t CO ₂ -Äq.	174	156	130	156	134
Strom	t CO ₂ -Äq.	42	318	420	318	467
Fernwärme klimarelevant	t CO ₂ -Äq.	0	0	0	0	0

Energieverbrauch IWB (Ziel 1)

2018–2022

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Stromverbrauch						
Strom	MWh	23 972	22 718	24 733	21 476	27 448
Bürogebäude und Werkstätten ¹	MWh	2 605	2 520	2 602	2 191	1 909
Produktionsanlagen	MWh	21 367	20 198	22 131	19 284	25 539
Wärmeverbrauch (normiert mit Heizgradtagen)						
Fernwärme für Bürogebäude und Werkstätten	MWh	2 921	2 756	2 592	2 870	1 960
Treibstoffverbrauch						
Treibstoffe ²	MWh	1 486	1 347	1 303	1 531	1 382

1 IWB bezieht für die Bürogebäude und die Werkstätten zu 91.1% das Produkt IWB Strom Regio und zu 8.9% das Produkt IWB Strom. IWB Strom Regio stammt zu 91% aus dem «naturemade basic»-zertifizierten Flusswasserkraftwerk Birsfelden, zu 5% aus «naturemade star»-zertifiziertem Solarstrom aus der Solarstrombörse Basel und zu 4% aus dem «naturemade star»-zertifizierten Kleinwasserkraftwerk Neuwelt (Münchenstein).

2 Diesel, Benzin und Erdgas für Fahrzeuge. Der Stromverbrauch der Fahrzeuge ist bereits im Stromverbrauch von IWB enthalten.

Energieverbrauch IWB-Fahrzeugflotte im Detail (Ziel 2)

2018–2022

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Treibstoff- und Stromverbrauch	GJ	5 349	4 919	4 780	5 706	5 133
Diesel	GJ	2 128	2 093	2 372	2 791	2 602
Benzin	GJ	443	319	288	268	283
Erdgas	GJ	2 717	2 436	2 031	2 451	2 090
Strom ¹	GJ	61	71	89	196	158

1 Der Stromverbrauch der IWB-Fahrzeuge ist ebenfalls im Stromverbrauch von IWB enthalten (siehe Tabelle Energieverbrauch, Zeile Stromverbrauch durch Bürogebäude und Werkstätten).

CO₂-Effizienz der IWB-Fahrzeugflotte (Ziel 2)

2018–2022

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Fahrzeugflotte ¹	g CO ₂ /km	119	113	111	101	93
Neuwagen	g CO ₂ /km	95	97	35	18	58
Personenwagen	g CO ₂ /km	71	51	51	0	0
Nutzfahrzeuge	g CO ₂ /km	176	174	0	46	99

1 Personenwagen und Nutzfahrzeuge bis 3.5 Tonnen

Ladeinfrastruktur (Ziel 2)

2018–2022

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Ladepunkte	Anteil in %	– ¹	53	153	307	370
Ladepunkte DC	Anteil in %	–	–	–	–	11
Ladepunkte AC	Anteil in %	–	–	–	–	359

1 Erhebung ab 2019.

Zugreisen IWB (Ziel 2)

2018–2022

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Personenkilometer	km	613 320	465 344	433 760	384 360	485 940
CO ₂ -Einsparungen ¹	t CO ₂ -Äq.	96	72	69	61	73

1 Vergleich Zugfahrten zu gleichen Strecken in Diesel-PKW.

Trinkwassereigenverbrauch IWB

2018–2022

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Trinkwasser	m ³	13 264	11 403	10 657	7 738	15 558

Abfall IWB

2018–2022

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Abfall	t	762	627	779	631	621
Papier/Karton (ins Recycling)	t	39	42	40	33	27
Sonderabfälle	t	22	17	20	25	18
Brennbare Abfälle	t	77	83	70	61	59
Deponieabfälle	t	77	53	52	32	32
Altmetall (ins Recycling)	t	547	432	597	480	364

MITARBEITENDE

Personalbestand und -struktur

2018–2022

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Arbeitsplätze						
Vollzeitstellen	Anzahl	818	838	892	917	954
Belegschaft	Personen	862	883	934	961	996
Fluktuationsrate	in % der Belegschaft	9.1	9.9	6.7	5.5	6.2
Demografie						
Durchschnittsalter der Belegschaft	Jahre	45.3	45.2	44.7	44.9	44.8
Diversity						
Frauen	Anteil in %	16.0	16.3	15.8	15.3	15.1
Männer	Anteil in %	84.0	83.7	84.2	84.7	84.9
Frauen in Kaderpositionen	Anteil in %	14.0	15.4	14.5	14.1	13.7
Männer in Kaderpositionen	Anteil in %	86.0	84.6	85.5	85.9	86.3
Anstellungsbedingungen						
Teilzeitangestellte	in %	16.8	18.5	17.0	17.8	17.1
Männer	in %	9.5	11.0	9.5	10.7	10.5
Frauen	in %	55.1	56.9	56.8	57.1	54.0
Lernende	Personen	24	20	20	21	23
	Anteil in %	2.8	2.3	2.1	2.2	2.3
Praktikanten	Personen	31	30	35	26	22
	Anteil in %	3.6	3.4	3.7	2.7	2.2

Arbeitsbedingungen (Ziel 4)

2018–2022

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Home- und Traveloffice	Stunden	– ¹	18 878	352 768	609 852	352 352
Investitionen in Aus- und Weiterbildung	Mio. CHF	0.62	1.24	1.18	1.24	1.45
Investitionen in Lehrlingsausbildung	Mio. CHF	0.05	0.08	0.05	0.08	0.11

¹ Erfassung ab 2019.

Betriebliches Gesundheitsmanagement (Ziel 4)

2018–2022

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Aussetztage	Tage ¹	587	537	419	376	732
Krankheit	Tage ¹	476	465	358	326	658
Unfall	Tage ¹	111	72	61	50	74

¹ Rate durch Krankheit und Unfälle verlorener Arbeitszeit in Tagen pro 100 000 Arbeitsstunden.

WEITERE KENNZAHLEN

- Trinkwasserqualität: iwb.ch/wasserqualitaet
- Kennzahlen zur Kehrrechtverwertungsanlage (KVA) finden sich im KVA-Umweltbericht:
iwb.ch/kva

IMPRESSUM

Herausgeberin und Kontaktstelle

IWB Industrielle Werke Basel
Margarethenstrasse 40
4002 Basel

Telefon +41 61 275 51 11
info@iwb.ch
iwb.ch

Projektleitung

Jasmin Gianferrari, Projektleiterin
Unternehmenskommunikation IWB

Inhaltliche Konzeption

Erik Rummer, Leiter Unternehmenskommunikation IWB
Dr. Andreas Sturm, phorbis Communications AG

Gestaltung und Satz

phorbis Communications AG

Text

Unternehmenskommunikation, IWB
Financial Reporting, IWB

Fotografie

Derek Li Wan Po, Basel

Lithografie

Sturm AG

Druck

Druckerei Dietrich AG, Basel

.....
Dieser Bericht wird durch den «Fokus 2022» ergänzt.
Er ist unter [iwb.ch/geschaeftsbericht](https://www.iwb.ch/geschaeftsbericht) als PDF
verfügbar und kann bei IWB unter obiger Adresse
bestellt werden.
.....



KENNZAHLEN IM FÜNFJAHRESVERGLEICH

Kennzahlen 2018–2022		Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Energie- und Trinkwasserlieferung an IWB-Kunden							
Strom	GWh Endenergie		1 169	1 051	1 061	1 079	1 236
Fernwärme	GWh Endenergie		831	899	814	936	773
Gas	GWh Endenergie		2 618	2 514	2 299	2 429	1 970
Wasser	Mio. m ³		21.8	21.1	21.3	19.5	19.8
Betriebsleistung und Ergebnis							
Betriebsleistung	Mio. CHF		766.5	815.9	771.8	867.6	1 137.9
Betriebsergebnis (EBITDA)	Mio. CHF		200.6	233.8	218.0	256.7	137.6
Betriebsergebnis (EBIT)	Mio. CHF		123.0	151.5	111.6	125.9	58.3
Jahresergebnis (nach Minderheitsanteilen)	Mio. CHF		116.3	147.9	107.5	127.2	57.9
Operativer Cashflow	Mio. CHF		232.3	217.7	221.9	181.8	26.1
Free Cashflow	Mio. CHF		106.2	94.1	115.5	39.0	- 115.9
Abgaben an und Leistungen für den Kanton Basel-Stadt							
Gesamtleistung	Mio. CHF		47.3	44.0	47.1	52.0	24.5
Gewinnausschüttung	Mio. CHF		36.8	35.0	33.7	42.3	20.3
Verzinsung des Darlehens	Mio. CHF		0.9	0.8	0.5	0.6	0.7
Konzessionsgebühr Basel-Stadt	Mio. CHF		8.6	11.6	11.0	11.0	11.0
Gemeinwirtschaftliche Leistungen	Mio. CHF		1.0	- 3.4	1.9	- 1.9	- 7.5
Personal							
Vollzeitstellen	Stellen		818	838	892	917	954
Belegschaft	Personen		862	883	934	961	996
Lernende	Personen		24	20	20	21	23
Durchschnittsalter	Jahre		45	45	45	45	45
Krankheits- und unfallbedingte Aussetztage	Tage pro 100 000 Sollarbeitsstunden		587	537	419	376	732
Fluktuationsrate	in % der Belegschaft		9.1	9.9	6.7	5.5	6.2
Klimabelastung des Energieabsatzes							
Energieabsatz (Primärenergie)	1000 t CO ₂ -Äquivalent		718	710	638	694	571
Erdgas	1000 t CO ₂ -Äquivalent		618	606	554	586	475
Fernwärme	1000 t CO ₂ -Äquivalent		81	87	66 ¹	90 ¹	74
Elektrizität	1000 t CO ₂ -Äquivalent		19	17	18	18	21
Eigenverbrauch an Energie							
Wärme (normiert mit Heizgradtagen)	MWh Endenergie		2 921	2 756	2 592	2 870	1 960
Fahrzeugflotte (Treibstoffe) ²	MWh		1 486	1 347	1 303	1 531	1 382
Strom	MWh Endenergie		23 972	22 718	24 733	21 476	27 448
Klimabelastung durch Eigenenergieverbrauch							
Eigenenergieverbrauch (Primärenergie)	t CO ₂ -Äquivalent		775	678	775	728	844
Wassereigenverbrauch							
Trinkwasser	m ³		13 264	11 403	10 657	7 738	15 558
Abfallmenge							
Abfall	t		762	627	779	631	621

1 Wert neu ab 2020 auf Basis Produktion pro Anlage berechnet. Bisher mit Treeze.ch auf Basis Energieträger.

2 Diesel, Benzin und Erdgas für Fahrzeuge. Der Stromverbrauch der Fahrzeuge ist bereits im Stromverbrauch von IWB enthalten.

